

Heft 3 · 2015
Jahrgang 110

G 2523



seit 1888

DIE EIFEL

Zeitschrift des Eifelvereins



Soweit die Füße tragen ...



TourNatur
DÜSSELDORF

4.-6.9.2015

FREIHEIT PUR

**DIE NR. 1 MESSE FÜR
WANDERN UND TREKKING**

www.tournatur.com



Messe
Düsseldorf

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Eifelverein · Stürtzstraße 2–6
52349 Düren · Telefon 02421/13121
E-Mail: post@eifelverein.de

Redaktion:

Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsführer

Anzeigenverwaltung:

Medien Marketing Meckenheim (MMM),
Sigrid Busse
Tel. 02225/8893-991 · Fax 8893-990
E-Mail: info@medien-marketing.com

Satz und Layout:

Print Prepress GmbH & Co. KG
www.print-prepress.de

Druck:

DCM · Druck Center Meckenheim
www.druckcenter.de

Diese Publikation wurde gefördert mit
freundlicher Unterstützung des Land-
schaftsverbandes Rheinland.



Qualität für Menschen

Die nächste Ausgabe DE 4/15 erscheint
im November 2015

Redaktions- und Anzeigenschluss
für die Ausgabe Okt./Nov./Dez. 2015
ist der 1. September 2015

Publikumsverkehr der Hauptgeschäftsstelle

Mo.-Do.: 8.00 – 12.00 Uhr und
14.00 – 16.00 Uhr

Fr.: 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon: 02421 13121

Fax: 02421 13764

info@eifelverein.de

Außerhalb der o.g. Uhrzeiten über
Anrufbeantworter erreichbar!

Titelbild: Blick zum Brocken auf dem
Harzer-Hexen-Stieg
Foto: Harzer Tourismusverband

Inhaltsverzeichnis

- 2 **Wandertipp I:**
Der Harzer-Hexen-Stieg
- 9 **Wandertipp II:**
Der Altmühltal-Panoramaweg
- 16 **Fahr mal hin...**
... in den Naturpark Rheinland
- 22 **Raus in die Natur:**
der Kräuterpfad zwischen Nettersheim und Bad Münstereifel
- 26 **Rückschau Frühjahrstagung 2015:**
Verleihung des Kulturpreises
- 30 **Wandertipp III:**
Zum Bausenberg und zum Rodder Maar
- 36 **Die Archäologietour Nordeifel**
Kooperation LVR und Eifelverein
- 48 **Mit jungen Familien unterwegs**
Tagung der Jugendwarte, Jugendwanderwege,
Outdoor-Kid-Abzeichen etc.
- 54 **Rund ums Wandern**
Auf Mallorca, Kropbacher Schweiz, In die Pfalz,
Auf Teneriffa, Missionsmarsch etc.
- 59 **Wanderwege**
Markierungswanderung
- 60 **Naturschutz**
Baum des Jahres 2015, Maare renaturiert
- 63 **Kulturpflege**
Ältester Pilgerdruck gefunden,
Im Altmühltal
- 67 **Aus dem Vereinsleben**
50 Jahre OG Konzen, Gemeinschaftswanderung
- 69 **Aus dem Hauptverein**
Verbindungswege AhrSteig, Paten Moselsteig,
Wechsel Eifelbibliothek etc.
- 75 **In stillem Gedenken**
Termine/Auszeichnungen/Neue Mitglieder
- 77

Natur erleben auf dem Harzer-Hexen-Stieg

Teuflich schön und höllisch spannend

CHRISTIN FAUST

Im Harz, mitten im Herzen Deutschlands, eröffnet sich eine Wanderlandschaft par excellence. Auf über 9.000 km ausgeschilderten Wanderwegen begegnen Naturfreunde der berauschend schönen Wildnis aus urwüchsigen Wäldern, tief eingeschnittenen Tälern, wilden Flussläufen und blühenden Bergwiesen.

Die beste Möglichkeit, die ganze Vielfalt des Harzes kennenzulernen, bietet seine Überquerung auf dem Harzer-Hexen-Stieg. Seit 2003 verbindet der „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“, der auch zu den „Top Trails of Germany“ gehört, die Orte Osterode in Niedersachsen und Thale in Sachsen-Anhalt. 94 Kilometer, die den Wanderer durch nahezu alle Landschaftstypen führen und dabei Sehenswerthes und Interessantes der Region aufgreifen.

Oberharzer Bergbaugeschichte

Vom Ausgangsort Osterode am Harz steigt der Weg stetig aber sanft an und bietet schöne Ausblicke auf das weite westliche Harzvorland. Erst durch offene Landschaft, dann führt er in den Wald hinein, vorbei an Lichtungen, Aussichtspunkten und Rastplätzen. Immer mit dabei: der Duft der Fichte – sie ist der bestimmende Baum im Oberharz. Nachdem sich der Wald geöffnet hat, übernimmt das Wasser die Landschaft. Die „Oberharzer Wasserwirtschaft“, seit 2010 Bestandteil des UNESCO-Weltkulturerbes, besteht noch heute aus über 100 Teichen. Fast 70 der einst 310 Kilometer Wassergräben werden noch unterhalten. Huttaler Widerwaage, Polsterberger Hubhaus, Sperberhaier Damm, Grabenhaus Rose...



Informationstafel am Harzer-Hexen-Stieg
Foto: Harzer Tourismusverband e.V.



Teichkaskaden der Oberharzer Wasserwirtschaft bei Clausthal-Zellerfeld

Foto: Harzwasserwerke

Auf vielen Schautafeln am Weg sind die über 800 Jahre alten Anlagen detailgetreu beschrieben.

Im Nationalpark Harz über den Brocken

Die mystische Bergwildnis des Nationalparks Harz, des ersten und einzigen länderübergreifenden Nationalparks Deutschlands, entführt an Stellen, an denen Natur noch Natur sein darf. Viele deutsche Literaten ließen sich hier inspirieren. So führt vom Torfhaus der Goetheweg zum Brocken. Ab und an schnaufen die Dampfzüge der Harzer Schmalspurbahnen vorbei. Was heute die unscheinbare Ländergrenze zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ist, war lange Zeit ein Stück des Eisernen Vorhangs. Unerbittlich trennte er Ost und West, undurchdringlich durchschnitt er auch den Harz. Heute zieht sich an seiner Stelle das Grüne Band entlang der früheren innerdeutschen Grenze – ein Refugium für seltene Pflanzen und Tiere.

Der Brocken wurde zum Sinnbild der Trennung. Allgegenwärtig aber unerreichbar war seine häufig vernebelte und sturmumtoste Kuppe. Nur Stasi und russisches Militär hatten Zugang zum wichtigsten

Horchposten in den Westen. Das Brockenhaus auf dem Gipfel gibt Zeugnis von der Geschichte dieses einzigartigen Berges. Auf dem 1.141 Meter hohen Brockengipfel angekommen, offenbart sich bei guter Wetterlage eine fantastische Rundumsicht, für die sich der Aufstieg allemal gelohnt hat. Aber auch bei Nebel, was nicht selten vorkommt, ist der Berg ein Erlebnis. Hier ist der höchste Punkt des Hexen-Stiegs erreicht.



**Ihr idealer Ausgangspunkt,
im Quellort der Ahr,**
für Wanderungen auf dem Eifelsteig, Ahrsteig, Brotpfad, Tiergartentunnelwanderweg und v. a. Wanderwegen im Naturpark Nordeifel.

HOTEL KÖLNER HOF

Ahrstraße 22
53945 Blankenheim
Telefon 0 24 49/9 19 60
Fax 0 24 49/10 61
info@hotel-koelner-hof.de
www.hotel-koelner-hof.de





Treffen mit den Ranger im Nationalpark Harz

Foto: Harzer Tourismusverband e. V., M. Gloger

Im Endsput durch das sagenumwobene Bodetal

Vom Brocken abwärts, gibt die Bode den Lauf des Weges vor. Warme und kalte Bode entspringen dort in den Sümpfen, vereinigen sich, streifen durch dichte Wälder und über offene Wiesen, um dann dem grandiosen Höhepunkt der Wanderung entgegen zu fließen: dem Bodetal. Es ist das tiefste Felsental Mit-

teleuropas nördlich der Alpen und wird auch häufig als „Grand Canyon“ des Harzes bezeichnet. Hunderte Meter ragen die Felswände empor, strudelnd und tosend schießt das Wasser hindurch und Sprühnebel durchzieht die Luft. Was idyllisch begann, endet spektakulär.

Obenauf sind mit gutem Auge Rosstrappe und Hexentanzplatz erkennbar, einst mystische Kultstätten,

**** Hotel, Restaurant, Wellness & Spa in Molitors Mühle

54533 Eisenschmitt, Ortsteil Eichelhütte

In traumhafter, absolut ruhiger Einzellage an 5 Seeweiern, Mischwäldern und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!



Wellness-Oase (ca. 1.300 qm) mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seeweier, Dampfbad, Bio-Sauna, Massagen, ayurvedische Behandlungen. Mitten im Wander- und Bikeparadies! Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe in Rheinland-Pfalz.

Just auf Natur



★★★★

HOTEL - RESTAURANT

Molitors Mühle

Familie Molitor

D-54533 EISENSCHMITT · Ortsteil Eichelhütte

- Gesundland Vulkaneifel -

Telefon 0 65 67 / 9 66-0

E-Mail: Hotel@molitors-muehle.de

www.molitors-muehle.de



Blick ins Bodetal mit Rosstrappe-Felsen

Foto: Bodetal GmbH

heute beliebte Ausflugsziele. Hier begegnen einem die Mythen und Sagen des Harzes auf Schritt und Tritt. So wird der Wanderer auf der Rosstrappe den Hufabdruck von Brunhildes Pferd entdecken, der

sich auf der Flucht vor dem Ritter Bodo tief in den Fels gegraben hat. Beim Sprung über die Bode-schlucht hat sie ihre Krone verloren, noch heute liegt sie auf dem Grund des Flusses...



Inmitten der romantischen Harzwälder, direkt am berühmtesten Wanderweg Mitteldeutschlands, dem Harzer Hexenstieg, steht das **Hotel „Grüne Tanne“ in Mandelholz**: Seit über 100 Jahren von der Familie geführt, bietet das Haus seinen Gästen einen urtümlichen Ort der Gastfreundschaft, eine auch über-regional geschätzte Küche, täglich hausgemachte Kuchen und Torten, komfortable Hotelzimmer und eine Wellnesslandschaft. Von hier aus erreichen Sie den Brocken zu Fuß in ca. drei Stunden, wobei die gesamte oder eine Teilstrecke auch mit der historischen Harzer Schmalspurbahn zurückgelegt werden kann. Wanderkarten, Fahrpläne und Informationen zum gut ausgebauten Wanderwegenetz im Harz sind vor Ort erhältlich, ebenso auf Wunsch ein Wanderrucksack, der täglich mit Proviant gefüllt wird.

**WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH: FAMILIE WEWER | MANDELHOLZ 1 | 38875 ELEND
TEL: 039454-460 | FAX: 039454-46155 | E-MAIL: hotel@mandelholz.de | www.mandelholz.de**





Erlebnisinsel zu den Harzer Kiepenfrauen bei Osterode-Lerbach

Foto: Harzer Tourismusverband e. V.

Besondere Erlebnisse am Wegesrand

Zum zehnjährigen Geburtstag erhielt der Harzer-Hexen-Stieg besondere Geschenke. Entlang des Weges wurden 12 künstlerische Installationen, sogenannte Erlebnisinseln errichtet. Diese erzählen an den verschiedensten Standorten die unterschiedlichsten Geschichten. So kann man sich unterwegs, u.a. neben einer Harzer Kiepenfrau, auf einem Baumstamm ausruhen, erfahren, welche wichtige Bedeu-

tung die Ameisen und Blattläuse für den Wald haben oder spannende geologische Aufschlüsse von einer imposanten Bank aus betrachten. Allen Stationen ist gemein, dass sie auf interessante Themen entlang des Weges aufmerksam machen, die auf den ersten Blick nicht offensichtlich sind. Man taucht an diesen Stellen also im wahrsten Sinne des Wortes in die Geheimnisse der magischen Gebirgswelt ein.

Praktische Tipps

Beschilderung



Logo des Harzer-Hexen-Stiegs

Der Harzer-Hexen-Stieg ist mit den im ganzen Harz üblichen Wanderschildern mit den roten Signalkanten gekennzeichnet. Sie tragen die Kopfzeile „Harzer-Hexen-Stieg“ und geben die Richtung und Kilometerfernung zu den nächsten Zwischenzie-

Ihr Aktivhotel an zwei Wandersteigen

Westerwald **Im Heisterholz**
HOTEL/RESTAURANT

Unser Saison-Wander-Angebot 2015
5 Tage Wandertour an Westerwaldsteig und Wiedweg
 5 Übernachtungen mit HP, Vitalfrühstück und Lunchpaket vom Büffet, abends 3-Gang Menü, Touren/Wanderkarten, Hotel-Bustransfer zu den Etappen im Raiffeisenland, Benutzung Sauna/Wellness zum Komplettpreis von **€ 299,50** p.P. i DZ
Bitte Karten + Infos anfordern. (Weitere Rad- und Wanderarrangements auf Anfrage)
Neu: Ferienwohnungen „Heisterholz“, barrierefrei – Bitte Infos anfordern!

Westerwaldsteighotel „Im Heisterholz“
 Heisterholzstr. 10 · 57612 Hemmelzen/Ww.
 Tel. 02681/3797 · Fax: 02681/4515
 heisterholz@t-online.de · www.hotel-im-heisterholz.de

Neu im Heisterholz:
 E-Bike-Verleihstation
 mit 6 E-Bikes

len an. Im Nationalpark ist der Weg auf den hölzernen Schilderbäumen durch das Hexen-Stieg Logo (weiße Hexe im grünen Kreis) markiert. Dieses Logo dient auch als Zwischenwegweisung und findet sich entlang des ganzen Weges als metallene Wegemarke oder als Sprühmarkierung.

Streckeneinteilung, Unterkünfte, Pauschalen

Es gibt keine festen Etappen auf dem Harzer-Hexen-Stieg. Je nach eigener Fitness und Ausdauer können die Tagesabschnitte individuell zusammengestellt werden. Entlang des Weges finden sich zahlreiche Ortschaften, die Übernachtungsmöglichkeiten in nahezu allen Kategorien bieten. Häufig können Serviceleistungen, wie Gepäcktransfer und z.T. auch Personentransfer, hinzugebucht werden. Ein vorheriges Reservieren der Zimmer wird speziell zur Wandersaison empfohlen. Wer sich nicht selbst um die Organisation seiner Wanderung kümmern möchte, kann z. B. auf die Angebote des Veranstalters „Wandern im Harz“ (www.wandern-im-harz.de) zurückgreifen.

Streckenprofil

Der Harzer-Hexen-Stieg ist ein familienfreundlicher Wanderweg. Unwegsame oder gar gefährliche Abschnitte gibt es praktisch nicht. Der Weg überwindet zwar rund 1.000 Höhenmeter, die Anstiege verteilen sich aber auf weite Entfernungen und sind daher nicht sonderlich beschwerlich. Stärkere Steigungen sind selten und beschränken sich auf kurze Strecken, z. B. am Magdeburger Weg, hinauf zum Brocken oder von Hasselfelde hinunter nach Altenbrak.

Beste Wanderzeit

Der Harz hat das ganze Jahr Wandersaison, besonders schön ist es aber im Frühling, wenn die Natur erwacht und im Herbst, wenn sich die Blätter färben und Morgennebel die Hochebenen bedeckt. Der erste Schnee kann bereits im Spätherbst fallen und bis in den April andauern. Auch im Winter können viele Abschnitte des Hexen-Stiegs bewandert werden. Eine Ausnahme bildet der Abschnitt zwischen Treseburg und Thale in der Bodeschlucht, der in den Win-

Wandern im Harz

Die Profis aus dem Harz organisieren Ihren Wanderurlaub



Wir sind der Reiseveranstalter mit der **größten Vielfalt** an Wanderangeboten im gesamten Harz!

- Harzer-Hexen-Stieg
- Selketal-Stieg
- Harzer Grenzweg
- Harzer BaudenSteig
- Harzer Försterstieg
- Karstwanderweg
- weitere erlebnisreiche Harzwanderungen



Wandern ohne Gepäck

Sie wandern entspannt von Ort zu Ort entlang faszinierender Wanderwege im Harz. Ihr Gepäck wartet schon an Ihrem Etappenziel auf Sie.



Unsere Inklusivleistungen

- Übernachtung mit Frühstück
- tägliches Lunchpaket
- Kurtaxen
- Koffertransport
- kostenloser Rücktransfer zum Ausgangsort Ihrer Wanderung
- Wanderkarte, Wandernadel und -urkunde

Ihre Vorteile

- individuelle Reiseorganisation für Einzelwanderer und Gruppen jeder Größe nach Ihren Wünschen
- persönliche Beratung mit fundierter Ortskenntnis
- flexible Anreisettermine
- Wanderreisen mit Hund möglich
- tägliche Erreichbarkeit (auch sonn- und feiertags)

Fragen, Wünsche, Ideen?

Rufen Sie uns an! 0 53 21 / 689 66 00

www.wandern-im-harz.de
info@wandern-im-harz.de

Sieben Linden 25 · 38640 Goslar



Wegemarke des Harzer-Hexen-Stiegs

Foto: Harzer Tourismusverband e.V., M. Gloger

termonaten aufgrund von Eis und Schnee gesperrt werden muss. In dieser Zeit ist eine Alternative über die Höhen in Richtung Hexentanzplatz ausgeschildert.

Ausrüstung

Während der Wandersaison von April bis Oktober reichen feste Schuhe sowie wetterfeste Kleidung für eine Wanderung aus. An einigen Stellen sind Wanderstöcke hilfreich, wenn auch kein Muss. Ein Lunchpaket und etwas zum Trinken gehören aber auf jeden Fall in den Tagesrucksack, ebenso wie ein ausreichender Sonnenschutz. Im Frühjahr und Herbst kann es tagsüber recht warm sein, aber die Morgen sind z. T. frisch. Hier hilft ein Pullover, der sich leicht ver-

stauen lässt. Diesen braucht man mit einiger Wahrscheinlichkeit auch auf dem Brocken, der aufgrund seiner exponierten Lage wind- und nebelreich ist und wo die Temperaturen meist deutlich geringer als in der Umgebung sind. Je nach Ausprägung des Winters ist von November bis April mit Schnee zu rechnen. Auch wenn im Frühjahr die Sonne schon lange wieder wärmt, können an schattigen Stellen in Hochlagen immer noch weiße Überraschungen warten. Wasserfestes und rutschesicheres Schuhwerk ist daher gefragt. Im Hochwinter sind viele Passagen nur mit Schneeschuhen begehbar, denn der Weg wird nicht geräumt.

An- und Abfahrt, Transfers

Die Startorte Osterode und Thale sind einfach mit der Bahn erreichbar und die Einstiege in den Harzer-Hexen-Stieg gut gekennzeichnet. Unterwegs finden sich zahlreiche Wanderparkplätze und Bushaltestellen des Linienverkehrs. Wer diesen nutzen möchte, sollte sich aber unbedingt vorab über die Fahrzeiten informieren (www.bahn.de – auch für die Busverbindungen). Für den Transfer zwischen Osterode und Thale müssen mit der Bahn ca. vier Stunden einkalkuliert werden, mit dem PKW dauert die Fahrt ca. 1,5 Stunden. In Osterode und Thale bieten einige Taxiunternehmen die Transfers zum Pauschalpreis an. Informationen hierzu erteilen die Tourist-Informationen.

Weitere Informationen zum Wandern auf dem Harzer-Hexen-Stieg und über den Urlaub im Harz erhalten Sie hier:

*Harzer Tourismusverband e. V., Marktstraße 45,
38640 Goslar, Tel.: 05321 34040,
E-Mail: info@harzinfo.de, www.harzinfo.de*

Wanderer herzlich willkommen!

☆☆☆ Hotel
garni
Schützenhof

Die gute Adresse an der Ahrweiler Altstadt



Schützenstr. 1 · 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel.: 02641 · 90283 · Fax: 02641 · 902840

info@schuetzenhof-ahrweiler.de
www.schuetzenhof-ahrweiler.de

Wanderliebling im Naturpark Altmühltal:

der Altmühltal-Panoramaweg

HEIKE BAUMGÄRTNER

Er ist als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zertifiziert und einer der „Top Trails of Germany“ – der Altmühltal-Panoramaweg, der quer durch den bayerischen Naturpark Altmühltal führt, blickt 2015 bereits auf zehn erfolgreiche Jahre zurück. Mehrfach ausgezeichnet und ein echter Publikumsliebbling, steht der 200 Kilometer lange Weitwanderweg stellvertretend für die hohe Qualität der Wanderregion Naturpark Altmühltal.

Denn der Altmühltal-Panoramaweg begeistert durch abwechslungsreiche Landschafts- und Kultur-erlebnisse an einer naturnahen Wanderstrecke, die mit hervorragender Beschilderung und guter Verkehrs-anbindung weiter punktet. Vom Start im fränki-

schon Gunzenhausen bis zum Ziel im bayerischen Kelheim sind Naturerlebnisse garantiert; die idyllische Altmühl, sonnige Wacholderheiden und wildromantische Felsen säumen den Weg. Was den Altmühltal-Panoramaweg so abwechslungsreich macht, sind aber auch die vielen kulturellen Entdeckungen, die Wanderer unterwegs erwarten: beeindruckende Burgen, Kirchen und Klöster, urige Dörfer und historische Städtchen.

Felsen, Burgen und Fossilien

Nach dem Tourstart in Gunzenhausen führt der Weg zunächst über eine ruhige wiesenreiche Ebene. Als



Naturschutzgebiet Arnsberger Leite/direkt am Altmühltal-Panoramaweg



An den „12 Aposteln“, eine Felsengruppe bei Solnhofen

erstes Zwischenziel winkt Burg Spielberg, malerisch auf einem Höhenzug des Hahnenkamms gelegen. Auf abgeschiedenen Wegen entdeckt man im Anschluss das Naturdenkmal der „Steinernen Rinne“ bei Wolfsbrunn: Auf einem Kalkdamm fließt das Wasser in einer von ihm selbstgeschaffenen Rinne zu Tal. In Treuchtlingen gibt es Entspannung pur: Müden Wanderern schenkt das sprudelnde Heilwasser in der Altmühl-Therme neue Energie. So gestärkt bricht man auf in Richtung Pappenheim, wo die mächtige Burg der Reichserbmarschälle über der Stadt grüßt. Die alte Burg ist auch heute noch voller Leben – unter anderem kann man hier ein Natur- und ein Historisches Museum, einen Botanischen Garten und eine Folterkammer besuchen.

Die Streckenabschnitte nach Solnhofen und Mörnsheim sind geprägt von den leuchtenden Steinbrüchen auf den Hochflächen. Hier wird gewonnen, was den Naturpark berühmt gemacht hat: die Solnhofener Kalksteinplatten, die zahlreiche urzeitliche Fossilien bergen – darunter den Urvogel Archaeopteryx. In diesem Streckenabschnitt warten auch das Naturschauspiel „12 Apostel“, die wohl schönste Felsformation im Naturpark Altmühltal, und der

Burgsteinfelsen, eines der markantesten und schönsten Geotope Bayerns, auf die Wanderer.

Bayern pur – Kultur & Natur

Vor den Toren der barocken Bischofs- und Universitätsstadt Eichstätt kann man im Steinbruch am Blumenberg mit Hammer und Meißel selbst unter die Fossilien sucher gehen. In Eichstätt umfängt den Wanderer das südliche Flair italienischer Städte – der Residenzplatz gilt als das schönste Barockensemble in Süddeutschland. Sitz des Informationszentrums Naturpark Altmühltal ist die ehemalige Klosterkirche Notre Dame.

Wenige Kilometer nach Eichstätt blickt man von den Talhängen hinüber auf Pfünz – und entdeckt über dem kleinen Ort das römische Kastell Vettona, das eindrucksvoll rekonstruiert wurde. Eine wahre Naturschönheit ist die Gungoldinger Wacholderheide, die wohl schönste ihrer Art im Altmühltal. Die nächsten Kilometer sind wie eine Zeitreise in die römische Geschichte: Hier wandert man auf historischen Römerpfaden, marschiert auf dem Grenzwall



In der Gungoldinger Wacholderheide, ein Naturschutzgebiet direkt am Altmühltal-Panoramaweg

des Limes und entdeckt einen rekonstruierten römischen Wachturm. Geballte römische Geschichte wartet zudem im Römer und Bajuwaren Museum mit dem Infopoint Limes auf der Burg Kipfenberg.

Auf der nächsten Etappe nach Beilngries ist Badevergnügen im Freizeitzentrum Kratzmühle angesagt. Die Beilngrieser Altstadt, über der Schloss Hirschberg auf einer Anhöhe thront, lädt zum Bummeln und Einkehren ein. Beim nächsten Streckenabschnitt nach Riedenburg erklimmt man wieder die Hochflächen – und wird am Aussichts-felsen Roskopf mit einem weiten Blick über das Altmühltal belohnt. Gleich drei Burgen bewachen Riedenburg. Hier wandert man bereits am Main-Donau-Kanal, der die Altmühl wenige Kilometer talaufwärts bei Dietfurt in sich aufgenommen hat.

Große Felsen und faszinierende Felstreppen säumen nun wieder den Weg. Kurz vor Essing – einem malerischen Postkartenensemble aus Fels und Fluss – überquert man den Main-Donau-Kanal auf einer der längsten Holzbrücke Europas. Hier beginnt der letzte Abschnitt des Altmühltal-Panoramaweges, auf einem ehemaligen Keltenwall, der bis an die Donau

führt. Als Abschluss kann man zwischen zwei Varianten wählen. Entweder marschiert man weiter nach Kelheim oder setzt mit einer Holzzille, wie sie früher

SUPERIOR Landhotel Zur Jurahöhe

Erleben Sie WELLNESS im Naturpark Altmühltal!

Neues Gästehaus mit herrl. Wellnessbereich, Hallenbad, Sauna, Dampfbad, röm. Schwitzbad, Wärmebänke, Ruheraum, Massagen, Beauty. Ruh., waldr. Gegend, herrliche Wanderwege • Frühstücksbuffet • Menüwahl

ÜF ab 42,- € • HP ab 52,- €

Pauschalangebote

Fam. Schreiber · St.-Josef-Str. 6 · 91809 Wellheim/Hard
Telefon (0 84 27) 98 50 980 · Fax (0 84 27) 16 09
schreiber@jurahoeh.de · www.jurahoeh.de



Am Roßkopf bei Riedenburg

an vielen Stellen der Donau üblich war, hinüber zum Kloster Weltenburg und fährt von dort durch die weltberühmte Weltenburger Enge mit dem Schiff nach Kelheim.

Wandergenuss mal 16: die Schlaufenwege

Nicht nur Weitwanderer, sondern auch Tagesausflügler genießen erlebnisreiche Touren in der Wanderregion mitten in Bayern. Dafür sorgen „Die schönsten Rund-

wege“ im Naturpark Altmühltal, die eine gleichnamige druckfrische Broschüre vorstellt: 16 Schlaufenwege am Altmühltal-Panoramaweg wurden jetzt unter dem Motto „Wandern mit Profil“ noch einmal aufgewertet. Die an den Hauptweg angeschlossenen Rundwege eignen sich bestens für Halbtages- oder Tagestouren. Die Auswahl ist dabei groß: Die qualitätsgeprüften Schlaufenwege führen bei einer Streckenlänge zwischen 6,5 und 26 Kilometern in die idyllischen Seitentäler der Altmühl, zu romantischen Bachläufen, zu Natur- und Kulturdenkmälern und zu historischen Orten.

Sir heißen Sie herzlich willkommen im Kneipp- und Luftkurort Gemünd inmitten des Nationalparks Eifel!

Das Kurparkhotel ist die erste Adresse für anspruchsvolle, aktive, „Erlebnis Natur“ suchende Gäste. Unser Hotel garni bietet Ihnen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet: Bio- und regionale Produkte auch aus eigener Herstellung sind selbstverständlich. Unser heller Tagungsraum ist geeignet für Seminare, Tagungen und Workshops. Ruhe und Entspannung finden Sie im Saunabereich im Souterrain unseres Hotels. Alle

Zimmer verfügen über Kabelfernsehen, Telefon, kostenlosen Internetzugang. Gemünd ist Etappenort zahlreicher Premiumwanderwege. Nutzen Sie unseren Shuttleservice! **Bio? Öko? Logisch!** Als absolut nationalparkfreundlicher Gastgeber und Partner der Marke „Viabono“ erfüllen wir besondere Qualitätskriterien im Bereich des Natur- und Umweltschutzes

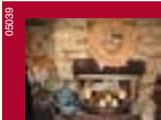


090115

Kurpark Hotel
First Night Address in Gemünd
im Nationalpark Eifel



Detlef Wurst · Parkallee 1 · 53937 Schleiden-Gemünd · Tel. 0 24 44/95 11-0 · Fax 95 11-33 · info@kurparkhotel-schleiden.de · www.kurparkhotel-schleiden.de



Erleben Sie das etwas andere
Flammkuchen, frische Salate, Kuchen wie bei Mutttern...
Schöne Geschenke, Deko & mehr...

Bistro · Café Landlust

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Klosterstraße 3 · 53945 Blankenheim · Tel. 0 24 49/9 17 91 90 · mittwochs Ruhetag
www.landlust-blankenheim.de



Beim Aussichtspunkt zum Kloster Weltenburg am Donaudurchbruch bei Kelheim

Alle Fotos: Informationszentrum Naturpark Altmühltal

Die Themenschwerpunkte der Rundwanderwege sorgen dabei für Abwechslung: Im Anlautertal und von einer malerischen Ruine zur nächsten sind Wanderer zum Beispiel auf dem Burgenweg bei Kinding (18 km) unterwegs. Bier, Barock und Natur verbindet der Weltenburger Höhenweg (13 km) zwischen dem Kloster Weltenburg mit der berühmten Asamkirche sowie der ältesten Klosterbrauerei der Welt und Kelheim an der Donau. Wer möchte, kann einen Teil des Weges mit dem Schiff zurücklegen – genau wie beim Sulztal-Wanderweg zwischen Beilngries und Berching: Herrliche Wälder, die ruhige Landschaft des Main-Donau-Kanals und Kloster Plankstetten zählen zu den Highlights dieser Strecke (25 km).

In die stillen Hügel des Hahnenkamms führt der Schlaufenweg Nummer 3 (Hahnenkamm“, 18 km). Vom Schloss Spielberg aus entdeckt man dabei das Heidenheimer Münster und die „steinerne Rinne“ bei Wolfsbrunn, ein faszinierendes Naturschauspiel. Wer sich für die römische Geschichte interessiert, der ist dagegen auf dem „Ritter- und Römerweg“ bei Titting (20 km) und auf der „Schlaufe 15“ bei Walting (17 km) richtig: Beide Wege machen die Zeit, in welcher der heutige Naturpark Altmühltal Teil der römischen Provinz Raetien war, erlebbar.

Angebote für Genusswanderer

Frische Luft, Vogelrufe und raschelnde Blätter, weicher, federnder Waldboden unter den Füßen und malerische Ausblicke auf einzigartige Naturlandschaften vor Augen: Eine Wanderung auf dem Altmühltal-Panoramaweg im Naturpark Altmühltal ist immer Erholung für die Sinne. Darüber hinaus versprechen vielfältige Angebote entlang des Wegs ganz besondere „sinnliche“ Erlebnisse.

In Dietfurt an der Altmühl entdeckt man nicht nur die Natur mit allen Sinnen, sondern bringt dabei auch Körper und Geist in Einklang: zum Beispiel mit dem Pauschalangebot „Wandern & QiGong“. Dabei genießt man den ursprünglichen Charme des historischen Gasthofs Stirzer in Dietfurt. Das 500 Jahre alte Ackerbürger-Anwesen wurde liebevoll restauriert und hat sich seine authentische Atmosphäre erhalten. Nach einer entspannten Nacht in geschichtsträchtigen Mauern starten die Wanderer am nächsten Morgen mit einer Stunde QiGong im Franziskuspark in den Tag. Angeleitet von Experten atmet man tief die duftende Frühlingsluft des Altmühltals ein und bringt den Körper sanft in Schwung. Entlang des Altmühltal-Panoramawegs geht es an-

schließend von Dietfurt aus in die Natur. Abends wartet der krönende Abschluss des Tages: Beim Sechs-Gänge Menü im Gasthof Stirzer lässt man sich die Natur des Altmühltals auch auf der Zunge zergehen. Der Küchenchef verwöhnt seine Gäste mit frischen, regionalen Produkten und den Spezialitäten der Gegend, wie zartem Altmühltaler Lamm, Forellen aus dem Labertal oder würzigen Bärlauchgerichten. Am nächsten Tag taucht man noch einmal in fernöstliche Welten: Nach QiGong-Übungen im Franziskuspark genießt man eine geführte Wanderung auf dem Dietfurter QiGong-Weg (ab 199 Euro pro Person im Doppelzimmer, www.dietfurt.de/angebote).

Wer ganz unkompliziert mehrere Etappen des Altmühltal-Panoramaweges wandern möchte, der ist beim regionalen Reiseveranstalter NATOUR aus Weissenburg richtig. Die Pauschalangebote von NATOUR für den Altmühltal-Panoramaweg sorgen für ganz entspannten Wandergenuss – zu den Leistungen bei den Touren gehören Übernachtungen mit Frühstück in ausgesuchten Gasthöfen/Hotels, der Gepäcktransport, ein Wanderführer mit markierter Route sowie Karten und Informationsmaterial. Immer im Angebot sind Wanderungen von Gunzenhausen bis Kelheim (11-Tages-Tour, ab 615 Euro pro Person), von Treuchtlingen bis Kelheim (8-Tages-Tour, ab 464 Euro pro Person) sowie von Gunzenhausen bis Eichstätt oder von Eichstätt bis Kelheim (7-Tages-Touren, ab 398 Euro pro Person). Das Team von NATOUR empfiehlt

und organisiert aber auch gerne individuelle Touren auf passenden Strecken zum Beispiel für Familien mit Kindern, für besonders ausdauernde Wanderer oder für Genussmenschen (www.natour.de).

Jubiläumsaktionen für Wanderer

Zum zehnten Geburtstag des Altmühltal-Panoramaweges im Jahr 2015 können Wanderer auf besondere Jubiläumsaktionen im Naturpark Altmühltal gespannt sein. Unter dem Motto „Happy birthday Altmühltal-Panoramaweg“ bieten zum Beispiel die Naturparkführer des Umweltzentrums Naturpark Altmühltal regelmäßig geführte Wanderungen auf ausgewählten Streckenabschnitten des Weges an. Auch die Personenschifffahrt im Donau- und Altmühltal feiert mit: Anlässlich des Jubiläums 10 Jahre Altmühltal Panoramaweg bietet die „Kelheimer Weiße Flotte“ zusammen mit der Brauerei Weltenburger auf allen Linienschiffen im Donau- und Altmühltal ein „Wanderer-Radler“ zum Aktionspreis an; auf dem Panoramaschiff „Altmühlperle“ gibt es außerdem einmal in der Woche ein spezielles „Wanderer-Menü“.

Informationen und Kontakt: Informationszentrum Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, Telefon 08421/9876-0, info@naturpark-almuehltal.de, www.naturpark-almuehltal.de



	Hotel-Restaurant „ <i>Jaegersruh</i> “ Fam. Gillessen Naturpark Nordeifel <i>Durchgehend warme Küche! Wanderer & Busreisen willkommen! Individuelle Gästebetreuung! (13 DZ/Du/WC) Am hohen Venn!</i>
52156 Monschau-Konzen · Trierer Straße 23 Telefon 0 24 72/37 74 · Telefax 0 24 72/47 73 www.jaegersruh-eifel.de · jaegersruh-eifel@web.de	
Busparkplatz am Haus	
08026	

Der Altmühltal-Panoramaweg auf einen Blick

Lage: Naturpark Altmühltal – mitten in Bayern (zwischen Nürnberg und München)

Länge: 200 Kilometer

Start: Gunzenhausen

Ziel: Kelheim

Etappen: 10 bis 15 (je nach Kondition)

Beschilderung: durchgehend in beide Richtungen

Zertifizierung: Qualitätsweg Wanderbares Deutschland

Angeschlossene Schlaufenwege: 16 Wege, zwischen 6,5 und 26 Kilometer lang



Naturpark
Altmühltal

Altmühltal-Panoramaweg



Ja, natürlich! Abwechslungsreiche Landschafts- und Kulturerlebnisse an einer naturnahen Wanderstrecke mit herrlichen Ausblicken – das ist der Altmühltal-Panoramaweg im bayerischen Naturpark Altmühltal.



Der „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ führt, bestens ausgeschildert, malerisch entlang der Altmühl von Gunzenhausen nach Kelheim. Auf der 200 Kilometer langen Tour genießt man nicht nur traumhafte Natur und zahlreiche Sehenswürdigkeiten – die historischen Städtchen und Orte am Weg verführen auch mit den kulinarischen Köstlichkeiten aus Franken und Bayern. www.altmuehltal-panoramaweg.de

Informationszentrum Naturpark Altmühltal
Notre Dame 1 · 85072 Eichstätt
Telefon 08421/9876-0 · Telefax 08421/9876-54
www.naturpark-altmuehltal.de



Naturpark Rheinland ist 2015 „Naturpark des Jahres“

Neue Feuerroute

FRANK SCHEER

Wesseling/Bergheim. Westlich von Köln und Bonn liegt zwischen Rhein und Eifel der Naturpark Rheinland, für den 2015 ein ganz besonderes Jahr ist. Bereits zum zweiten Mal konnte der über 1.000 Quadratkilometer große Naturpark den „Landesförderwettbewerb Naturpark.2015.Nordrhein-Westfalen“ gewinnen und ist nach 2009 auch im Jahr 2015 wieder Nordrhein-Westfalens „Naturpark des Jahres“.

Die Naturparke in Nordrhein-Westfalen nehmen mehr als ein Drittel der Landesfläche ein. Sie stellen Erholungs- und Umweltbildungsangebote bereit, setzen sich für den Erhalt des Naturerbes und der Kulturlandschaften ein und wirken auch an nachhaltigen Tourismuskonzepten mit. Aus Sicht der Landesregierung haben sich *„Naturparke zunehmend zu wichtigen Stützen des ländlichen Raumes entwickelt, von deren Angeboten auch die Bevölkerung in Großstädten und Ballungszentren profitieren“*. Um die Arbeit und Angebote der Naturparke bekannter zu machen wird der Wettbewerb „Naturpark.Nordrhein-Westfalen“ alle drei Jahre durch das NRW-Umweltministerium

ausgerichtet. Die 14 nordrhein-westfälischen Naturparke haben dann die Möglichkeit, sich mit stimmigen und interessanten Projekten um Fördermittel des Landes zu bewerben.

Entdecke die Elemente

„Entdecke die Elemente“ ist das Motto des diesjährigen Naturparkjahres im Naturpark Rheinland. Im Mittelpunkt stehen die Themen „Umweltbildung“ und „Naturerleben“. Mit Veranstaltungen, Aktionen und Eröffnungen werden von April bis Oktober 2015 mehrere Projekte präsentiert, die in den vergangenen zwei Jahren mit Unterstützung von zahlreichen Partnern, darunter auch dem **Eifelverein**, und einer Fördermittelsumme von rund 500.000 Euro umgesetzt worden sind.

Hierzu gehören die Aktionen „Klassenziele“ und „Klassenkeiler“, die den Schulen in der Region 100 kostenfreie Ausflüge bieten. Eine Fahrt auf dem so-



Radeln auf der als Naturdenkmal ausgewiesenen „Alten Lindenallee“
Foto: Rhein-Erft-Kreis



Das Naturparkzentrum „Gymnicher Mühle“ aus der Vogelperspektive

Foto: Naturpark Rheinland

genannten „4-Elements-Bike“, auf dem bis zu 12 Personen Platz finden, soll die Zielgruppe der etwas älteren Schüler ansprechen. Eine neuentwickelte Datenbank ermöglicht es auf der Internetseite des Naturparks gezielt nach Themen und Angeboten zu suchen. Highlight ist die neue „Feuerroute“, die im südlichen Naturpark zwischen Rheinbach und Bonn durch das Drachenfelder Ländchen führt. Der über 30 km lange Wanderweg wurde mit einem großen Fest Anfang April 2015 durch Umweltminister Johannes Remmel in Wachtberg eröffnet.

Auftakt der Aktionen im Naturparkjahr machten die sogenannten „Naturpark Klassenziele“. Mit 100 „Freifahrten“ hat der Naturpark Rheinland Schulen aus der Region zu einem kostenfreien Besuch der vielen außerschulischen Lernorte eingeladen. Kurz nach Veröffentlichung der Angebote zeigte sich, dass die Aktion ein voller Erfolg war und eine große Nachfrage bei den Schulen besteht, Natur- und Landschaft vor der Klassentüre zu entdecken. Schon nach einer

Woche waren alle Angebote vollständig ausgebucht. Besonders häufig nachgefragt waren die Angebote im neuen Naturparkzentrum Gymnicher Mühle. Das Ensemble rund um die historische Wassermühle an der Erft wurde im Rahmen der Regionale 2010 mit Fördermitteln zu einem außerschulischen Lernort ausgebaut und im Sommer des letzten Jahres eröffnet. Ein 1,5 ha großer Wassererlebnispark mit verschiedenen Spielstationen, eine Wasserwerkstatt mit Wasserlabor sowie das neue Erftmuseum und die Ausstellung vom Korn zum Brot mit Lehrbäckerei sind nicht nur für Schulklassen von großem Interesse.

Darüber hinaus bietet das Naturparkzentrum im Landschaftspark Erftaue den Besuchern weitere Möglichkeiten, Natur und Landschaft an der Erft zu entdecken. Drei kurze Wanderwege und eine ausgeschilderte Radroute führen zu attraktiven Zielen in der näheren Umgebung. Hierzu gehören zum Beispiel die Schlösser Gymnich und Türnich sowie das



Herzlich Willkommen im Hotel Am Hohenzollernplatz!

Urlaub im ruhigen Villenviertel von Bonn-Bad Godesberg im geschmackvollen Ambiente im ***Superior Hotel garni. Es erwartet Sie ein familiengeführtes Hotel, welches aus zwei unter Denkmalschutz stehenden Jugendstil-Villen besteht. Wir bieten 20 Zimmer, Bistrotbar, Sauna und Garten.



Preis: Ü/Fr. EZ ab 54,- €, DZ ab 69,- €

AKZENT Hotel · Am Hohenzollernplatz · Doris Grube Hotel GmbH · Plittersdorfer Str. 54–56 · D-53173 Bonn-Bad Godesberg
 Kontakt: +49 (0) 228 95 75 90 · info@hohenzollernplatz.de · www.hotel-am-hohenzollernplatz.de



Der 1,5 Hektar große Wassererlebnispark bietet Kindern, aber auch Erwachsenen, alles zum Thema Wasser
Foto: Rhein-Erft-Kreis

Marienfeld mit dem sogenannten Papsthügel. Unterwegs geben zahlreiche Infotafeln Auskunft über die Besonderheiten der Kultur- und Naturlandschaft. Eine Besonderheit, die ab dem Sommer hier angeboten wird, sind Fahrten auf dem sogenannten „Naturpark 4-Elements-Bike“, das ebenfalls im Rahmen des Naturparkjahres angeschafft werden konnte. Es handelt sich um ein spezielles Gefährt, auf dem bis zu 12 Personen Platz finden, um eine Rundfahrt durch die Erftaue zu unternehmen. Das Fahrrad wurde von den Auszubildenden der Rhein-Erft-Akademie umgebaut

und mit Solarmodulen ausgestattet, die zwei Monitore versorgen, auf denen unterwegs kurze Filme über die Landschaft an der Erft gezeigt werden.

Der „Naturpark Klassenkeiler“

Eine weitere Aktion im Naturparkjahr richtete sich speziell an ein jüngeres Zielpublikum. Auf der Internetseite des Naturparks und auf Social Media Kanälen wie Facebook und YouTube wurde die (fiktive)



Bäckerei-Café „Die Ähre“
Bahnhofstraße 29
53947 Nettersheim
Tel.: 02486-203384
www.baeckerei-heinen.de

Mo-Fr 6:00-18:00 Uhr
Sa 6:00-16:00 Uhr
So 8:00-18:00 Uhr



BÄCKEREI-CAFÉ HEINEN
Genuss mit Laib und Seele!



Wir bieten eine große Auswahl leckerer Kuchen und herzhafter Snacks, täglich Frühstücksangebote und jeden 1. Sonntag im Monat Frühstücksbuffet.

Außerdem in der kalten Jahreszeit das Eifeler Leibgericht, den Döppekooche.

Unser Bäckerei-Café „Die Ähre“ bietet 35 Sitzplätze innen und 20 Plätze draußen. Das Café ist zertifizierter EIFEL Gastgeber und liegt zentral zwischen Naturzentrum und Bahnhof.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





Im Kräutergarten des
Naturparkzentrums
Foto: Rhein-Erft-Kreis

Nachricht verbreitet, dass ein Wildschwein aus einem Tiergehege im Naturpark Rheinland entführt worden ist. Spaziergänger entdeckten ein Loch im Zaun des Geheges und fanden einen Bekennerbrief mit einem mysteriösen Zahlenrätsel.

Diese Geschichte war Teil der Aktion „Der Naturpark Klassenkeiler“, mit der die Schülerinnen und Schüler der Region dazu aufgerufen worden sind, an einer spannenden „Geocaching“-Aktion teilzunehmen. Geocaching ist die moderne Variante der klassischen Schnitzeljagd, bei der ein Ort oder Schatz

mithilfe von GPS-Gerät oder Smartphone gefunden werden kann.

Ziel des „Klassenkeilers“ war es, den Keiler „Harry“ aus den Händen seiner Entführer zu befreien. Dazu mussten drei Fragen richtig beantwortet werden, die der Comedian, Autor und Geocaching Experte Bernhard Hoëcker in kurzen Videofilmen gestellt hat. Für die richtigen Antworten gab es die Geokoordinaten, mit denen „Harry“ gefunden werden konnte. Ein Schüler aus einer fünften Klasse war der erste, der den Keiler gefunden und damit eine außergewöhnliche Abenteuer-Fahrt für seine ganze



Der Aussichtsturm am
Dächelsberg
Foto: Naturpark Rheinland



Originelle Hinweistafel der Feuerroute
Foto: Naturpark Rheinland

Schulklasse gewonnen hat. Bernhard Hoëcker, der bereits drei Bücher zum Thema Geochaching geschrieben hat, unterstützte den Naturpark bei der Aktion ehrenamtlich. Die Filme sind dauerhaft auf der Internetseite des Naturparks zu sehen und laden nach wie vor dazu ein, das Rätsel zu lösen.

Die Naturpark Feuerroute

Ein besonderes Highlight im Naturparkjahr war die Eröffnung der neuen Naturpark Rheinland Feuerroute. Die über 30 km lange Feuerroute mit sechs anschließenden Rundwegen wurde in den vergangenen zwei Jahren unter Beteiligung vom Eifelverein, Wan-

der- und Naturschutzvereinen, Experten und ortskundigen Bürgern gemeinsam mit der Gemeinde Wachtberg im südlichen Naturpark umgesetzt.

Ziel der neu geschaffenen Feuerroute war es, unter Berücksichtigung von Aspekten der Umweltbildung und des Naturschutzes, ein attraktives Ausflugsziel zu schaffen, das die Besonderheiten der Natur- und Kulturlandschaft im südlichen Naturpark Rheinland hervorhebt.

Die sechs Stationen der Feuerroute sind das Glasmuseum in Rheinbach, die Tomburg, der Töpferort Adendorf sowie die Vulkane Wachtberg, Dächelsberg und Rodderberg. An jeder Station stehen zur Wieder-

CITY-HOTEL-MECKENHEIM

Ihr Tor zu Ahr, Rhein und Eifel

Das City-Hotel-Meckenheim *** Superior, Ihre Adresse für Tagungen, Busgruppen, Einzelreisende und Veranstaltungen jeglicher Art. Das Hotel liegt in der schönen Rosen- und Apfelstadt Meckenheim, das Tor zu Ahr, Rhein und Eifel. Unser Haus verfügt über 90 Zimmer und eine 24 Stunden besetzte Rezeption. Wir bieten Ihnen kostenfreie Parkplätze für Bus und PKW sowie einen freien WLAN-Zugang. Beginnen Sie den Tag mit unserem reichhaltigen Frühstücksbuffet und entspannen Sie abends in unserer Wellness-Oase (außer Sonn- und Feiertag). Wir freuen uns auf Sie.



CITY-HOTEL-MECKENHEIM

Bonner Straße 25 · 53340 Meckenheim · Tel. 0 22 25-60 95 · info@city-hotel-meckenheim.de · www.city-hotel-meckenheim.de

erkennung ca. 2 m hohe Stelen mit Informationstafeln, die auf die Besonderheiten des jeweiligen Standorts und der Gesamtroute hinweisen. An jeder Einstiegsstele gibt es einen Spender, aus dem je nach Standort eines der Materialien Keramik, Tuff, Basalt, Trachyt, Eisenerz oder Quarz entnommen werden kann. Im dazu passenden Sammelkasten, der im Naturparkzentrum Himmeroder Hof erhältlich ist, können diese kleinen Erinnerungsstücke aufbewahrt werden. Am Glasmuseum in Rheinbach, in Adendorf sowie an Dächels- und Rodderberg gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, sich mittels QR-Code und der neuen „Naturpark-App“ kleine Filmsequenzen zum jeweiligen „Feuer“-Thema direkt auf dem Smartphone anzuschauen. Auf diese Art und Weise erfährt man beispielsweise, wie die Berglandschaft von Siebengebirge und Drachenfels Ländchen vor rund 25 Millionen Jahren entstanden ist.

Die Stationen der Feuerroute sind gleichzeitig Einstiegsorte für Besichtigungen und kurze familienfreundliche Rundwege, wie den Töpferpfad in Adendorf oder die Tomburg-Runde durch den Rheinbacher Wald. Vor allem die neuen Rundwege an Dächels- und Wachtberg laden dazu ein, an insgesamt 12 Infostationen die geologischen und kulturhistorischen Besonderheiten im Drachenfels Ländchen zu entdecken. Herausragend ist hier der neue 6 m hohe Aussichtsturm am Dächelsberg, der erstmals einen Einblick in den Vulkankrater ermöglicht. Der ehema-

lige Steinbruch ist heute ein überregional bedeutendes Naturschutzgebiet für seltene Pflanzen- und Tierarten.

Die Ausschilderung der Feuerroute erfolgte im Rahmen der Neukonzipierung des Wegeleitsystems in der Gemeinde Wachtberg. Im Zuge dieser Planung wurden u. a. alte Wanderwege aus dem bestehenden Wegenetz herausgestrichen, mit dem Ziel, ein komprimiertes und gut ausgeschildertes Wegenetz zu erhalten, das nachhaltig gepflegt werden kann. Alle Planungsschritte wurden dabei nach dem „Wanderwege-Leitfaden Rheinland-Pfalz“, der wichtige Informationen zur Planung, Markierung, Wegweisung und Qualitätssicherung enthält, durchgeführt. Neben dem Wegeleitsystem in der Gemeinde Wachtberg wurde dieses Konzept in den letzten Jahren auch im Rheinbacher Wald und auf der Ville umgesetzt. In Zukunft wird der Naturpark seine Wegeleitsysteme weiterhin nach dem Wanderwege-Leitfaden Rheinland-Pfalz konzipieren, um dem Wanderer ein einheitliches Beschilderungssystem im gesamten Naturpark bieten zu können.

Weitere Informationen zum Naturparkjahr und der neuen Naturpark Feuerroute finden sich unter www.naturpark-rheinland.de

Frank Scheer, Zweckverband Naturpark Rheinland, Willy-Brand-Platz 1, 50126 Bergheim



Café Ahrblick

Familie Keul Hubertusstraße 5 · 53945 Ahrdorf
Tel.: 02697/1537 · www.cafe-ahrblick.com
Öffnungszeiten Mai-Oktober: Mi – Fr 12.00 – 19.00 Uhr
Sa – So 9.00 – 19.00 Uhr
Ferienwohnung für bis zu 4 Personen

Wir möchten Ihnen unser Café als mögliche Zwischenstation oder auch als Anlaufstation für Wanderungen und Rad- oder Motorradtouren empfehlen. Neben unserem Café mit ca. 50 Sitzplätzen bietet unser Wintergarten weitere 20 Sitzplätze, um es sich gemütlich zu machen. Bei schönem Wetter haben sie von unserer Gartenterrasse einen herrlichen Blick auf das malerische Ahrtal. Neben Kuchen und Torten aus eigener Herstellung hält unser Café auch verschiedene Kaffeespezialitäten, Eis, Waffeln, kleine und große Gerichte. **An Sonn- und Feiertagen halten wir ab 9.00 Uhr ein großes Frühstücksbuffet für sie bereit. Wir freuen uns über Ihren Besuch.**

CAFE MAARBlick

AUGENBLICKE GENIEßEN

Café - Restaurant - Pension · Familie Lenerz
Maarstraße 16 · 54552 Schalkenmehren
Tel.: 0 65 92 / 96 66-0 · Fax: 0 65 92 / 96 66-55
info@cafemaarblick.de · www.cafe-maarblick.de

-  **Direkt am Eifelsteig!**
-  moderne Ferienwohnungen
-  gemütliche Gästezimmer
-  Backwaren aus hauseigener Konditorei
-  frische Küche mit regionalen Produkten
-  gemütliche Gasträume für bis zu 170 Pers.
-  Panoramablick auf den Vulkansee
-  Sonnenterrasse und Biergarten



Ein Weg für alle Sinne

Eifeler Kräuterpfad zwischen Nettersheim und Bad Münstereifel

USCHI MIESELER



Schon seit Jahrhunderten wissen Menschen in der Eifel um die Wirkweisen ihrer heimischen Wildkräuter. Was die Natur so reichlich anbietet, hat seit jeher

starke Einflüsse vor allem auf Medizin, Ernährung und Kosmetik. Seit einigen Jahren werden in Bad Münstereifel Kräuterpädagoginnen und Kräuterpädagogen ausgebildet. Sie vermitteln bei Wanderungen, Exkursionen und in Kursen Wissen über die heute oft ungeliebten (Un-)Kräuter am Wegesrand und stellen deren Verwendungsmöglichkeiten vor.

Partnerweg zum Eifelsteig

Als Partnerweg des Eifelsteigs verbindet der Eifeler Kräuterpfad die Stadt Bad Münstereifel mit dem Ort Nettersheim und trifft dort auf den Eifelsteig. Der Kräuterpfad lädt Wanderer ein, die Eifeler Kräuter-

und Pflanzenwelt mit allen Sinnen zu erfahren. Wofür welche Kräuter am besten geeignet sind – in der Küche, als Heilpflanze oder zum Färben – soll auf dem 20 Kilometer langen Weg von Bad Münstereifel bis Nettersheim anschaulich vermittelt werden.

Aktuell ist eine neue Wanderinformationskarte entstanden mit Hinweisen zu Vorkommen der Wildkräuter und Erklärungen zu vielen Pflanzenarten. Diese Karte ist jetzt im Naturzentrum Eifel in Nettersheim und in der Kurverwaltung in Bad Münstereifel erhältlich.

Sich auf den Weg machen

Die Wanderung beginnt im Naturzentrum Eifel an der Nettersheimer Urftstraße. Hier stehen kostenlose Parkplätze zur Verfügung. Besonders bequem: die Anreise per Bahn auf der Strecke Trier-Köln. Der neue Nettersheimer Bahnhof liegt im Ortskern und macht das Naturzentrum Eifel unmittelbar erreichbar. Und mit ihm die



Geführte Wanderung auf dem Eifeler Kräuterpfad sind lehrreich.

Tourist-Information der Eifelgemeinde Nettersheim: Hier gibt es alles, was Sie zur Vorbereitung auf die vor Ihnen liegende Wanderung brauchen können. Der gut sortierte Museumsshop lädt zum Stöbern ein und hält auch umfangreiche Literatur zu Wildkräutern und deren Verwendung für Sie bereit. Bestens informiert können Sie sich auf die Wanderschaft begeben.

Gleich neben dem Naturzentrum liegt ein artenreicher, liebevoll gestalteter Bauerngarten nach Eifeler Tradition, in dem Färber-, Heil-, Zier- und Gewürzpflanzen gedeihen. Apropos Tradition: Umgeben von einem Weidenzaungeflecht ist neben dem Bauerngarten auch der noch weiter in die Vergangenheit weisende „Römische Garten“ zu finden. Nun geht die Wanderung endlich los! Den Weg weisen Wanderplakette mit einem Blattsymbol, der Darstellung des Gundermannblattes.

Wenn Sie die Parkanlage Pfaffenbenden gequert haben, begleiten Sie entlang des Urft-Ufers bereits zahlreiche Brennnesseln und Taubnesseln. Weiße und gefleckte Taubnesseln blühen üppig. Die namentlich der Taubnessel nahestehende, jedoch verwandtschaftlich nicht verbundene Brennnessel blüht zwar auch, aber sehr unauffällig klein, grün-gelblich.

Kulinarischer Tipp

Als mineralreiches Wildgemüse eignen sich sowohl Brennnessel als auch die Taubnessel, wobei die Brennnessel geschmacklich vorzuziehen ist. Sehr lecker (allerdings auch recht aufwendig zuzubereiten) sind frittierte Brennnesselchips. Dazu werden Brennnesselblätter mit oder ohne Temperatur in heißem, neutralem Pflanzenfett gebacken und ganz zart gesalzen. Ein Knabbervorrat für den Fernsehabend braucht da schon etwas Zubereitungszeit. Keine Angst: Die Brennhaare verlieren ihre „Brennkraft“ durch Hitze (oder auch langsame Trocknung) oder durch mechanisches Zerdrücken (zum Beispiel mit dem Nudelholz darüber rollen).

Sie folgen nun dem ausgeschilderten Wanderweg, biegen rechts in die Bahnhofstraße und spazieren durch das Dorf Nettersheim. Schon bald grüßt von einer Anhöhe, umrahmt von Fachwerkwinkelhöfen, die Pfarrkirche St. Martinus aus dem Jahre 1784. Weiter führt der Weg zum Dorf hinaus und schließlich ein Stück bergauf auf einer schattigen Strecke durch Fichtenwald. Am Wegesrand strecken zum Frühlingsbeginn die ersten Huflattichblüten ihre

Köpfe der Sonne entgegen. Sowohl Blüten als auch Blätter gelten in der Volksheilkunde als wirksame Mittel gegen Husten.

Nach dem kleinen Anstieg erreichen Sie das römische Matronenheiligtum „Vor Hirschberg“ – einen gallo-römischen Umgangstempel zur Verehrung einheimischer Schutzgöttinnen. Der Weg führt nun unter Querung der Kreisstraße in den Ort Zingsheim. Im Dorf wandern wir in der Krausstraße am Rathaus der Gemeinde Nettersheim vorbei. Zu den Öffnungszeiten der Verwaltung erhalten Sie hier auch weitere touristische Informationen. Der Besuch lohnt in jeden Fall: Werfen Sie einen Blick in die Flure! Regionale Künstler stellen hier in jährlich wechselnden Ausstellungen ihre Werke aus.

Auf dem weiteren Weg wandern Sie an Kindergarten und Grundschule vorbei auf die Pfarrkirche St. Peter mit ihrem mächtigen Kirchturm zu. Vor der Kirche biegen wir rechts und bei der nächsten Möglichkeit gleich wieder links ab. Am Ende des Dorfes liegt der Sportplatz. Aufgepasst! Nach einigen Metern biegt der Kräuterpfad scharf rechts in ein Wäldchen ab. Ein hübscher Trampelpfad führt unter hohen Fichten an Moosen, Wurmfarne und Fingerhut vorbei. Im Verlauf des Weges lädt die Schutzhütte des Eifelvereins Zingsheim zum Verweilen ein.

Hinter dem Wald, wenn die ersten Häuser des Ortes Pesch sichtbar werden, gibt es auf der linken Seite eine niedrig eingezäunte Weide mit zahlrei-



Hotel Berghof

- ruhige Südhanglage nahe Nationalpark Eifel
- liegt an der Eifel-Höhen- u. Rur-Olef-Route
- Kaffee-Sonnenterrasse
- DZ mit Balkon oder Terrasse
- Sauna und Ruheraum
- bieten Gepäckservice und Lunchpakete



Hotel – Pension Haus Berghof · Bauesfeld 16 · 53940 Hellenthal
 Tel.: +49 02482/7154 · Fax: 606209 · Mobil: +49 0173/7400735
 E-Mail: info@hotel-berghof-hellenthal.de · www.hotel-berghof-hellenthal.de

1301/14

Für Kapitalanleger und Eifel-Liebhaber! 994 qm Baugrundstück in Lissendorf Preis: VB

Das Baugrundstück hat leichtes Gefälle mit einem schönen Talblick und liegt ruhig und dennoch zentral am südlichen Burgberg von Lissendorf. In dieser Baulücke kann noch ein Einfamilienhaus mit Garage errichtet werden. Lissendorf liegt zwischen Stadtkyll und Hillesheim, an der Bahnstrecke Köln-Trier. Die idyllischen Wälder der Vulkaneifel laden zu umfangreichen Ausflügen und Spaziergängen ein. Diese reizvolle Landschaft begeistert im Sommer wie im Winter.
Interessiert? Tel.: 02131 / 601893 oder E-Mail: familie.asbach@gmx.de



Kulturelles Kleinod auf halbem Wege: Matronenheiligtum zwischen Nöthen und Pesch

chen Herbstzeitlosen, die im Herbst blassblau blühen. Die Herbstzeitlose ist eine der giftigsten heimischen Pflanzen. Vor dem Ort Pesch biegen wir nach rechts ab, folgen dem Kräuterpfad an der Wespelquelle und am Dorfrand von Pesch entlang. Wenn Sie den Ort Pesch passiert haben, gelangen Sie an einen Wanderparkplatz. Rechts führt ein Pfad bergauf zum römischen Tempelbezirk „Heidentempel“, der zwischen Pesch und Nöthen liegt. Nun ist die Hälfte der Wanderstrecke bereits geschafft und eine kurze Rast ist auf jeden Fall lohnend, um diesen besonderen Ort auf sich wirken zu lassen. Ganz unübersehbar wächst um die Tempelanlage herum reichlich Vinca minor, das kleine Immergrün.

Der Kräuterpfad verlässt die mystische Stätte nach Nordwesten und trifft nach 250 Metern auf das Hornbachtal. Zwischen den Bad Münstereifeler Ortsteilen Nöthen und Hohn schlängelt sich nun der Kräuterpfad Richtung Tal, unter anderem vorbei am salbeiblättrigen Gamander sowie am Wiesenlabkraut, nach Bad Münstereifel. Der Beschilderung des Kräuterpfad es folgend führt der Weg bis zum Wanderparkplatz Pfaffenbusch und weiter durch Wiesen bis an den Rolesbach. Dem Bachlauf folgen Sie hinunter durch Wälder und schließlich in Serpentina bis ins Erfttal. Auffallend sind dort große Flächen, die mit Johanniskraut bewachsen sind, das etwa von Juli bis September blüht. Nach der Überquerung der B51 wandern Sie den Kräuterpfad oberhalb der Straße zum Johannistor und erreichen das Ziel, den historischen Stadtkern von Bad Münstereifel.

Nehmen Sie sich ein wenig Zeit, denn auch in der Stadt und an den Mauern entlang der Erft haben sich

zahlreiche interessante Kräuter, wie Mauerraute, Streifenfarn mit dem hübschen Zweitnamen Engelsüß, Glockenblumen und Zymbelkraut, angesiedelt.

In der Werther Straße 13 bis 15 befindet sich das Schwanen-Apotheken-Museum. Dem Museum vorgelegt ist die Stephinski-Stube. Zum eigentlichen Apotheken-Museum gehören die Offizin, deren Einrichtung seit 1806 nahezu unverändert ist, das Labor, die Materialkammer und eine sogenannte „Riechstraße“, die Besucher einlädt, selbst aktiv zu werden. Zum Abschluss der Wanderung lohnt ein Besuch auf jeden Fall. Vom Apothekenmuseum aus ist der Bahnhof in wenigen Gehminuten für die Rückreise erreichbar.

Der Eifeler Kräuterpfad als Rundwanderweg

In den nächsten Jahren soll der Eifeler Kräuterpfad, der bisher als Streckenwanderweg von Nettersheim nach Bad Münstereifel angelegt ist, zu einem Rundweg ausgebaut werden. So werden mehrtägige Wanderarrangements möglich. Heute empfiehlt es sich, sich kulinarisch vor der Wanderung in Nettersheim zu stärken, unterwegs auf die altbewährte Rucksackverpflegung zurückzugreifen und sich in Bad Münstereifel am Ende des Wandertages in einem der vielen charmanten Lokale zu belohnen.

Ein besonderes Erlebnis verspricht die Wanderung in Begleitung einer Kräuterpädagogin oder eines Kräuterpädagogen. Sie werden verblüfft sein ob der Vielfalt der Kräuter, die der Weg zu bieten hat. Geführte Touren können individuell im Naturzentrum Eifel in Nettersheim oder in der Kurverwaltung in



Kräuterhexchen besuchen den Kräutermarkt in der historischen Altstadt in Bad Münstereifel.

Alle Fotos: Gemeinde Nettersheim

Bad Münstereifel gebucht werden. Sie können sich nach Anmeldung aber auch den nachfolgenden Touren anschließen:

Kräuterwanderungen im Jahr 2015

Bad Münstereifel

Viel Wissenswertes zur Botanik, Ökologie und Verwendung unserer heimischen Pflanzenwelt vermittelt Dipl.-Biol. Bärbel Klemme-Hanf jeweils um 11 Uhr für rund 2 Stunden (Teilnahmegebühr: 2 Euro, mit Kurkarte frei)

Wanderung: Wildfrüchte – Zeit der Ernte oder wie Pflanzen ihren Nachwuchs sichern

Sonntag, 11. Oktober 2015, ab Parkplatz am „Hirnberg“ zwischen Bad Münstereifel und Nöthen

Informationen zu weiteren Veranstaltungen:

Stadt Bad Münstereifel, Markstraße 11, 53902 Bad Münstereifel, Telefon (0 22 53) 50 52 96, r.joebges@bad-muenstereifel.de, www.bad-muenstereifel.de

Nettersheim

Aktuelle Termine siehe: www.naturzentrum-eifel.de
 Informationen Naturzentrum Eifel, Urftstraße 2-4, 53947 Nettersheim, Telefon (0 24 86) 12 46, naturzentrum@nettersheim.de

Uschi Mießeler, Gemeinde Nettersheim



WEINHOTEL RESTAURANT

„5 Tage Wein genießen“ Special-Preis-Paket:

ab 222,- €

- 4x Übernachtung
- 3x Drei-Gang-Menü
- 1x Winzer-Vesper-Bufferet
- Weinprobe aus dem eigenen Weingut
- Saunanutzung & Verleih von Wanderkarten

54441 Ockfen/Saar - Telefon 06581-92930 - www.klostermuehle-saar.de



Wolf-von-Reis-Kulturpreis 2015

Geschichtsvereine ausgezeichnet

Auf der Frühjahrstagung am 9. Mai 2015 in Bad Münstereifel wurden diesmal Geschichtsvereine in bzw. am Rande der Eifel für ihre kulturpflegerischen Leistungen mit dem „Wolf-von-Reis-Kulturpreis“ ausgezeichnet. Nachfolgend ein Kurzporträt der Preisträger.

(Der Rückblick auf die Frühjahrstagung 2015 erscheint in DE 4/15)

Geschichtsverein Erftstadt e. V.

Der Geschichtsverein Erftstadt e. V. ist eine junge Gründung. Im Herbst 2002 fanden sich 17 Geschichtsinteressierte zusammen, um für die 1969 aus mehreren Kommunen gebildete und im Einzelnen sehr unterschiedlich strukturierten Teile der Stadt Erftstadt einen Verein zu bilden, der sich der Geschichte und Entwicklung dieser Kommune widmet. Er versucht einerseits zur Identitätsbildung der neuen Kommune beizutragen, andererseits aber auch die Eigenständigkeit und das Selbstbewusstsein der einzelnen Ortsteile bewusst herauszustellen und zu stärken.

Im Mittelpunkt der Bemühungen steht das Ziel, die zentralen historischen Entwicklungen des Rau-

mes in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken: Dies geschieht dadurch, dass sich die Veranstaltungen des Geschichtsvereins im Rahmen eines Jahresprogramms jeweils auf einen Themenkomplex konzentrieren, wie Römerzeit, mittelalterliche Herrschaftsstrukturen, Kirchen und religiöses Leben, Juden, Landwirtschaft, Braunkohle, Zweiter Weltkrieg oder Migration. Diese Themen werden in Form von Vorträgen, Führungen und Besuchen in wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen behandelt. Darüber hinaus werden aus aktuellem Anlass auch Sonderthemen aufgegriffen oder Überblickveranstaltungen für Neubürger („Erftstadt für Anfänger“) angeboten. Der Verein hat – neben Beiträgen der Mitglieder im „Jahrbuch der Stadt Erftstadt“ – mit wissenschaftlichen Publikationen begonnen, im ersten Band einer Schriftenreihe mit dem Thema „Landwirtschaft“ in der Ortschaft Blessem und mit dem Thema „Erster Weltkrieg“ im Rahmen einer neu konzipierten Reihe „Kleine Schriften“.

Der Geschichtsverein ist ein wesentliches Element des kulturellen Lebens der jungen Erftstadt. Es besteht eine besonders enge Zusammenarbeit mit dem Archiv der Stadt, auch in der Form, dass – wie speziell bei der Sammlung „Erftstädter Totenzettel“ – der Verein die Sammlung und Verarbeitung, das Stadtarchiv die Übernahme und Verzeichnung über-



Erftstadt. Exkursion zur Landesburg innerhalb der Ruine
Foto: Geschichtsverein Erftstadt e. V.

nimmt. Darüber hinaus ist der Geschichtsverein eng vernetzt mit den übrigen kulturell aktiven Vereinen und Organisationen der Stadt, was sich in vielfältigen Formen der Zusammenarbeit – auch gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen niederschlägt (VHS, Verein Kulturhaus Erfstadt, Förderkreis für Denkmalschutz und Denkmalpflege in Erfstadt, Geschichtskreis Kierdorf, Bürgerstiftung Erfstadt, Künstlerforum SCHAUFenster Erfstadt). Die eigentliche Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über die Website des Vereins: <http://www.geschichtsverein-erfstadt.de>.
Prof. Dr. Horst Matzerath, Vorsitzender

Geschichtsverein Prümer Land e. V.

Der Geschichtsverein Prümer Land e. V. wurde im Jahr 1982 in Prüm gegründet und ist aus kleinsten Anfängen mit 42 Gründungsmitgliedern mittlerweile mit 2.000 Mitgliedern der größte Geschichtsverein in Rheinland-Pfalz. Pro Jahr führt der Geschichtsverein im Prümer Land über 20 Veranstaltungen durch und veröffentlicht viermal jährlich die Vereinszeitschrift „Der Prümer Landbote“. Diese Vereinszeitschrift ist das Kernstück der Vereinsarbeit. „Der Prümer Landbote“ weist pro Ausgabe über 70 Seiten auf, erscheint komplett in Farbe und beschäftigt sich mit einer großen Themenvielfalt: Regionalgeschichte des Prümer Landes, aber auch Geschichte, die über die Grenzen des Prümer Landes hinausgeht, Brauchtum, Sprache, Mundart, Kultur. Einen Erfolg konnte die Zeitschrift 1995 verbuchen. Da wurde sie zur besten Heimatzeitschrift Deutschlands gewählt.

Neben der Herausgabe der Vereinszeitschrift sind die Veranstaltungen in Prüm und Umgebung unser zweites Standbein. So gibt es im Programm regionalgeschichtliche Veranstaltungen, aber auch Veran-



Prüm. Einer der Höhepunkte der Vereinsgeschichte: 1993 holte der Geschichtsverein Prümer Land das Prümer Urbar anlässlich des Urbar-Festes kurzzeitig nach Prüm zurück.

Foto: Geschichtsverein Prümer Land e. V.

staltungen, die sich mit der überregionalen Geschichte oder dem Weltgeschehen beschäftigen, es gibt den Mundartnachmittag, aber auch Exkursionen, in deren Rahmen die Geschichte anderer Regionen Deutschlands oder im Rahmen von Studienreisen gar des Auslands erkundet wird. Neben der Geschichte kommt auch die Kultur nicht zu kurz: Kabarettveranstaltungen, aber auch Konzerte finden sich ebenfalls im Jahresprogramm wieder.

In Gedenken an den verstorbenen Gründer Werner Blindert verleiht der Verein zudem alle zwei Jahre den Werner-Blindert-Preis, abwechselnd in den Kategorien „Geschichte regional“ an verdiente Hei-



Heids mühle
 entspannung & lebensfreude

*Das Ausflugsziel
 für Wanderer
 im Herzen der Vulkaneifel*

Hotel - Café - Restaurant Heidsmühle
 54531 Manderscheid, Tel.: 06572-747, www.heidsmuehle.de

Unsere Sonnenterrasse direkt am Wasser, die frischen Forellen aus dem Mühlbach und Kuchen aus der eigenen Konditorei begeistern unsere Gäste jeden Tag auf's Neue!

Wandergruppen des Eifelvereins bieten wir tolle Pauschalangebote an!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



matforscher und „Geschichte überregional“ an Menschen, die positiv Einfluss auf die Gestaltung unserer Geschichte genommen haben. Ausgezeichnet wurden neben Heimatforschern bereits Hans-Dietrich Genscher und Jean-Claude Juncker. Darüber hinaus hat der Verein im Laufe der Jahre bereits 61 Bücher veröffentlicht. Zu erwähnen sind als bekannteste Publikationen die Übersetzungen des Prümer Urbars im Jahr 1993 und des Goldenen Buches der Abtei Prüm 1997 sowie die Bücher „Lothar der Erste – Kaiser und Mönch in Prüm“ und „Rund um die Kirche im Dorf – Kirchen und Kapellen der Westeifel“.

Im Laufe der Jahre konnte der Geschichtsverein Prümer Land auch schon einige prominente Gäste begrüßen. So waren bereits Joachim Gauck, Jean-Claude Juncker, Hans-Dietrich Genscher, Norbert Lammert, Lothar de Maizière, Gerd Ruge, Martin Walser, Siegfried Lenz, Guido Knopp, Gerd Dudenhöffer, Dieter Nuhr oder Dieter Hildebrandt zu Gast. Verantwortlich für die Planung der Veranstaltungen und für alle organisatorischen Dinge ist der Vorstand des Geschichtsvereins Prümer Land, dem zurzeit 13 Personen angehören, darunter fest gewählte Vorstandsmitglieder und freie Mitarbeiter. Die Vereinszeitschrift wird zudem vom siebenköpfigen Redaktionsausschuss betreut, der Mundartnachmittag wird von der Arbeitsgemeinschaft Mundart organisiert. Dazu kommen unzählige freie Mitarbeiter, die sich im Rahmen von Veranstaltungen engagieren.

Volker Blindert, Vorsitzender

Geschichts- & Altertumsverein für Mayen und Umgebung e. V.

Der Geschichts- & Altertumsverein für Mayen und Umgebung e. V. (kurz: GAV) ist seit seiner Gründung 1904 auf den Gebieten Sammlung und Bewahrung des kulturellen Erbes der Eifel und auf den Gebiet der Erforschung und Vermittlung von Geschichte und Kultur der Eifel tätig.

Mit der Bildung des Vereins entstand sofort eine Sammlung, in der Kulturgüter vor den unwieder-



Mayen. Auch das Filmarchiv des GAV will gepflegt sein.
Foto: GAV, Mayen

bringlichen Verlust gesichert wurden. Aus dem Vereinsmuseum ist das heutige Eifelmuseum entstanden, das sich als zentrale, museale Einrichtung in der Eifel, als moderner Ort des Lernens und Erlebens versteht, Eifler Geschichte und Kultur vermittelt wird. Der GAV ist nach wie vor Mitträger des Museums, zu deren Trägerpartnerschaft die Stadt Mayen, der Landkreis Mayen-Koblenz und auch der Eifelverein gehören. Am Museum wirkt der GAV auf dem Gebiet des Sammlungsbaus und der Sammlungspflege und fördert deren Erforschung.

Ebenso ist mit der Gründung des Vereins eine landeskundliche Fachbücherei aufgebaut worden. Ursprünglich diente sie der Arbeit am Museum. Seit der Umsiedlung der Bücherei des Eifelvereins 1921 nach Mayen und seit der räumlichen, vertraglichen Verbindung mit der Einrichtung des GAVs 1985 bzw. 2002, ist aus ihr die Eifelbibliothek hervorgegangen. Sie hat sich zu einer öffentlichen, jedermann zugänglichen Einrichtung entwickelt und dient nach wie vor der Erforschung der Eifel. Sie hat aber auch die Aufgabe der allgemeinen und gehobenen Literaturversorgung auf dem Gebiet der landeskundlichen Lite-



Zw. Nürburgring, Hohe Acht u. Wacholderheide

Häuser „Wacholderheide“ + „Wacholderland“
Exklusive Ferienwohnungen mit großzügiger Ausstattung für Nichtraucher in sehr ruhiger Lage und mit freiem Blick in die Natur – mitten in einem Paradies für Wanderer, Naturliebhaber, Geologen und alle die Ruhe und Entspannung ganzjährig suchen.

Langscheid/Langenfeld; Ortsrandlage, 600 m N.N.
Telefon u. Fax (02655/941202)
info@ferienwohnung-wacholderheide.de

an 2 Traumpfaden



ratur. Derzeit steht die Eifelbibliothek vor einem tiefgreifenden Um- und Ausbau, den der Eifelverein und der GAV gemeinsam stemmen.

Ebenfalls seit seiner Gründung sammelt der Verein Quellen, Dokumente zur Geschichte der Osteifel und verwahrt sie in einem eigenen Archiv. Seit 1996/2000 kooperiert das Vereinsarchiv mit dem Stadtarchiv Mayen. Der GAV leistet dort ehrenamtliche Archivpflege. Dieser Zusammenarbeit ist seit 2013 auch die Verbandsgemeinde Vordereifel beigetreten. Im nunmehrigen Eifelarchiv sind zwischenzeitlich die Akten der Mayener Ortsgruppe des Eifelvereins deponiert; die des Hauptvereins sollen alsbald folgen.

Der GAV ist auch auf dem Gebiet der Denkmalpflege und der Kulturlandschaftspflege tätig. Zwei Beispiele der vergangenen Jahre sind die Konzepte zur Neunutzung des Alten Arresthauses in Mayen als Eifelarchiv oder der Mayener Beitrag zum Vulkanpark Osteifel. Der GAV initiiert Forschung und fördert sie. In den letzten Jahren wurden Bau- und Industrieforschung und die Aufarbeitung der Eifelkunst angestoßen und finanziert. Eine wichtige Rolle, sowohl in

der Forschung, als auch als Serviceleistung an den genannten drei „Eifel-Einrichtungen“ ist die Verlagstätigkeit. Aus der Veröffentlichung einzelner Publikationen ist eine regelmäßige Herausgabe von Schriften, Büchern, Kalendern und Postkarten geworden. Zwei Schriftenreihen werden betreut; monographische Titel veröffentlicht.

Für die Stadt Mayen betreut der GAV eine Festschrift. Als Serviceleistung an den genannten Einrichtungen ist auch die Vortragstätigkeit zu bezeichnen. Aus zahlreichen Vortragsaktivitäten ist vor 25 Jahren eine feste Vortragsreihe – die sog. Museums-Vorträge – entstanden. Diese Veranstaltungen gehören zu den Vermittlungstätigkeiten; aus ihnen ist aber auch ein Forum für die Forschung geworden. Neben Publikationen und Vorträgen sind regelmäßige Sonderausstellungen Teil der jährlichen Aktivitäten. Sowohl am Eifelmuseum und der Eifelbibliothek in der Genovevaburg als auch am Eifelarchiv im Alten Arresthaus werden kleine und größere Ausstellungen zur Landeskunde der Eifel durchgeführt.

Hans Schüller, Vorsitzender

Mechernich-Eifel.de

Stadt am Nationalpark Eifel
i Telefon 02443-494321



Touristik-Agentur
MECHERNICH e.V.



...für alle ein Erlebnis!

Mechernich ist der ideale Ausgangspunkt für erlebnisreiche Urlaubstage in der Eifel.

Hier, am Eingang zum Nationalpark Eifel, ist die Vielzahl der beeindruckenden Sehenswürdigkeiten, Denkmäler und der interessanten Freizeiteinrichtungen auf so engem Raum einzigartig.








Zum Bausenberg und zum Rodder Maar

Eine botanische Wanderung durch die Eifel

HERMANN BOTHE

Vorbemerkung

Der nachfolgende Wandervorschlag stammt aus dem Buch „Die Pflanzenwelt der Eifel“ von Hermann Bothe, herausgegeben im Jahre 2014 vom Quelle & Meyer Verlag. Prof. Dr. Hermann Bothe – vielen Mitgliedern des Eifelvereins auch als Stammautor des Eifeljahrbuches bekannt – beschreibt in seinem neuen botanischen Wanderführer 26 Entdeckungstouren kreuz und quer durch die Eifel. Als „Appetitregner“ soll die vorliegende Exkursion dienen; abgedruckt mit freundlicher Genehmigung des Quelle & Meyer Verleges.

Kurz und knapp

Die Wanderung verbindet zwei sehr unterschiedliche, aber bemerkenswerte Biotope. Der Bausenberg

gilt als der besterhaltene Schichtvulkan der Eifel und ist durch seine Lößbedeckung floristisch sehr reichhaltig. Das Rodder Maar ist ein See von ungeklärter geologischer Herkunft und wurde vor einigen Jahren rekultiviert. Er wurde künstlich mit Fremdlingen bepflanzt und bietet vor allem im Juni/Juli eine Blütenpracht. Die Verbindungswege zwischen beiden Biotopen sind floristisch nicht unbedingt lohnend, bieten aber Blicke auf eine attraktive Landschaft.

Rundwanderung, ca. 8 km. Leichte Wanderung, ein kleinerer Anstieg zum Bausenberg-Gipfel. Wenige Meter nach der Abfahrt Niederzissen auf der A61 kann am großen Mitfahrer-Platz das Auto bequem abgestellt werden. Ausgangspunkt: N 50° 28' 11" E 7° 13' 44" (Parkplatz an der A61).

Beste Jahreszeit: Mai bis Juli. Wer kein Auto zur Verfügung hat, muss von Niederzissen zum Bausen-



Abb. 1: Die Rundwanderung auf einen Blick

Karte: LVermGeo RP 2014-03-11



Abb. 2: Bausenberg, mit Blick auf Niederzissen, im Vordergrund Wiese mit reichblühendem Genfer Günsel (*Ajuga genevensis*)

Foto: Hermann Bothe

berg hoch wandern. Niederzissen ist verkehrstechnisch gut angebunden, und außerdem gibt es hier diverse Einkehrmöglichkeiten.

Landschaftsgeschichte und geologische Struktur

Der Bausenberg liegt unmittelbar an der Abfahrt Niederzissen der A61 und ist als kreisrunde Erhebung im Gelände weithin sichtbar (Abb. 1). Wer von nördlicher Richtung kommend die Autobahn befährt, sieht kurz vor der Ausfahrt den angeschnittenen Lavastrom mit seinen Basaltblöcken. Der Bausenberg soll in einer einmaligen Eruption vor 140.000 – 200.000 Jahren ausgebrochen sein, wobei eine exaktere Angabe des Zeitpunkts in der Literatur widersprüchlich ist. Der Bausenberg mit einer Höhe von 340 m über NN hat den besterhaltenen Ringwall (Schlackenkegel) aller Eifel-Vulkane. Dieser ist hufeisenförmig mit einer Öffnung nach Nordosten ausgestaltet. Dorthin floss der Lavastrom in Richtung Vinxtbachtal. Ein Abbau von Lava fand am Bausenberg nur im begrenzten Maße, vor allem am Südhang, statt. Dort gab es früher eine Fauna

mit wärmeliebenden Arten, die bevorzugt am Mittelmeer vorkommen, wie eine umfassende Arbeit von Mitarbeitern des Kölner Zoologischen Instituts zeigt (Thiele und Becker, 1975). Auch gab es dort früher den seltenen Trauben-Gamander. Diese Art und manche andere sind am Südhang durch Überbeweidung unter Pferchung (Einzäunung) verloren gegangen.

Die Nordost-Öffnung des Bausenberg-Kraters diente während der Eiszeiten und in der nacheiszeitlichen Wärmezeit regelrecht als Windfang. Damals brachte der Wind von weither Löß mit, der sich im Kraterschlund zu einer gut 30 m dicken Schicht ablagerte. Durch die Sedimentation dieses feinen Staubs wurde die ursprüngliche Kratertiefe von 70 – 80 m auf etwa 40 m reduziert. Die Lößanwehung bewirkte, dass der Bausenberg heute floristisch extrem reichhaltig ist. Löß lagerte sich in unterschiedlicher Mächtigkeit auch am Krateraußenrand ab, was den Wechsel von Basen- und Säurezeigern dort auf engstem Raum erklärt. Der Kraterschlund wurde lange Zeit landwirtschaftlich genutzt. Heute stören das weitgehend zerfallene Gehöft und der große Zaun, der ein Wildgehege umfasst, aber auch das Kurheim.

Der Bausenberg trägt an seiner Basis fast reine Buchenbestände, und es können als Pflanzen-Gesellschaften Perlgras-, Waldmeister- und Binkelkraut-Buchenwälder unterschieden werden, sofern man diese Feingliederung der Buchenwald-Gesellschaften heute noch durchführen will. Mit der Höhe wird die Buche mehr und mehr durch Trauben-Eichen und Hainbuchen ersetzt. Am Bausenberg wachsen als seltene Arten besonders reichhaltig die Schwarzwerdende Platterbse und Gewöhnliche Straußmargerite. Aber auch andere Arten des Waldes bzw. seines Randes sind bemerkenswert als Basenzeiger: Elsbeere, Wohlriechendes (Echtes) Salomonsiegel, Nestwurz als Orchidee, Erdknolle (Knollenkümmel), Pfirsichblättrige Glockenblume, Mehlbeere, Mittlerer Klee, Lungenkraut, Alpen-Johannisbeere, Sanikel, Gold-Hahnenfuß, Goldnessel, Echte Primel, Maiglöckchen, Wein-Rose, Stängelumfassendes Hellerkraut und mehr säurezeigend: Behaarter Ginster, Flügelginster, Wiesen-Wachtelweizen, Salbei-Gamander, Geschlängelte Schmiele, Weiße Hainsimse. Auf einer Schautafel wird das Vorkommen der Violetten Stendelwurz angegeben. Eindrucksvoll ist der

Wiesengang an der Südostseite der Kuppe Richtung Niederzissen (Abb. 2).

Er dient den Drachen-Gleitschirm-Fliegerfreunden Rhein-Mosel-Lahn e. V. als Abflugplatz und wird somit von einer Verbuschung freigehalten. Im Mai ist der Hang blau geschmückt von Tausenden Exemplaren des seltenen Genfer Günsels. Im Juni/Juli hat der Hang ein farbenfrohes Bild durch das Zusammenspiel von Bunter Kronwicke, Gewöhnlicher Karthäuser-Nelke, Mehliger Königskerze, Gewöhnlichem Sonnenröschen, Hügel-Meier, Gewöhnlicher Wirbeldost, Glanz-Lieschgras, Schwalbenwurz, Felsen-Fetthenne und als Neubürger Schmalblättriges Greiskraut.

Das Rodder Maar (Abb. 3) ist heute ein flacher See, der über weißem, wasserundurchlässigem Ton steht. Die geologische Entstehung des Rodder Maars liegt im Dunkeln. Es hat wahrscheinlich keinen vulkanischen Ursprung und ist damit eigentlich kein Maar. Die Deutung, es sei durch den Einschlag eines Meteoriten entstanden, ist spekulativ. Der See diente lange Zeit als Fischteich der Herrschaft Ohlbrück und im



Abb. 3: Rodder Maar und im Hintergrund die Burgruine Ohlbrück. Der See gibt ein malerisches Bild ab, aber viele der Pflanzen wurden künstlich eingebracht. Das gilt auch für die Seekanne (Nymphoides peltata), die mit ihren Blüten den Hintergrund des Sees gelb färbt.

Foto: Hermann Bothe



Abb. 4: Der fremdartige Tintenfisch-Pilz (Anthurus = Clathrus archeri) aus Neuseeland oder Australien hat sich mittlerweile vielerorts eingebürgert, so auch am Bausenberg.
Foto: Hermann Bothe

Winter der Jugend als Eisfläche. Um 1860 wurde das Rodder Maar entwässert, um Ackerfrüchte in der damaligen Notzeit anzubauen. Da dieses nicht lohnte, wurde es wieder zum See zurückgeführt, um nach den beiden Weltkriegen jeweils in Weideland umgewandelt zu werden. Zur Entwässerung wurden 1960 Fichten aufgeforstet. Zwischen 1996 und 1999 wurden die Fichten entfernt, und der See wurde renaturiert. Damals wurde unter der Federführung der Universität Bonn eine Fülle von gebietsfremden Wasserpflanzen eingeführt. Hierzu gehören neben den bunten Formen der Weißen Seerose als Besonderheiten die Seekanne, der Froschbiss und am Seerand in großen Mengen der Zungen-Hahnenfuß. Diese Arten sind Seltenheiten des atlantischen Norddeutschlands oder kommen an Altwässern entlang des Rheines natürlich vor.

Zugegebenermaßen bietet der See mit der Ruine Ohlbrück im Hintergrund vor allem im Juli ein farbenprächtiges Bild, wobei das Gelb der Seekanne dominiert. Auch fühlen sich die eingeführten Arten hier offensichtlich wohl. Aber man kann fragen, ob es durch diese Ansammlung nicht zu einer Florenverfälschung kommt, zumal, wenn die Arten in Nachbarstandorte ausreißen. Bei dem sonstigen Pflanzeninventar weiß nur der Eingeweihte, was davon natürlich vorkommt oder aber in den Botanischen Garten Rodder Maar eingebracht wurde: Schmalblättriger und Breitblättriger Rohrkolben, Sumpf-Vergissmeinnicht, Wolfstrapp, Zweizahn, Teichsimse, Glanzfrüchtige Binse, Moor-Labkraut, Gewöhnlicher Froschlöffel, Brennender Hahnenfuß, Sumpf- (Wasser-) Schwertlilie, Falten-Schwaden oder Knäuel-Binse. Am Rande des Sees, beim

Übergang zur Wiese, wachsen Gold-Habichtskraut, Großer Wiesenknopf, Sumpf-Schafgarbe, Wiesen-Platterbse und Vogel-Wicke. Der See hat sich in den letzten Jahren aufgrund seines malerischen Aussehens zu einer Touristen-Attraktion entwickelt, sodass die Bewertung der Rekultivierung ambivalent ist.

Wanderbeschreibung

Direkt am Mitfahrer-Parkplatz (A) findet man regelmäßig im Gras im zeitigen Frühjahr den selteneren Wiesen-Gelbstern. Der Bausenberg liegt in westlicher Richtung vor dem Wanderer als kreisrunde Erhebung und ist nicht zu verkennen. Die Fahrstraße wird überquert, und ein Teerweg führt zunächst wenige Meter rechts und dann geradeaus zum Bausenberg. Am Wegrand wachsen allgemein verbreitete Pflanzen wie Besenginster, Pastinak, Odermennig, Giersch, Zweihäusige Zaurübe, Gefleckte Taubnessel, Flügel-Johanniskraut, Gewöhnliches Pfaffenhütchen und die schöne Wald-Platterbse. Auffällig sind rechts des Weges die 3 m hohen Exemplare des Schierlings. Am NSG-Schild direkt am Bausenberg-Waldrand lohnt es wegen der bereits erwähnten Überbeweidung des Südosthangs nicht so recht, den Weg links an der Basis zu nehmen. Also führt der Weg geradeaus und hoch in den Wald hinein. Dort trifft man auf Wald-Labkraut, Gewöhnliches Hexenkraut, Wald-Segge; Acker-Glockenblume und andere Allerwelts-Pflanzen, aber auch schon auf Besonderheiten wie die Schwarzwerdende Platterbse oder die Pfirsichblättrige Glockenblume.

Nach einem kurzen Aufstieg ist der Weidezaun im Kraterinneren erreicht. Man hält sich links parallel zum Zaun und verpasst nach wenigen Metern nicht den Aufstieg zum Kraterrand über den schmalen Pfad. Gelegentlich hat dort der Tintenfisch-Pilz seine blutroten Polypenarme entfaltet (Abb. 4).

Auf dem Grat (B) führt ein bequemer, halbkreisförmiger Pfad (mit Route M bezeichnet) um den Vulkan. Bei einem Sendemast ist der bezaubernde Wiesenhang erreicht, und eine Bank lädt zum Verweilen und zum Betrachten von Niederrissen und der südlich gelegenen Vulkanlandschaft ein. Auf einer Schautafel werden auch seltene Tierarten benannt. Dann führt der Weg abwärts zum Waldrand (C). Dort gibt es mehrere Möglichkeiten, das Rodder Maar zu erreichen. So führt z. B. die Teerstraße Vulkanweg geradeaus. Danach läuft man rechts hoch und erreicht die am weitesten nördlich gelegenen Häuser von Niederrissen. Die Straße Am Vogelsang (D) wird abwärts gelaufen, und danach biegt man rechts in den Bäckelsberg ein, wobei die teilweise attraktiven Häuser und Gärten Blickfänge darstellen. Am Ende des Bäckelsbergs wird links eingebogen; abwärts ge-

laufen und dann die Fahrstraße L88 nach Königfeld überquert. Unmittelbar danach befindet sich ein Parkplatz, von dem ein Feldweg geradeaus hochführt. Ein Schild Rodder Maar zeigt an, dass der eingeschlagene Weg korrekt ist. Die weitere Wanderung führt rechts zum Waldrand, an dem man etwa 500 m entlang läuft. Am Ende des Waldes ist rechts nach wenigen Metern das Rodder Maar (E) erreicht (Abb. 5). Ein bequemer Weg führt um den See, und diverse Bänke laden zum Beschauen des Sees mit dem Blick auf den Turm der Burg Ohlbrück ein. Wer gut zu Fuß ist, kann diese mit erwandern.

Der Rückweg vom Rodder Maar kann immer am Waldrand entlang führen, wobei die Höhe nicht verlassen wird. Die Fahrstraße L88 wird wieder überquert (F), und danach kann man dem ausgeschilderten Rundweg Niederrissen folgen oder einen kurzen Umweg durch den Wald wählen. Dort wechseln reine Buchen- mit Eichen-Hainbuchen-Wäldern ab. Am Waldrand führt der Weg zunächst aufwärts und danach abwärts an einem einsamen Gehöft vorbei. Am Waldrand wachsen als bemerkenswertere Arten Feld- (Acker-) Rose, und Raue (Büschel)- Nelke. Am



Abb. 5: Das Rodder Maar bietet im Juli zur Blütezeit des Zungen-Hahnenfußes (*Ranunculus lingua*) ein farbenfrohes Bild.

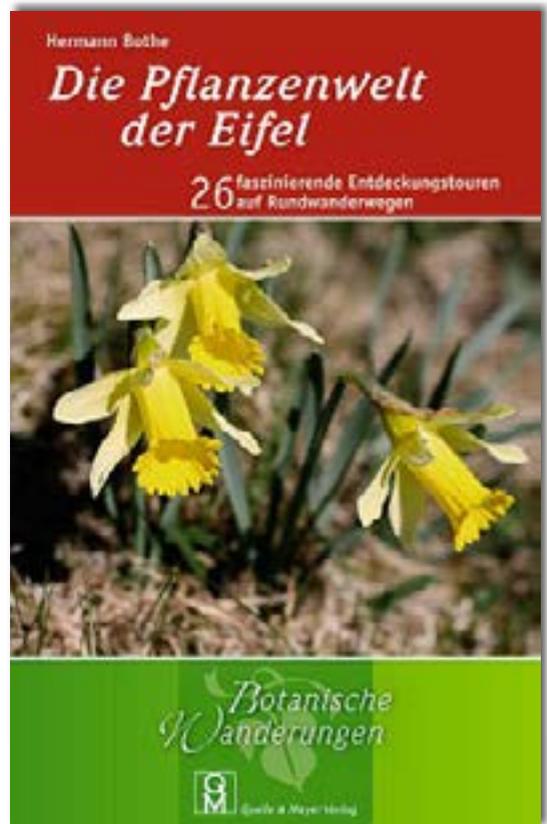
Foto: Hermann Bothe

Gehöft (Vulkanhof) führt ein Grasweg geradeaus am Waldrand und über eine Wiese in ein Buchenwald-Stück hinein, wobei der markante Bausenberg stets den Weg leitet. Im Buchenwald trifft man auf die Zahnwurz und auch auf dicke Basaltblöcke vom Vulkanausbruch. Am Ende des Waldstücks muss man kurz über ein dicht bewachsenes Grasstück laufen, um vom Osthang des Bausenbergs zurück zum Parkplatz zu kommen (A).

Pflanzen haben ein bestimmtes Verbreitungsgebiet. In Europa spricht man von Norden nach Süden von der arktischen, borealen (in Skandinavien), kontinentalen (bei uns), alpinen, submediterranen (etwa am Südhang der Alpen) und mediterranen Vegetationszone. Von Westen nach Osten wird die atlantische (ozeanische), subatlantische (bei uns) subkontinentale, und kontinentale Vegetation unterschieden. Außerhalb ihres eigentlichen Verbreitungsgebiets kann eine Pflanze eine Kostbarkeit sein und sogar unter Naturschutz stehen. Beispiel dafür ist die Hirschzunge, die bei uns als Seltenheit in Schluchtwäldern vorkommt, aber am Atlantik, etwa in Südengland, regelrechtes Unkraut ist. Die Übergänge von einem Pflanzengürtel zum nächsten sind gleitend und ändern sich mit der Zeit. Pflanzensoziologen stellten vor gut 30 Jahren fest, dass sich bei uns die arktisch alpinen Arten ausdehnen und dass das ein Anzeichen ist, dass wir einer neuen Eiszeit entgegengehen. Heute wird im Zuge der Diskussion um die Klimaerwärmung eher publiziert, dass sich die wärmeliebenden, mediterranen Arten ausbreiten.

Die Frage, warum eine Pflanze an einem Standort vorkommt und an einem benachbarten, sehr ähnlich Aussehenden nicht, gehört zu den schwierigsten in der Botanik. Einfache Messungen wie Bestimmung des pH-Wertes, der Wasserkapazität oder der Körnergröße eines Bodens tragen wenig zur Klärung bei. In einer Pionierarbeit hat Ellenberg (1974) jeder einzelnen der bei uns vorkommenden Pflanzenarten Zeigerwerte zugeordnet. Dabei wurde das ökologische Verhalten der Pflanzen unter Freiland-Bedingungen, also beim Wachstum in Konkurrenz mit anderen, durch Klassifizierung von verschiedenen Umweltfaktoren in Zahlen von eins bis neun parametrisiert. Ausgenutzt wurde der Bedarf der Pflanzen an Licht, Temperatur, Feuchtigkeit und an den Basen- bzw. Säuregrad des Bodens sowie an Stickstoff, und es wurde die Kontinentalitätszahl (also das Vorkommen von West nach Ost in Europa) zahlenmäßig erfasst. Zusätzlich wurden Angaben zur Salz- und Schwermetall-Toleranz, zur Lebensdauer, Blattausdauer und

zum anatomischen Bau gegeben, und es wurde die soziologische Einordnung der Pflanzen in Gesellschaften aufgeführt. All diese Angaben erlauben Voraussagen, ob eine Pflanze in einem bestimmten Biotop wachsen könnte. Allerdings bestimmt ausschließlich ihre Konkurrenzfähigkeit, ob sie sich gegenüber anderen Pflanzen durchsetzen kann. Es ist fast immer unklar, auf welchen Faktoren diese Konkurrenzfähigkeit beruht. Das Beispiel Rodder Maar zeigt, dass sich selbst seltene Pflanzen auch außerhalb ihres eigentlichen Verbreitungsgebiets behaupten können. Die Frage ist, warum sie es dann nicht allein in den langen Zeiträumen und ohne unser Zutun geschafft haben, das ihr zusagende Biotop zu erobern. Vielleicht spielt hier der Faktor Zufall die entscheidende Rolle.



Auszug aus: Hermann Bothe, *Die Pflanzenwelt der Eifel, 26 faszinierende Entdeckungstouren auf Rundwanderwegen*, 2014, 328 S., 298 farb. Abb., 28 Tourkarten, ISBN: 978-3-494-01579-8, Preis: 16,95 €

Die Archäologietour Nordeifel

Ein Event am 4. Okt. mit Ausstrahlung über die Region hinaus

UWE STEINKRÜGER

Die Nordeifel zeichnet sich durch eine besondere Vielfalt an regionaltypischen archäologischen Denkmälern aus. Vom Neandertaler bis in die jüngste Vergangenheit haben zahlreiche Kulturen in dieser Region ihre Spuren hinterlassen: Vorgeschichtlich besiedelte Höhlen und Ringwälle, römische Villen und Heiligtümer sowie mittelalterliche Burganlagen finden sich hier ebenso wie einzigartige Technikbauten von überregionaler Bedeutung.

Die attraktive Präsentation einiger Bodendenkmäler, die dank der guten Zusammenarbeit zwischen den Kommunen, örtlichen Vereinen (u. a. mit dem **Eifelverein**) und dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland umgesetzt wurde, lockt schon seit Jahren interessierte Besucherinnen und Besucher in die Nordeifel. Andere kulturgeschichtlich überaus bedeutende Hinterlassenschaften waren in der Vergangenheit nicht angemessen touristisch aufgearbeitet. Auch fehlte es vollständig an einer Vernetzung der Denkmäler im Sinne der Tourismusförderung.

Das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland als Fachamt für den Schutz und die Pflege ar-

chäologischer Denkmäler mit Sitz in Bonn startete deshalb vor einigen Jahren das Projekt „Archäologische Landschaft Nordeifel“ und konnte hierfür 13 Kommunen der Nordeifel als Partner gewinnen. Der LVR beantragte 2009 Fördermittel des Landes NRW und des LEADER-Förderprogramms der Europäischen Union für den ländlichen Raum (**Liaison entre actions de développement de l'économie rurale**). Beteiligt sind die Städte und Gemeinden Bad Münster-eifel, Blankenheim, Dahlem, Hellenthal, Hürtgenwald, Kall, Mechernich, Monschau, Nettersheim, Roetgen, Schleiden, Simmerath und Stolberg.

Ziel des 2013 erfolgreich abgeschlossenen Projektes war es, die archäologische Denkmallandschaft der Nordeifel zu erschließen, aufzubereiten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wesentliche Aspekte dabei sind die Vernetzung der Denkmäler zur Förderung des Tourismus und die identitätsstiftende Wirkung in der Region. Konkret ging es auch darum, Denkmäler instandzusetzen, ihre dauerhafte Pflege sicherzustellen und touristisch zu erschließen. Alle Denkmäler erhielten neue Tafeln in einer modernen, einheitlichen Gestaltung mit allgemein-



Abb. 1: Ehemaliger Steinbruch am Schwalbenhof in Kall-Keldenich



Der Verlag des Eifelvereins III/2015

Unsere Angebote für Juli/August/September 2015



Eifel-Jahrbuch 2015
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 11,00 €
Buchhandelspreis: 14,50 €



Band 1

Band 1: Der Eifelverein auf seinem Weg durch die Geschichte

Band 2: Die Eifel – Beiträge zu einer Landeskunde

Hrsg.: Eifelverein/Wolfgang Schmid (2013)

Vorzugspreis: 9,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 18,- €)

Buchhandelspreis: 12,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 24,- €)



Band 2



Bestseller

Geschichte der Eifel
von Heinz Renn †
416 S.
Sonderpreis: 5,00 €



Eifel-Jahrbuch 2013
Hrsg.: Eifelverein
Sonderpreis: 8,50 €



Eifel-Jahrbuch 2011
Hrsg.: Eifelverein
Sonderpreis: 6,50 €



Der Römerkanal-Wanderweg
2012, Klaus Grewe u. Manfred Knauff
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 12,95 €
Buchhandelspreis: 14,95 €



Bestseller

Natur am Mittelrhein
von Bruno P. Kremer,
240 S.
Sonderpreis: 5,00 €



Wanderführer Eifelsteig-Süd
(RLP-Eifelsteig + Vulkaneifel-Pfade), 21 x 12 cm
Vorzugspreis: 12,95 €
Buchhandelspreis: 14,95 €



Wanderführer Eifelsteig
2. Auflage 2008, Aachen-Blankenheim, (nur Eifelsteig)
121 S., 21 x 12 cm
Sonderpreis: 5,00 €



Das Hohe Venn
von Hans Naumann (2010)
130 S., 19 x 12,5 cm
Vorzugspreis: 11,00 €
Buchhandelspreis: 13,00 €



Die Niederburg in Manderscheid (2013) Rhein. Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz 23 S., 21 x 14,5 cm
Preis: 3,00 €



Kurze Wanderungen im Nationalpark Eifel
2. Auflage (2008), 159 S.
Preis: 12,95 €



Wanderungen im Nationalpark Eifel
10 Touren zwischen 5 und 18 km/5. Auflage (2009), 240 S.
Preis: 12,95 €



Der Eifelsteig – Bildband –
von P. Stollenwerk & G. Bertemes, 317 S., 23 x 23 cm
Preis: 39,95 €



Traumpfade WF Bd. 1+2 im Set
zus. mit Gürteltasche
Bd. 1: 174 S., B. 2: 160 S.
16 x 11 cm
Preis: 22,95 €



AhrSteig – Wanderführer –
von Hans-Peter Pracht
143 S., 20,5 x 12 cm
Preis: 14,95 €



Wanderparadies Ahrsteig
Set Wanderführer u. Karte
Set-Preis: 18,95 €
nur Karte-Preis: 7,95 €



WF Moselhöhenweg
24 Etappen auf der Eifelseite
von Thorsten Lensing
150 S., 16,5 x 11,5 cm
Preis: 14,90 €

Mitglieder erhalten die eigenen Werke portofrei und zu Vorzugspreisen



Der Wildnistrail im Nationalpark Eifel
Hrsg.: Maria A. Pfeifer,
192 S., 12 x 21,5 cm
Preis: **14,95 €**



Der Meisterschüler
Krimi von
Jacques Berndorf
416 S., 13,5 x 21,5 cm
Preis: **19,95 €**



Orte der Muße Band I
3. akt. Auflage
160 S., 20,5 x 12,0 cm
Preis: **14,95 €**



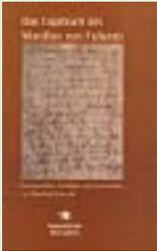
Eifel (ein Streifzug durch die Kulturlandschaft Eifel)
von Angela Pfotenhauer
u. Elmar Lixenfeld
240 S., 30 x 21,5 cm
Preis: **34,80 €**



Verführt, gezwungen, verloren
Der Klöppelkrieg von
1798; von Alois Mayer
214 S., 27 x 20 cm
Preis: **20,40 €**



Wanderungen im Krs. Bergheim ANNO 1906
166 S.,
22,5 x 12,5 cm
Preis: **14,95 €**



Das Tagebuch des Marsilius von Pallandt
von Manfred Konrads
176 S., 23 x 16 cm
Preis: **18,00 €**



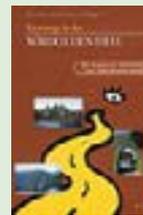
Auf Tour - Eifel
von P. Burggraaff,
J. Häfke, K.-D. Kleefeld,
B. P. Kremer
192 S., 23,5 x 15,5 cm
Preis: **19,95 €**



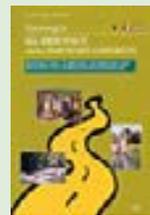
Ritter, Burgen, gold'ne Schätze (die Burgen der Eifel und ihre Sagen)
Von Alois Mayer
365 S., 30,5 x 23 cm
Preis: **39,00 €**



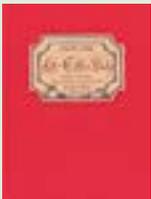
Unterwegs in der Eifel
von Christoph Wendt
221 S., 21 x 14 cm
Preis: **19,80 €**



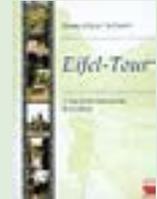
Unterwegs in der nördlichen Eifel
von Ulrike Schwieren-Höger,
211 S., 21 x 14 cm
Preis: **17,00 €**



Unterwegs in den Ardennen
von Christoph Wendt
205 S., 21 x 14 cm
Preis: **19,80 €**



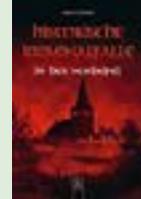
Alt-Eifler Küche
von Sophie Lange
Band 2: Backen
Preis: **20,35 €**



Eifel-Tour
Reiseerzählung von
Hans-Dieter Schmitt
254 S., 21 x 14,5 cm
Preis: **12,90 €**



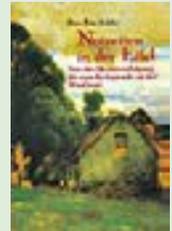
Das neue Wandern
von Manuel Andrack
279 S., 18,5 x 11,5 cm
Preis: **9,95 €**



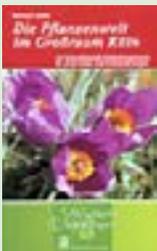
Historische Kriminalfälle in der Nordeifel
von Anton Könen
96 S., 15,6 x 25,5 cm
Preis: **16,95 €**



Der Strom kommt
Das römische Wegenetz
im Eifel- und Moselraum
von AK Eifeler Museen
252 S., 20,5 x 17 cm
Preis: **17,80 €**



Notzeiten in der Eifel
von Hans-Peter Schiffer
122 S., 21,5 x 14,5 cm
Preis: **11,80 €**



Die Pflanzenwelt im Großraum Köln
von Hermann Bothe
252 S., 19 x 12 cm
Preis: **16,95 €**



Mit Saggi singen
von Siegfried Verdonk
326 S., 14,5 x 10,5 cm
Preis: **13,00 €**



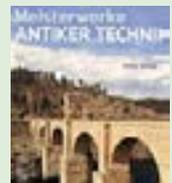
Die Eifel
Bildband von M. Machan
94 S., 33 x 24 cm
Preis: **12,95 €**



Ikarus auf dem Dorfe
Geschichten aus der Eifel
von J. Friedrich Luxem
140 S., 22,5 x 16,5 cm
Preis: **12,00 €**



Eifel-Mehrtagestouren
von Mathieu Klos
192 S., 12 x 17 cm
Preis: **14,95 €**



Meisterwerke Antiker Technik
von Klaus Grewe, 168 S.,
22 x 25 cm, 143 Farb- und
21 s/w-Abb.
Preis: **34,90 €**



Sagenhafter Eifelsteig – Die schönsten Sagen rund um den Eifelsteig
von Alois Mayer
162 S., 21 x 12 cm
Preis: **16,50 €**



Brauchtum in der Westeifel
von Joachim Schröder
96 S., 150 f. + s/w Abb.,
16,7 x 23,5 cm, kartoniert
Preis: **18,90 €**



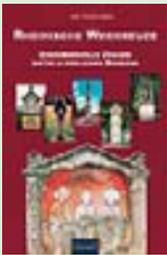
Der Rhein
Von den Alpen bis zur Nordsee, von Bruno P. Kremer
240 S., 24 x 17 cm
Preis: **24,80 €**



Sagen und Geschichten aus der Eifel
von Hans-Peter Pracht
480 S., 408 farb. Abb., 5 Karten
Preis: **19,95 €**



Gottlos, schamlos, gewissenlos
von F. A. Heinen
148 S., 25 x 17 cm
Preis: **18,80 €**



Rheinische Wegkreuze
von Karl-Friedrich Amendt
120 S., 12,5 x 19,4 cm
Preis: **9,95 €**



Naturgewalten, neun frühe Novellen
von Clara Viebig
176 S., 19 x 12,5 cm
Preis: **9,90 €**



Das Weibendorf
von Clara Viebig
184 S., 19 x 12,5 cm
Preis: **9,90 €**



Unter dem Freiheitsbaum
von Clara Viebig
263 S., 19 x 12,5 cm
Preis: **10,90 €**

Nur noch wenige Exemplare vorrätig!



Eifeler Anekdoten
113 S., 14,8 x 21 cm
fest gebunden
Preis: **12,50 €**



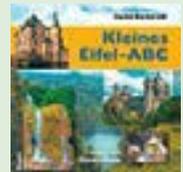
Eifelwind – Eine Familientragödie
v. Monika von Krogh
192 S., 12,5 x 19 cm
Preis: **9,90 €**



Wanderführer Eifel Ahrgebirge
von Hans Naumann
144 S., 20 x 11 cm
Preis: **12,95 €**



Hürtgenwald 1944/1945 Militärgeschichtlicher Tourenplaner
von Rainer Monnartz
180 S., 84 Fotos, 13 x 21 cm
Preis: **15,50 €**



Kleines Eifel-ABC
von Ingrid Retterath
139 S., 15 x 15 cm
Preis: **9,95 €**



Die Eifel-Kunst-Reiseführer
von W. Pippke und I. Leinberger
384 S., 20,5 x 15,3 cm
Preis: **25,90 €**



Wege der Jakobspilger im Rhld., Bd. 2 (von Köln/Bonn über Trier nach Perl/Schengen)
4. Auflage, 240 S. 12 s/w u. 283 farb. Abb., 35 Karten
Preis: **14,95 €**



Eifel-Landschaften – eine Bildreise
– von Josef Geffers
128 S., 24 x 29,5 cm
Preis: **29,95 €**



Burgen und Schlösser, Adelsitze und Befestigungen in der Vulkaneifel
von Michael Losse
176 S., 24 x 16,5 cm
Preis: **16,80 €**



Eifelblicke Bd. 1
29 Panoramen und 8 Wanderungen
v. Maria A. Pfeifer, 173 S., 14,5 x 21 cm
Preis: **14,95 €**

Wanderkarten aus dem Kartenwerk des Eifelvereins



WK Aachen, Eschweiler, Stolberg (2014)
 Nr. 1, 1:25000
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Rureifel
 Nr. 2, 1:25000 (2015)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Monschauer Land
 Nr. 3, 1:25000 (2015)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Schleidener Tal
 Hellenthal-Schleiden-Gemünd
 Nr. 4/14, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



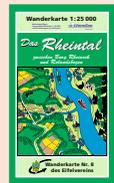
WK Kall, Kommern, Mechernich, Nettersheim
 Nr. 5/5a, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Rheinbach, Alfert
 Nr. 6, 1:25000 (2014)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 6,50 €
Buchhandelspreis: 7,50 €



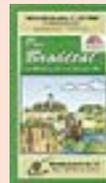
WK Bad Münstereifel
 Nr. 7, 1:25000 (2009)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Rheintal
 Nr. 8, 1:25000 (2014)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Ahrtal
 Nr. 9, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Brohltal
 Nr. 10, 1:25000 (2011)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Hocheifel
 Nr. 11, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Blankenheim
 Nr. 12, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Hochkelberg
 Nr. 13, 1:25000 (2006)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 6,50 €
Buchhandelspreis: 7,50 €



WK Oberes Kylltal
 Nr. 15, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



Regionales Wanderwegenetz im Hillesheimer Land
 Hrsg.: Urlaubsregion Hillesheim
Preis: 4,90 €



WK Prümmer Land
 Nr. 17, 1:25000 (2012)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 9,00 €
Buchhandelspreis: 10,00 €



WK Bitburger & Speicherer Land
 Nr. 18, 1:25000
 Hrsg.: Eifelverein



WK Gerolstein
 Nr. 19, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Daun
 Nr. 20, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Feriental der Thermen und Maare; Ulmen
 Nr. 21, 1:25000 (2010)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Wittlicher Land, Nr. 24, 1:25000 (2012)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Kyllburger Waldeifel
 Nr. 25, 1:25000
 Hrsg.: VGV + Eifelverein



WK Osteifel Nr. 32 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Manderscheid
 Nr. 33, 1:25000 (2010)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Drachenfelder Ländchen; Siebengebirge
 Nr. 38, 1:25000 (2009)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,50 €
Buchhandelspreis: 8,50 €



Übersichtskarte Eifelsteig
3. Auflage
2012;
1:50000
Hrsg.: Eifelverein und LVerGeo RLP
Preis: 9,50 €



WK Nationalpark Eifel
Nr. 50, (2015)
1:25000
Hrsg.:
Vorzugspreis: 9,00 €
Buchhandelspreis: 10,00 €



WK Zülpich
1:25.000
(2014)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Kaisersesch
Nr. 22,
1:25000
(1998)
Hrsg.: VGV + Eifelverein
Preis: 4,40 €



WK Zeller Land
1:25000
(2010)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Cochem
Nr. 23,
1:25000
(2009)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Arzfeld,
Nr. 26,
1:25000
(2006)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Neuerburg-Vianden,
Nr. 27,
1:25000
(2006)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Irrel-Echtelnach,
Nr. 28,
1:25000
(2009)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Trier, Trier-Land,
Nr. 29,
1:25000
(2010)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Meulenkamp,
Nr. 30,
1:25000
(2009)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



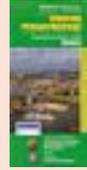
WK Mittelmosel-Kondelwald,
Nr. 31
1:25000
(2011)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Maifeld, Unteromel,
Nr. 34,
1:25000
(2011)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €

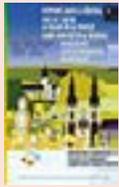


WK Berncastel-Kues,
Nr. 35,
1:25000
(2010)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Koblenz, Oberes Mittelrheintal
Nr. 40,
1:25000
(2011)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €

Wanderkarten (1:25000) des Verkehrsamts der belgischen Ostkantone



A: Eupener Land & Göhltal (2007)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



B: Hohes Venn (2015)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



C: Am Fuße des Venns
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



D: Rund um den See von Büthenbach (2009)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



E: St. Vith Land & Oberes Ameltal (2013)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



F: Burg Reuland-Ouren (2009)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



G: Das obere Ourtal Manderfeld-Auw-Roth (2004)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 6,60 €

Freizeitkarten (FK) und Naturparkkarten (NPK)



FK Traumpfade im Rhein-Mosel-Eifel-Land (2010),
1:50000
Hrsg.: LVerGeo RLP
Preis: 5,90 €



FK Mosel, Erlebnis-Route von Koblenz bis Perl,
1:50000
(2007)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 9,50 €



NPK Deutsch Luxemburgischer Naturpark, Nr. IV,
1:50000
(2013)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 8,50 €



FK Rad Region Nürburgring
1:50000
(2010)
Hrsg.: LVerGeo RLP
Preis: 8,50 €



FK Natur- und Geopark Vulkanifel mit Vulkanifel-Pfaden
Nr. 44,
1:50000
(2012)
Hrsg.: LVerGeo RLP
Preis: 8,50 €

Der Moselsteig



Buch: Wanderführer Moselsteig
Hrsg.: U. Poller/W. Todt
300 S., 20 x 12 cm
Preis: 14,95 €



Buch: Wanderführer Moselsteig Pocket
mit herausnehmbarer Faltkarte
Hrsg.: U. Poller/W. Todt
192 S., 16,4 x 11 cm
Preis: 12,95 €



Karte 1
(Perl-Trier)
5,90 €



Karte 2
(Trier-Zell)
5,90 €



Karte 3
(Zell-Koblenz)
5,90 €



Set (Karten 1-3) 14,50 €

Alle Freizeitkarten im Maßstab 1:25.000; Hrsg.: LVerGeo RLP

Mein Eifel-Abo

Ja, ich möchte ab sofort die jeweils aktuelle Ausgabe folgender Publikationen aus dem Verlag des Eifelvereins abonnieren:

- Wanderkarte
(nur Herausgeber Eifelverein)
- Eifeljahrbuch

Nach Erscheinen der jeweils aktuellen Ausgabe wird mir diese unaufgefordert gegen Rechnung zum Sonderpreis von **10 % auf den Vorzugspreis** ohne Porto- und Versandkosten zugestellt.

Mein EIFEL-ABO ist jederzeit schriftlich gegenüber der Hauptgeschäftsstelle Eifelverein, Stürtzstr. 2–6, 52349 Düren kündbar.
(Bitte ausschneiden und im Umschlag versenden!)

Wenn Sie künftig unsere interessanten Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie bei uns – auch online unter info@eifelverein.de der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.

Unser Eifel-Shop

Eifelvereins-Abzeichen

Preis: **1,80 €**



Eifelvereins-Stoffaufnäher

Preis: **3,00 €**



Aufkleber „Eifelverein“

kostenlos



Eifelvereins-Krawatte

Preis: **12,80 €**



Schild „Wanderer willkommen“

Preis: **8,00 €**



Gutschein

Wert nach Kundenangabe



Neben dem unten abgebildeten Bestellschein können Sie Ihre Bestellung auch telefonisch (024 21/1 31 21), per Fax (024 21/1 37 64) oder per Mail (info@eifelverein.de) aufgeben.

Bestellkarte

(bitte ausschneiden)

Ich bestelle:

Bestell-Nr.	Titel oder Wanderkarten-Nr.	Bestellmenge:
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____



Abb. 2: Mit viel Glück kann man im Steinbruch am Schwalbenhof in Kall-Kelde-nich solche Schätze finden.

verständlichen Informationen auf aktuellem Wissensstand. Informationsbroschüre und Internetseite informieren über die einzelnen Sehenswürdigkeiten und das Projekt selbst. Zur besseren „Vermarktung“ erhielt das Projekt den Namen „ArchaeoRegion Nordeifel“.

Zielgruppen des Projektes sind Natur- und Kulturtouristen, die einen Urlaub oder ein Wochenende oder auch nur für einen Ausflug in die Nordeifel kommen. Besonders Familien mit Kindern, aber auch Senioren sollen attraktive Ziele präsentiert werden. Alle Denkmäler werden hinsichtlich der Barrierefreiheit gekennzeichnet, damit auch Menschen mit Behinderungen diese Sehenswürdigkeiten besichtigen können.

Jährliches Event im Rahmen des Projektes: die Archäologietour Nordeifel

Um die Öffentlichkeit für die herausragenden Bodendenkmäler dieser attraktiven Mittelgebirgsregion zu sensibilisieren und Interesse für die Belange der Pflege von archäologischen Denkmälern zu wecken, gehört zum Konzept der „ArchaeoRegion Nordeifel“ die Durchführung eines jährlichen Events mit überörtlicher Ausstrahlung. Einmal jährlich werden im Rahmen der Tagesveranstaltung „Archäologietour Nordeifel“ mehrere Denkmäler präsentiert. Die Gäste können an Busrundfahrten teilnehmen oder die Ziele individuell anfahren. Wandergruppen sind selbstverständlich ebenso willkommen. Als Busbegleiter konnten erfahrene und regionskundige Mitglieder

des **Eifelvereins** gewonnen werden (siehe dazu das sich anschließende Interview mit Hubert Büth)

Die „Archäologietour Nordeifel“ findet immer am ersten Sonntag im Oktober statt, im Jahr 2015 am **4. Okt.** und damit zum achten Mal. Sie hat sich inzwischen etabliert, bei schönem Wetter kommen bis zu 4.000 Gäste und nehmen die von Wissenschaftlern geleiteten, kostenlosen Führungen wahr. Beteiligt sind die Kommunen der Nordeifel, ortsansässige Vereine und der Landschaftsverband Rheinland durch das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland. An den einzelnen Stationen berichten Experten über die Erforschung der Denkmäler und informieren über Aufgaben und Tätigkeiten der Bodendenkmalpflege. Das durch die Kommunen und Vereine gestaltete Rahmenprogramm bietet – abgestimmt auf die präsentierten Bodendenkmäler – ein breit gefächertes Mitmachangebot für Jung und Alt. Auch für das leibliche

080114



Pfeffermühle
Hotel & Restaurant

Im Hotel-Restaurant Pfeffermühle in Uedelhoven erwarten Sie gemütliche Räumlichkeiten und gepflegte und modern eingerichtete Zimmer. Mit der vielfältigen Auswahl an Köstlichkeiten ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der beschauliche Eifelort liegt, umgeben von einer prächtigen Wald- und Bergkulisse, zwischen Ahrgebirge und Vulkaneifel. Von hier lassen sich die unterschiedlichsten Ausflugsziele, wie die Ahrquelle oder der Nürburgring, schnell und einfach erreichen. Wir freuen uns auf Sie!



Hotel-Restaurant Pfeffermühle · Ralf Bonzelet · Üxheimer Straße 3
53945 Blankenheim-Uedelhoven · Telefon 0 26 97/14 44
www.hotelpfeffermuehle.de

Wohl wird an allen Stationen durch örtliche Vereine mit sehr unterschiedlichen Angeboten Sorge getragen. Damit an den Stationen genügend Zeit ist für Führungen, Begleitprogramm und Verpflegung wurde für dieses Jahr die Zahl der Denkmäler um eins auf sechs reduziert.

Programm am 4. Oktober 2015 Schleiden-Mauel: Industrierelikten auf der Spur am Eisen-Wanderweg

In Schleiden-Gemünd werden ausgewählte Stationen des Eisen-Wanderweges präsentiert. Der knapp 3 km lange Eisen-Wanderweg in Gemünd mit seinen acht anschaulich gestalteten Stationen verdeutlicht, dass hier einst ein Zentrum der Eisenproduktion war, lange bevor das Ruhrgebiet zur Stahlschmiede Deutschlands wurde. Im Gemünder Ortsteil Mauel ist ein Eisenhüttenstandort seit dem 15. Jahrhundert verzeichnet. Erhalten haben sich davon noch der Obergraben und ein Wehr. An drei Stationen in Mauel wird der Abbau von Eisenerz, dessen Verarbeitung und die Gewinnung von Holzkohle zum Schmelzen und Schmieden des Eisens erläutert. Durch die Experten des LVR finden vier Führungen zu den Stationen 5, 6 und 8 des Eisen-Wanderweges statt. Zusätzlich gibt es offene und familiengerechte Führungen durch Gabriele Harzheim sowie ganztägig Schmieden für Groß und Klein mit der „Feenschmiede“. Zu beachten ist, dass der Weg zur Station 8 nicht für mobilitätseingeschränkte Menschen und Kinderwagen geeignet ist.

Kall-Keldenich: Fossilien im Steinbruch am Schwalbenhof

Sehr beliebt sind bei der Archäologietour paläontologische Aufschlüsse. Für die Fossilien-Liebhaber ist in diesem Jahr wieder ein solcher Fundplatz dabei: der ehemalige Steinbruch am Schwalbenhof in Kall-Keldenich (Abb. 1). Er liegt etwa 2 km südöstlich von Kall direkt an der L 206. Er gehört zur Sötenicher Mulde mit 360 Millionen Jahre alten Meeressedimenten und entsprechenden Versteinerungen (Abb. 2). Das Steinbruchgelände ist sonst nicht zugänglich. Für das Betreten am Veranstaltungstag gelten Sicherheitsbestimmungen. Insbesondere sind die Absperrungen zu respektieren.

Zülpich-Bürvenich: Gut gekühlt – der Felsenkeller von 1858

1858 ließ der Brauereibesitzer Anton Nagelschmidt in Zülpich-Bürvenich mit erheblichem Aufwand einen gewaltigen, mehrteiligen Eiskeller zur Bierkühlung in den Eifelabhang am südlichen Ortsende, an der jetzigen Kellergasse, sprengen. Viele Brauereien nutzten damals solche Felsenkeller, die durch ihre zumeist gleichbleibende Temperatur von 6-9 Grad gut geeignet waren, Bier zu lagern. Um diesen Effekt bis in die wärmere Jahreszeit zu verlängern, wurde im Winter Eis eines Stauweihers in großen Mengen in den Keller gefüllt. Der Bürvenicher Felsenkeller von 1858 reicht horizontal tief in den Berg hinein, bis unter die heute noch bestehende „Villa Nagelschmidt“ (Abb. 4).



Abb. 3: Denkmalsgeschützter
Bahnhof von
Bad Münsterer Eifel

Er wurde in den anstehenden, dolomitischen Kalk- und Sandstein des obersten Muschelkalkes getrieben. Seither gilt er für Geologen als der beste Abschluss dieser Gesteine im sogenannten „Mechernicher Triasdreieck“. Die vorzeitlichen Muschelkalkschichten sind deutlich zu erkennen.

Wie bereits in DIE EIFEL 1/2015 berichtet, werden bei der Archäologietour 2015 außerdem Ziele in Nettersheim, Blankenheim und Bad Münstereifel angesteuert:

In Nettersheim-Engelgau wird die sogenannte Ahekapelle vorgestellt. Das Kirchlein steht wohl auf den Grundmauern eines römischen Landgutes, römische Steine wurden in die Wände sichtbar eingebaut.

In Blankenheim wird die auf einer Bergspitze thronende Burg vorgestellt. Vor 900 Jahren wurden die Herren von Blankenheim erstmals urkundlich erwähnt.

Im denkmalgeschützten Bahnhof von Bad Münstereifel wird die Verkehrserschließung und Denkmalpflege vor dem Ersten Weltkrieg thematisiert. Große Zerstörungen der Stadtumwehrung aus dem 13. und 15. Jahrhundert konnten seinerzeit abgewendet werden (Abb. 3).

Für die Teilnahme an den ganztägigen Busexkursionen unter Leitung von erfahrenen Mitgliedern des Eifelvereins kann man sich ab Juli 2015 bei der Touristinformation Oberes Kylltal (Tel. 06597 2878 oder info@obereskylltal.info) anmelden. Die Gebühr beträgt 15 Euro.

*Laufend aktualisierte Informationen:
www.archaeologietour-nordeifel.lvr.de*

Interview mit Hubert Büth

Hubert Büth (75) ist einer der fünf Busbegleiter bei der alljährlichen Archäologietour Nordeifel. Seit 1983 Mitglied im Eifelverein, aktiv zurzeit als Kulturwart der Ortsgruppe Kall und der Bezirksgruppe Euskirchen, unterstützt er seit 2008 die Archäologietour Nordeifel. Der frühere Gemeindedirektor von Dahlem stammt aus Kall, beides im Kreis Euskirchen. Als Reiseleiter begleitet er jedes Jahr einen von fünf Bussen der Archäologietour Nordeifel. Mit Hubert Büth sprach Uwe Steinkrüger vom LVR.

Herr Büth, was ist die Aufgabe der Busbegleiter bei dieser Veranstaltung?

Unsere Aufgabe ist es, die jeweilige Gruppe zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten zu bringen, die Gruppe zusammenzuhalten und auf die Einhaltung des Fahrplans zu achten, damit nicht fünf Busse zur gleichen Zeit an einer Station ankommen. Einmal, am Michelsberg in Bad Münstereifel, meinten einige Teilnehmer, eine Abkürzung zu kennen. Das ging kräftig daneben.

Was gehört noch dazu?

Die Teilnehmer erwarten, dass wir schon im Bus Informationen zur nächsten Station geben. Ich frage außerdem immer, ob sie etwas über die betreffende





Wanderwoche ab 250 € p.P.

Bei uns liegen die besten Wanderwege direkt vor der Haustür. Erwandern Sie unser herrliches Sauerland innerhalb der Woche.

- 5 ÜN von So. - Fr.
- großes Frühstücksbuffet
- 5 Gang Halbpension
- Wandershuttle
- Lunchpakete oder Kaffee & Kuchen



RESTAURANT | CAFÉ | CATERING

www.landhotel-mueller.de

120114



Abb. 4: Der Eingang zum Felsenkeller in Zülpich-Bürvenich
Alle Fotos: LVR, Bonn

Gegend wissen wollen. Das wollen alle, manche wollen gar nicht mehr aussteigen, sondern weiter etwas hören.

Man kann die Stationen mit Auto und Fahrrad ansteuern oder auch als Wanderer erreichen. Welche Personengruppen nutzen denn die Busse?

Neben den Menschen ohne Auto sind es hauptsächlich Leute, die die Zeit haben, an solchen Rundfahrten teilzunehmen. Ungefähr die Hälfte ist über 60

Jahre alt. Es kommen auch Familien mit Kindern zur Tour, diese reisen aber meistens individuell an.

Wo kommen die Leute her und was ist ihre Motivation?

In den Bussen ist über die Hälfte der Gäste von außerhalb der Eifel, häufig aus Köln, Leverkusen oder Düsseldorf. Ein großer Teil der Leute war vorher noch nie in der Eifel. Sie sind sehr angetan von der Landschaft und hören meinen Ausführungen aufmerksam zu. Alle freuen sich über die Verpflegungsangebote der örtlichen Vereine an den Stationen. Wir haben außerdem einen großen Anteil von Stammgästen; viele Gesichter kenne ich schon seit Jahren. Es gibt aber auch Eifelbewohner, die die Archäologietour nutzen, um endlich einmal etwas Genaueres zu bestimmten Sehenswürdigkeiten zu erfahren. Sogar an sensiblen Themen, wie der jüdischen Vergangenheit, sind die Leute interessiert. Auf den jüdischen Friedhöfen, die wir in den letzten beiden Jahren vorgestellt haben, konnte ich bei den Besuchern eine große Betroffenheit spüren.

Ist die Archäologietour wichtig für die Eifel?

Auf jeden Fall! Die Menschen sind sehr interessiert an den Ausgrabungsplätzen, den Burgen und anderen Sehenswürdigkeiten. Aus den Gesprächen weiß ich, dass manche nach der Rundreise in der Region zu Abend essen. Und viele sind so angetan von der Landschaft, dass sie auch ohne Anlass wiederkommen. Im letzten Jahr habe ich eine Woche vor der Archäologietour eine kleine Radtour in Nettersheim gemacht. Im dortigen Archäologischen Landschaftspark sah ich bestimmt 50 Leute, die mit den Faltpblättern der Tour in der Hand die Ausgrabungsstätten besichtigt haben.

Uwe Steinkrüger, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Endericher Str. 133, 53115 Bonn



Familie Arens
54595 Prüm/Eifel
Telefon 065 51/953 80
www.wenzelbach.de

Kulinarischer Sommer in der Eifel Landhotel am Wenzelbach

Wir sind Regionalmarke Eifel zertifiziert

„Schmecken, wo man is(s)t.“ Ist das Motto der Gruppe „EIFEL Kulinarisch“ und das hat einen Grund! Wir als besonders engagierter Familienbetrieb haben uns neben hoher Servicequalität auch noch ein weiteres verantwortungsvolles Ziel gesetzt: Mindestens 50 % der angebotenen Speisen und Getränke kommen direkt aus der Region. So schließt sich ein Kreislauf: Frische Ware, kurzer Transport, positive Umweltbilanz, hohes Qualitätsniveau, „man kennt sich“ – Landwirte, Handwerker, Händler und Gastronomen arbeiten Hand in Hand. Der Gast soll schmecken, was „EIFEL“ bedeutet: Kulinarische Gaumenfreuden direkt aus der Region – Qualität ist unsere Natur!



Sommer im Gartenschaupark Zülpich: Badevergnügen, Rosenpracht, Gartentrends und Spielspaß!

Urlaubsatmosphäre pur empfängt die Besucherinnen und Besucher im modernen Seebad des Gartenschauparks Zülpich. Hier erleben sie mit der ganzen Familie einmaligen Bade- und Spielspaß mit Wasserspielplatz, Beachvolleyballfeld, Kletter-Ei und Trimm-Fit-Parcours. Der Sandstrand mit seinen Strandkörben lädt zum Verweilen und Entspannen ein.

Eine vergnügte Tour mit dem Tretboot oder einem BBQ-Grillboot über den Zülpicher See ist für alle ein großer Spaß. Und Tierfreunde kommen bei den spannenden Greifvogelflugschauen der Falknerei Pierre Schmidt auf ihre Kosten. Richtiges Golfvergnügen verspricht die im Städtedreieck Köln-Bonn-Aachen einmalige Adventure-Golf-Anlage.

Mehr als 3.000 üppig blühende Rosen und farbenfrohe Sommerblumen lassen das Herz jedes Blumenfreundes höher schlagen. Die neuesten Trends

für Terrasse, Balkon und Garten finden die Besucherinnen und Besucher in der überregional einmaligen Mustergartenausstellung. Die Gärten bieten eine breite Themen- und Pflanzenvielfalt vom künstlerisch gestalteten „Garten in Blau“ über den „Garten der Erholung“ mit Outdoor-Küche bis hin zu den modernen „3 Gärten – 3 Designer“.

Der Gartenschaupark Zülpich hat bis September 2015 täglich von 9.00 bis 20.00 Uhr geöffnet, in den NRW-Sommerferien bis 21.00 Uhr. Tageskarten sind an unseren Ticketautomaten erhältlich. Zusätzlich ist die Kasse am Haupteingang von Montag bis Samstag jeweils von 11.00 bis 16.00 Uhr, sowie an Sonn- und Feiertagen von 10.00 bis 17.00 Uhr besetzt. Die kostenfreien Parkplätze befinden sich direkt am Haupteingang (Am Wassersportsee, 53909 Zülpich). Weitere Informationen unter Telefon 02252-52345 und im Internet unter www.gartenschaupark-zuelpich.de



Gartenschaupark Zülpich

- *Aktuelle Gartentrends*
- *Jahreszeitlich wechselnde Blütenpracht*
- *Sonnenbaden und Wasserspaß im Strandbad*
- *Greifvogelflugschauen und vieles mehr*
- *Jetzt neu: Adventure Golf*

**Jetzt Tickets sichern! Weitere Infos unter Tel. 02252 52345
oder www.gartenschaupark-zuelpich.de**

► MIT JUNGEN FAMILIEN UNTERWEGS

Jugendwartetagung der Deutschen Wanderjugend

OG Reifferscheid. Sichtlich überrascht war der Vorsitzende der Bezirksgruppe Euskirchen des Eifelvereins, Herbert Rademacher, als er die Jugendwartinnen und Jugendwarte der Deutschen Wanderjugend im Eifelverein in der historischen Vorburg in Helenthal-Reifferscheid begrüßte. „*Jugendarbeit im Eifelverein bekommt hier ein Gesicht*“, war die freudige Feststellung und gleichzeitig Ermunterung, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Das gilt nicht minder für die Ortsgruppe Reifferscheid, wo gerade im Bereich Jugendarbeit sehr positive Entwicklungen zu verzeichnen sind. Hauptjugendwart Arno Kaminski bedankte sich ganz herzlich bei den Ausrichtern der Tagung, der OG Reifferscheid, vertreten durch Paul-Joachim Schmülling und Bernd Hupp.

Wie immer war ein ordentliches Programm zu bewältigen und schon allein die Vorstellungsrunde der anwesenden Aktiven aus dem Eifelgebiet zeigte, welche Vielfalt in der Jugendarbeit des Eifelvereins geboten wird. Die Palette ist groß und bunt, was Arno Kaminski in seinem Bericht aufzuzeigen wusste. Ju-

gendwartetagen sind die ideale Plattform, Ideen auszutauschen, über Erfahrungen zu diskutieren oder einfach mal zu sehen, wo es vielleicht Unterstützung, auch finanzieller Art, für die Aktivitäten gibt. Ein besonderer Höhepunkt der Tagung war die Vorstellung der neuen Bildungsreferentinnen aus dem Landesverband Nordrhein-Westfalen der Deutschen Wanderjugend, die es sich nicht nehmen ließen, sich selbst und ihre Vorhaben vorzustellen. Katrin Reinhard und Claudia Eisenstein, zugleich neue Geschäftsführerin, machten alle neugierig auf das bereits laufende Jahresprogramm, auf interessante Schulungen und spannende Abenteuer bei den Großveranstaltungen. Belohnt für die Tagungsarbeit fühlten sich alle durch die eindrucksvolle Führung durch die Burganlage, die von der OG Reifferscheid spontan organisiert wurde.

Arno Kaminski, Hauptjugendwart

Projekt „Jugendwanderweg“ der Deutschen Wanderjugend

Kassel. Das Projekt „bundesweites Jugendwanderwegenetz“ der Deutschen Wanderjugend möchte unter Mitwirkung von Jugendlichen und externen Kooperationspartnern durch ganz Deutschland führende, zusammenhängende, jugendgeeignete Wanderwege schaffen und dabei für Jugendliche besonders



OG Reifferscheid. Auch Kulturelles kam auf der diesjährigen Jugendwartetagung nicht zu kurz.
Foto: DWJ



Das neue Logo der Jugendwanderwege

interessante Orte aufnehmen und dokumentieren. Es werden von uns nach einem Kriterienkatalog Jugendwanderwege gesammelt, die dann alleine, mit der Gruppe oder mit Freunden abgelaufen werden können. Anschließend werden wir die Jugendwanderwege auf eine eigene Homepage zum Abrufen einstellen. So entsteht nach und nach ein Jugendwanderwegenetz. Auszeichnen soll diese Wanderrouten, dass sie jugendgerecht sind, also unterwegs Plätze und Orte zu finden sind, die für Jugendliche interessant sind oder sich zum Übernachten eignen oder Angebote besonderer Aktivitäten bieten.

Ende Februar hat das Projektteam bestehend aus erfahrenen Wander- und Wegeexperten und Freiwilligen aus der Wanderjugend im beschaulichen Örtchen Espenschied in der Nähe zur Loreley getagt. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen standen vor allem die Entwicklung des Kriterienkatalogs und der Entwurf zum Logo auf der Tagesordnung. Der Kriterienkatalog ist eine Empfehlung des Projektteams und wird zurzeit noch überarbeitet. Doch einen Auszug aus dem Kriterienkatalog möchten wir euch vorstellen: So soll der Jugendwanderweg mindestens 12 km lang sein. Gerne dürft ihr aber auch eine längere Route auswählen. Dabei ist es völlig egal, ob der Weg am selben Ort startet und endet, also ein Rundweg ist oder wir einen Streckenweg haben. Wichtig ist nur, dass der Jugendwanderweg nicht mehr als 2 km von der nächsten öffentlichen Personennahverkehrs-Haltestelle entfernt beginnt. Der Jugendwanderweg sollte auf bereits vorhandenen und/oder markierten

Wanderwege verlaufen! Außerdem empfiehlt das Projektteam, die Strecke so zu wählen, dass die Jugendlichen auf naturnahen Wegen mit einem hohen Pfadanteil (Pfad: < 1 m breit) und wenig Asphaltstrecken wandern. Es sollte eine abwechslungsreiche Wegstrecke mit Wald, Wiese und Felder gewählt werden. Grobe Schottersteine und schlecht begehbbare Wege sind zu meiden! Beachtet, dass Straßen an gesicherter Stelle (Ampel/Zebrastrifen) überquert werden sollen und gefährliche Wege (Absturzgefahr!) nicht begangen werden. Je höher das Erlebnispotenzial ist, umso attraktiver ist das Wandererlebnis für Jugendliche. Dieses Kriterium war dem Projektteam sehr wichtig und deshalb haben wir beschlossen, dass auf einer Streckenlänge von 12 km drei jugendgerechte Höhepunkte vorhanden sein müssen! Der Jugendwanderweg sollte außerdem mindestens einer der sechs Rubriken entsprechen, die wir für euch vorgegeben haben: Natur & Wildnis; Sport & Action; Wasser & Chillen; Lager & Feuer; Abenteuer & Herausforderung; Wahrnehmen & Erleben.

Eine Auflistung, welche jugendgerechte Höhepunkte wir den einzelnen Rubriken zugeordnet haben, findet ihr auf unserer Webseite „wanderjugend.de“. Des Weiteren wollen wir deinen Jugendwanderweg auch auf der Webseite mit einer Kurzbeschreibung veröffentlichen. Dazu muss man die Kurzbeschreibung der Deutschen Wanderjugend ausfüllen und den GPS-Track seiner ausgewählten Route an die Deutsche Wanderjugend schicken. Dabei möchten wir nicht nur die Jugendlichen der Deutschen Wanderjugend, sondern alle interessierten Wanderfreundinnen und Wanderfreunde begeistern und einladen, einen Jugendwanderweg einzureichen.

Weitere Informationen gibt es bei: Alexander Mohr, mohr@wanderjugend.de, Tel.: 0561 400498-6

Rescue Whistle

OG Altenahr. Am Ostermontag fand die traditionelle Osterwanderung des Eifelvereins Altenahr mit insgesamt 80 großen und kleinen Wanderern zur vereinseigenen Hütte „Eifelblick“ oberhalb von Altenahr statt.

Während des Aufstiegs verkündete die Familienwartin Sandra Reuter am Altenahrer Eck, dass sich der Osterhase in diesem Jahr mal etwas anderes hat einfallen lassen. Die Spannung unter den Beteiligten wuchs. Nach einer kurzen Ansprache von Wanderwartin Marita Reuter liefen alle los, um sich ein gefülltes Osternestchen zu suchen. Jeder wurde fündig. Beson-



OG Altenahr. Auf der diesjährigen Osterwanderung gab es eine besondere Überraschung.

Foto: Heidi Kaspari

ders schön war dabei zu beobachten, dass die größeren Kinder auf die Jüngeren Rücksicht nahmen und diese beim Suchen unterstützten. Für alle Wanderer hatte Meister Lampe reichlich bunte Eier, einige Flaschen Maggi und Senftuben sowie Süßes im Gepäck.

Für die Kinder aber gab es in jedem Nest eine Rescue Whistle, auf Deutsch: Notfallpfeife. Diese sehr laute und schrille Pfeife kann über große Distanzen gehört werden. Im Inneren der Pfeife können wichtige Daten wasserdicht aufbewahrt werden. Dies ist z. B. dann wichtig, wenn man verunglückt oder sich verläuft. So kann der Verletzte auch im unübersichtlichen Gelände auf sich aufmerksam machen.

Dass Vorsorge und Erste Hilfe in der Ortsgruppe großgeschrieben werden, zeigte sich u. a. auch darin, dass im letzten Jahr die Wanderführer an einem Outdoor Erste Hilfe-Training des Deutschen Roten Kreuzes mit Erfolg teilnahmen.

Die Kinder nutzten Wald und Bolzplatz zum Spielen und die Erwachsenen genossen die wärmenden Sonnenstrahlen, die sich am Nachmittag ausbreiteten. Alles in allem war es eine gelungene und sehr gut besuchte Wanderung. Zum Abschied ertönte probeweise die Rescue Whistle in den Weinbergen.

Sandra Reuter

Outdoor-Kid Abzeichen erworben

OG Eschweiler. Zum ersten Modul zur Erlangung des Outdoor-Kid Abzeichens (ODK) trafen sich Ende März 28 Kinder und acht Betreuer. Mit dieser Resonanz hatte das Jugendleiterteam der Deutschen Wanderjugend im Eifelverein Eschweiler nicht gerechnet, als die Planung für dieses Projekt lief. Das Erlangen des ODK-Abzeichens in drei Modulen, verteilt auf ein Jahr, ist das Ziel. Das erste Modul stand unter dem Thema „Wald erleben“. Eine ca. 10 km lange Strecke durch den Wald rund um die Laufenburg bei Langerwehe sollte bewältigt werden. Nach der Begrüßung durch den Jugendwart Daniel Kaminski stand zunächst der Aufstieg zur Burg Laufenburg an. Hier fand dann die erste Stärkung statt.

Nach ein paar Kreisspielen bestand die Aufgabe darin, das nächste Stück Weg in kleinen Gruppen Crossboul spielender Weise zurückzulegen. Hierzu bekam jedes Kind einen Satz Crossboulebälle und jede Gruppe ein Schweinchen und eine Wanderkarte mit eingezeichnetem Weg. Die Spielregeln wurden kurz erklärt. Grundsätzlich ist Crossboule dem bekannten Boulespiel angelehnt. Es war den Gruppen aber frei gestellt, unterwegs eigene Spielregeln zu erfinden. An einem markierten Punkt auf der Karte trafen die Gruppen dann wieder zusammen. Hier musste dann noch der Kakaofluss überquert werden



OG Eschweiler. Beim Crossboulen Foto: OG Eschweiler

Vorörterlicher Mehrgenerationentag

OG Kalterherberg. Der Eifelverein und der Kindergarten in Kalterherberg hatten die Familien des Eifelvereins und des Kindergartens am Gründonnerstag eingeladen, gemeinsam Ostereier zu suchen. 50 Kinder und 80 Erwachsene machten sich auf den Weg, die vom Osterhasen versteckten Eier auf dem Spielplatz im Oberdorf und dem Park an der Grundschule zu suchen.

Es war ein herrliches Getümmel der vielen Kinder, die mit großer Sorgfalt das Gelände nach den bunten Eiern absuchten. Zwei Eier wurden trotz größter Mühe nicht gefunden. Das war aber nicht weiter schlimm, wartete doch im eigens für diese Veranstaltung aufgebauten Zelt am Eifelvereinsraum noch eine schöne Überraschung auf alle Kinder. Trotz aller schlechten Vorhersagen spielte das Wetter mit, es blieb trocken. Alle konnten sich bei einer reich gedeckten Kaffeetafel und heißen Getränken aufwärmen und die gefundenen Eier verspeisen. Alte Spiele, wie Sackhüpfen, Eierlaufen, Seilziehen und Dosenwerfen, ließen bei den Kindern keine Längeweile aufkommen. Einige Familien, die auf dem Rodehof Osterurlaub machten, hatten sich der Wanderung angeschlossen. Es war ein schöner Mehrgenerationentag für Großeltern, Eltern und Kinder und eine gelungene Einstimmung auf das bevorstehende Osterfest.

Elfriede Conrads

und nach einer kleinen Pause machten sich alle gemeinsam auf das letzte Stück Weg. Am Ende wartete an einer Grillhütte die verdiente Belohnung auf die TeilnehmerInnen. Leider fiel der geplante Abschluss mit Einsatz der Slackline und anderen Spielen dem Wetter zum Opfer. Trotzdem war es ein gelungener Tag.

Barbara Bailly-Kaminski



OG Kalterherberg. Hochbetrieb herrschte während des Mehrgenerationentages des Eifelvereins.
Foto: OG Kalterherberg



Wandern im FRANKENWALD

ERÖFFNUNG

FRANKENWALD *Steigla*

NEU ab Oktober 2015

Im gesamten Frankenwald verteilt, warten die neu angelegten „FrankenwaldSteigla“ – kurze Tages-Rundtouren zwischen 8 und 18 Kilometern – auf ihre ersten Wanderer. Einmal eintauchen in die wohlthuende **Stille** der weitläufigen Frankenwaldregion; überraschend befreiend **Weite** atmen auf den Höhen, Lichtungen und Wiesenflächen; den **Wald** erleben, der sich facettenreich bunt und immer wieder neu präsentiert.

Vom **2.** bis zum **4.** und zwischen dem **9.** und dem **11. Oktober 2015** werden unsere „Steigla“ mit speziellen Aktionen der wegbetreuenden Ortsgruppen des Frankenwaldvereins feierlich eröffnet.

Auf alle Erstbegeher wartet ein attraktives „Steiglapaket“ als Dankeschön!



Detailinformationen und Programm
ab 4. September 2015 unter
www.wandern-im-frankenwald.de

Kontakt:

FRANKENWALD TOURISMUS Service Center
Adolf-Kolping-Straße 1, 96317 Kronach
Tel. 09261 601517

DIE Partner fürs Wandern im

FRANKENWALD



Naturpark
Frankenwald





Wandern im FRANKENWALD

ERÖFFNUNG

FRANKENWALD *Steig*

NEU ab Oktober 2015

„Der Vogel fliegt, der Fisch schwimmt, der Hoyer wandert.“ Vom **3. bis zum 10. Oktober 2015** nimmt sich der sympathische Extremweitwanderer Thorsten Hoyer vor, den 230 Kilometer langen „**FrankenwaldSteig**“ erstmals komplett abzuwandern.

Mit unserem „*Steig*-ein-Angeboten“ können Interessierte sich tageweise oder für mehrere 25-35 km Etappen dem Wanderprofi anschließen.



Foto: www.hanwag.de

Thorsten Hoyer
HANWAG Pro Team



Detailinformationen und Anmeldung
ab **4. September 2015** unter
www.wandern-im-frankenwald.de

Kontakt:

FRANKENWALD TOURISMUS Service Center
Adolf-Kolping-Straße 1, 96317 Kronach
Tel. 09261 601517

DIE Partner fürs Wandern im

FRANKENWALD



Naturpark
Frankenwald





OG Bleialf. Am Strand von Mallorca lässt es sich gut aushalten.
Foto: OG Bleialf

► RUND UMS WANDERN

Auf Mallorca

OG Bleialf. 125 Jahre Eifelverein Bleialf-Schneifel waren Anlass für eine spannende Wanderwoche vom 17. bis 24. März 2015 auf Mallorca. 34 Teilnehmer erlebten auf fünf zum Teil anspruchsvollen Wanderungen die Schönheiten der „Tramuntana“, der rauen Bergwelt der Baleareninsel.

Zu den Etappen unserer Wanderungen gehörten unter anderem der kleine, abgelegene Hafen Port des Canonge, die von den Arabern geprägte Terrassenlandschaft von Banyalbufar, die alten Pfade zwischen dem Künstlerdorf Deia und dem Orangental von Soller. Besichtigt wurden auch das idyllische Dörfchen Orient und das auf steilem Felsen gelegene Castell d'Alaro, die Ermita de la Victoria mit dem Aussichtsberg der Talaja d'Alcudia und der arabisch geprägten Altstadt von Alcudia. Schließlich waren wir unterwegs auf dem aussichtsreichen Küstenpfad von der Höhe bei Soller bis zum kleinen Strand von

Cala Tuent mit abschließender Fahrt nach Sa Calobra zum Torrent de Pareis und zurück über eine der eindrucksvollsten Passstraßen Europas.

Parallel zum Wanderprogramm bestand die Möglichkeit für Nichtwanderer, die Schönheiten der Insel auf Bustouren mit fachkundiger Begleitung zu erleben. Ein Erholungstag führte in die Hauptstadt Palma mit Stadtführung. Das gute Hotel in Strandnähe von Santa Ponsa und vor allem das harmonische Miteinander der großen Gruppe halfen mit, diese Wanderwoche zu einem unvergessenen Erlebnis zu machen. Organisator und Wanderführer war unser Vorsitzender Peter Berens, der uns unterwegs immer wieder auf Besonderheiten der Flora, Geschichte und Kultur Mallorcas aufmerksam machte.

Franz Meier

In der Krippacher Schweiz

OG Frechen. In diesem Jahr erwanderten 25 Mitglieder der OG Frechen die Krippacher Schweiz im Westerwald. Es wurden Fahrgemeinschaften gebildet und man traf sich am Ziel in Wahlrod vor dem Hotel



OG Frechen. Auf der historischen Steinbogenbrücke in Limbach
Foto: OG Frechen

Hammermühle zur ersten Wanderung. Vom Parkplatz des Klosters Marienstatt ging es zunächst entlang der Nister bis zur Nistermühle, einem heutigen Reiterhof mit der Dr. Konrad Adenauer Gedenkstätte. Weiter führte uns der Wanderweg, mit ständig wechselnden schönen Ausblicken, bis ins Tal der Kleinen Nister. Dem Nebenfluss der Nister folgend erreichten wir bald den Ort Limbach mit der historischen Steinbogenbrücke. Von dort traten wir den Rückweg an und erreichten nach 11 km wieder das Kloster.

Am 2. Tag begann die 16 km lange Rundwanderung ins Tal und auf die Höhen der Nister mit den Aussichtspunkten „Idelberg“ und „Spitze Ley“ am Wanderparkplatz in Stein-Wingert. Bewaldete Hügel und bunte Wiesen prägen das Bild der herrlichen Landschaft. Am 3. Tag erkundeten wir das wildromantische, urwüchsige Tal der Nister mit Aussichtspunkten „Hohe Ley“ und „Hartenberg“. Erneut wurde die 14 km Wanderung zu einem besonderen Erlebnis. Alle Teilnehmer waren sich einig, das Hotel Hammermühle und die Kroppacher Schweiz bald wieder zu besuchen.

Eckhard Krause

Auf in die Pfalz!

OG Koblenz. Einen herrlichen Frühjahrsausflug erlebten 47 Mitglieder/-innen des Eifelvereins Koblenz e. V. in der „Toskana“ Deutschlands. Allgemei-

ne Instruktionen über Land und Leute der Exkursionsziele Neustadt an der Weinstraße und Hambacher Schloss vermittelte der Organisator Kulturwart Manfred Kaiser bereits während der Hinfahrt. In zwei Gruppen folgten wir den äußerst engagierten und ihre Heimatstadt Neustadt präsentierenden Stadtführern durch die Altstadt mit Rückblick auf die kurpfälzische, aber vor allem auch Wittelsbachsche Vergangenheit unter König Ludwig I. von Bayern. Wir hörten dabei viel Positives, aber auch kritische Anmerkungen einer vielleicht im Gegensatz zu unserer Heimatstadt zu früh eingeleiteten Stadtsanierung mit teils radikaler Flächensanierung. Dennoch präsentieren sich heute hervorragend sanierte Fachwerkfassaden mit idyllischen Innenhofgestaltungen, einladende gastronomische Angebote und ein lebhaftes Gewusel in den historischen Gassen. Mit berechtigtem patriotischem Stolz führten die Stadtführer uns in die simultane Stiftskirche Liebfrauen. Ein Kuriosum bildet hier die 1705 erfolgte Zweiteilung in einen katholischen und einen protestantischen Kirchenraum durch den Einzug einer Trennmauer. Natürlich bewunderten wir den von Bildhauer Gernot Rumpf geschaffenen Elwetritschenbrunnen mit den pfälzischen Fabeltieren (lat.: bestia palatinensis), der Pate stand für den vom gleichen Künstler in Koblenz plätschernden Brunnen in der Fischelpassage. Ein Gang über den mit heimischen Erzeugnissen überquellenden Markt ließ uns im Vergleich zu unserer Stadt erblassen.



OG Koblenz. Blick auf das Hambacher Schloss
Foto: Ursula Mahler



OG Köln. Jahreswechsel auf
Teneriffa im T-Shirt
Foto: OG Köln

Der nächste Höhepunkt folgte mit der Auffahrt zum Hambacher Schloss, eingedenk des Aufrufs der 30.000 demokratisch gesinnten Patrioten von 1832, die unter dem Schlachtruf „Auf auf zum Schloß!“ hinaufzogen. Der überwältigende Blick auf die zu Füßen sich ausbreitende Bilderbuchebeene ist immer eine Überraschung wert. Äußerst qualifizierte Führungen beschlossen das offizielle Programm, bevor wir auf der einladenden Terrasse des von dem Schweizer Stararchitekten Max Dudler hervorragend gestalteten Gastronomiegebäude von dem kulturträchtigen Ort Abschied nehmen mussten. Ein Zwischenstopp im Hildegardishof mit seinem südländischen Flair in Bingen-Büdesheim brachte die Eifelreunde/-innen bei zünftigem Küchen- und vor allem Kellerangebot noch einmal in gewohnte Hochstimmung. Die von unserem Fahrer Frank Saupe vom Reiseunternehmen „Der Moselaner“ angebotene Route durch das Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal mit fachlichen Erläuterungen durch den Organisator brachte die Reisegruppe wohlbehalten zurück.

Manfred Kaiser

Weihnachten und Silvester unter Palmen

OG Köln. Die Wanderreise auf die Insel von Prinzessin Dazil und Bencomo, dem letzten König von Taoro, Teneriffa, war für 18 Wanderinnen und Wanderer des Eifelvereins Köln unter der Führung von Erika und Lothar Hirsch ein Glücksgefühl der Güteklasse 1 A. Bei der Durchquerung des Nationalpark del Teide auf 2.200 m spürte jeder die Aura des heiligen Berges der Guanchen (Ureinwohner) hautnah. Obwohl wir ihn aufgrund der Wetterlage (Eis und Schnee) nicht besteigen konnten, 3.718 m und höchster Berg Spaniens, waren wir ihm auf beiden Wanderungen durch die Canadas immer sehr nahe. Erika nahm sich die Felsformation „Fortaleza“, eine bei der Entstehung der Caldera entstandenen Gebirgsformation, vor, und Lothar wanderte auf dem Rundweg Arenas Negras vorbei an der weltberühmten Stern- und Sonnenwarte Izana.

Als wir auf alten Saumpfadern der Ureinwohner die Insel durchquerten, sei es im Anaga- oder Tenogebirge, den Canadas oder an der traumhaften Küste



Wandern auf der Insel Rügen

„Am Meer“

Pension garni

Strandstraße 40
18586 Ostseebad Baabe
Tel.: 03 83 03/13 30
Fax: 03 83 03/13349
www.am-meer-ruegen.de

Wandern Sie durch das Biosphärenreservat Südost-Rügen auf Deutschlands größter Insel und natürlich unbedingt zu den berühmten Kreidefelsen im Nationalpark Jasmund.

Unsere Pension liegt 1 Minute vom Strand des Ostseebades Baabe entfernt. Wir sind Start und Ziel des Rundwanderweges Südost-Rügen. Es stehen 12 Doppelzimmer und zwei Appartements zur Verfügung.

Bitte fordern Sie unseren Hausprospekt an.

150213

bei Icod de los Vinos, kamen wir aus dem Staunen nicht heraus. Die Gewalt des Atlantiks mit seinen bis zu 10 m hohen Wellen, die uns auf unserem Küstenweg von San Pedro nach Puerto del la Cruz begleiteten, flößten uns den entsprechenden Respekt vor den Naturgewalten ein. Bei der Besteigung des Guajara, dem zweithöchsten Berg in der Randzone der Caldera, oder bei der Durchquerung der weltberühmten Mascaschlucht, sprühten wir nur so vor Vitalität.

Den Weihnachtsabend gestalteten wir nach einem hervorragenden Abenddinner mit einer kleinen Bescherung an einem zauberhaften Mirador (Aussichtspunkt) in La Paz mit einer traumhaften Aussicht auf den Atlantik unter Palmen und mit selbstgesungenen Weihnachtsliedern ganz persönlich für uns. Einige anwesende Mitmenschen waren davon so beeindruckt, dass sie sich in unsere „Hirschwanderfamilie“ integrierten und mitsangen. Ein weiteres Highlight war der Besuch der lebensgroßen Krippe mit der Krippenlandschaft auf dem Rathausplatz der Patrizierstadt La Orotava in den Bergen des Orotava Tales am 25.12.2014. Auf allen Wanderungen wurden zwei Gruppen gebildet, Gruppe Erika und Gruppe Lothar. Jeder konnte sich gemäß seiner Kondition aussuchen, wo er sich am besten aufgehoben fühlt.

Ob über die Cumbre de Bolico nach Masca, durch Humbodts geliebtes Orotavatal, durch die bizarre Vulkanlandschaft von Arenas Negras, durch den Barranco de Ruiz, von der Casa Forestal de Anaga zur Playa de San Roque oder einer gemütlichen Wanderung zur schönsten Küstenstadt Teneriffa Garachico, es war immer ein unvergessliches Erlebnis. Der Silvesterabend wurde mit einem gut gelungenen Sil-

vestermenü eingeleitet. Anschließend gab's das mittlerweile schon zur Tradition gewordene „Erika-Lothar-Wanderpreisrätsel“, bei dem unter Beweis gestellt werden konnte wer das sog. „Teneriffa-Wanderabitur“ am besten bestand. Es gab keine Verlierer sondern nur Gewinner.

Wir möchten uns bei allen „Hirschwanderfamilienmitgliedern“ des Eifelvereins Köln recht herzlich bedanken. Alle haben zum Erfolg dieser Wanderferienreise beigetragen!
Erika und Lothar Hirsch

Mit Franziskanern unterwegs für Menschen in Not

OG Vossenack. Seit nunmehr 37 Jahren wird der Missionsmarsch vom Franziskus-Internat Vossenack an jedem 3. Adventsonntag ausgerichtet, an dem sich unter anderem die Wanderer der heimischen Ortsgruppe von Beginn an beteiligen. Aufgrund der guten Kontakte der Franziskaner zur Dorfgemeinschaft war es für die Vossenacker Eifelvereinler eine Selbstverständlichkeit, die Missionsprojekte von Roland Bramkamp ofm und Alfons Schumacher ofm aktiv zu unterstützen.

Die Anfänge liegen weit zurück. 1968 entstand im Franziskus-Internat der „Missions-Club Vossenack“. Die Schüler des Internates veranstalteten Altpapier-sammlungen und Missions-Lotterien. Die ersten Erlöse waren für Leprakranke in Kamerun. 1974 hieß es dann „Wir marschieren für Missio“ – gegen den Hunger in Vietnam! Daraus entwickelte sich der jährliche Missionsmarsch und steht bis heute im Terminkalender von vielen Menschen und vom Eifelverein Vossenack.



OG Vossenack. Kilometer 18, kurz vor dem Ziel am Franziskaner-Kloster Vossenack
Foto: P. Alfons Schumacher ofm

Heute wandern vorwiegend Erwachsene, weil die Internatsschüler des Gymnasiums an den Wochenenden nach Hause fahren. Wo die Schüler sich damals eine Deutsche Mark pro gelaufenen Kilometer von ihren Eltern, Verwandten und Freunden erbaten, spenden heute die Erwachsenen lieber eine runde Summe in Euro und bringen zusätzlich Spenden aus ihrem Familien- oder Freundeskreis mit. Die Bilanz ist beachtlich: Jährliche Beträge zwischen 8.000,- und 10.000,- € helfen die Not in den jeweiligen Projektregionen zu lindern – jeder Cent kommt so bei den Hilfesuchenden direkt an.

Im Jahre 1989 übernahmen ausgebildete Wanderführer aus der Ortsgruppe Vossenack die Leitung der Wanderung. Namen wie Heinz Fazius, Bruno Linzenich und Georg Dülks sind den Wandernern seit 26 Jahren ein fester Begriff für abwechslungsreiche Strecken mit vielen Naturerlebnissen. Eine zeitige Publizierung der Veranstaltung in den Printmedien erweckt in der Bevölkerung eine beachtliche Aufmerksamkeit. Viele, die selbst nicht mitgehen können, überweisen ihre Spende.

Wanderer aus dem Umkreis von bis zu 60 km finden bei jedem Wetter den Weg in die meist winterliche Eifellandschaft, um für eine gute Sache wandernd unterwegs zu sein. Auch Ortsgruppen des Monschauer und Dürener Landes und sogar aus Köln nehmen regelmäßig die Einladung gerne an. Jedes Jahr wird für ein anderes franziskanisches Projekt gewandert, sei es für Straßenkinder in Bolivien, Frauen in Indien oder pastorale Projekte in Kolumbien. Das jeweilige Jahresprojekt wird zu Beginn in einem gemeinsamen Gottesdienst durch Pater Alfons vorgestellt. Nach dem Gottesdienst finden sich regelmäßig Pressevertreter ein und interviewen Pater Alfons und die Wanderführer zu dem anstehenden Mis-

sionsprojekt. Dadurch erfährt die Initiative eine ständig wiederkehrende Beachtung. Anschließend begrüßen die Wanderführer bis zu 200 Teilnehmer und bieten Wanderstrecken von 12 und 20 km an.

Den Teilnehmern werden auf den sich jährlich ändernden Strecken die Naturschönheiten rund um den Ort und rund um das Franziskanerkloster gezeigt. Sehenswürdigkeiten, wie historische Gebäude, Relikte einer Industrieepoche des 17. und 18. Jahrhunderts und die Wandlung eines im Zweiten Weltkrieg total zerstörten Gebietes in eine blühende Landschaft, erfreuen immer wieder die Wanderinnen und Wanderer aus nah und fern.

Das Internat der Franziskaner versorgt die Teilnehmer unterwegs durch ihre rollende Küche mit einer kräftigen Erbsensuppe und abschließend mit Kaffee und Kuchen, sodass sich alle sehr gut betreut fühlen. Auch in Zukunft steht der Eifelverein Vossenack bereit, den Missionsmarsch der Franziskaner mit dem Deutschen Roten Kreuz aktiv zu unterstützen, um gemeinsam Zeichen für sozialförderndes Engagement zu setzen. Viele Menschen in der Nordeifel freuen sich auf den jährlichen Missionsmarsch und übergeben dabei traditionsgemäß ihr „Weihnachtsgeschenk“ für Menschen in Not. *Bruno Linzenich*

Tag des Wanderns am 14. Mai 2016

Kassel. Auf Beschluss der Mitgliederversammlung des Deutschen Wanderverbandes am 19. Juni 2015 in Paderborn soll es ab 2016 jedes Jahr einen Tag des Wanderns geben, und zwar stets am 14. Mai. Somit findet der Tag des Wanderns erstmalig am 14. Mai 2016 statt. Alle Ortsgruppen im Wanderverband, so auch diejenigen des Eifelvereins, sind aufgerufen, an



Heisterbacher Str. 1
53902 Bad Münstereifel

Telefon: 0 22 53 / 60 71 82
E-Mail: info@dierauschen.de
www.dierauschen.de

Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag: 18.00 Uhr bis 23.30 Uhr
Samstag und Sonntag: 12.00 Uhr bis 23.30 Uhr



Traditionelles neu erleben – mit Ruhe und Genuss

diesem Tag mittels attraktiver Angebote für sich zu werben.

Das können z.B. ausgefallene Wanderungen sein, eine Kampagne für die Jugend- und Familienarbeit im Eifelverein oder Mitmachaktionen in den Bereichen Wege (z. B. Markierungswanderung), Naturschutz, Kulturpflege etc. Empfehlenswert sind auch Kooperationen mit den Touristikern und Naturparks.

Wichtig ist, am Tag des Wanderns möglichst viele Menschen für unsere Vereinsaktivitäten zu begeistern, die sich bislang noch nicht im Eifelverein engagiert haben. *Manfred Rippinger, Düren*

► WANDERWEGE

Markierungswanderung auf dem HWW 14 „Rhein-Kyll-Weg“

OG Mayen. Im Rahmen seiner Aufgaben, die Eifel touristisch zu erschließen, unterhält der Eifelverein ein umfangreiches regionales und überregionales Wanderwegenetz. Die Wanderwege sind mit jeweils individuellen Markierungsschildern versehen. Damit sich Wanderer möglichst ohne Wanderkarte auf diesen Wanderwegen orientieren können, sollen ihnen diese Markierungen, die zumeist schon auf die moderne Sichtmarkierung umgestellt wurde, den richtigen Wegeverlauf zeigen. Für diese Arbeiten sind sog. „Wegepaten“ zuständig. Sie betreuen einen ihnen zugeteilten Abschnitt des Wanderweges, wandern ihn in regelmäßigen Abständen ab und sorgen dafür, dass die Wege stets optimal gekennzeichnet und begehbar sind.



OG Mayen. Darüber freut sich jeder Wanderer: ein Markierungszeichen an der richtigen Stelle Foto: Norgart Gudat

In Mayen kreuzen sich drei Hauptwanderwege des Eifelvereins. Diese werden auf ca. 70 Kilometern durch zehn Wegepaten der Ortsgruppe (OG) Mayen betreut. Diese schöne und verantwortungsvolle Tätigkeit sollte interessierten Vereinsmitgliedern im Rahmen einer „Markierungswanderung“ vorgestellt werden. Zwei Wandergruppen mit je fünf Teilnehmern hatten den Auftrag, den von der OG Mayen zu betreuenden Wanderweg HWW 14, der von Weißenthurm nach Kronenburg führt (Rhein-Kyll-Weg), im Nitztal (Hammesmühle – Nitztal und St. Jost – Nitztal) abzuwandern, die vorhandenen Markierungen auszubessern oder zu ergänzen.

www.rurtalbahn.de



GRÜPPCHENBILDUNG

Mit dem **avv**-Minigruppen-Ticket sind bis zu 5 Personen unterwegs. Einfach einsteigen und losfahren.

Köln Landstr. 271
52351 Düren
Tel.: 02421 2769301
info@rurtalbahn.de

... willkommen zu Hause!

Rurtal**bahn**

Ausgerüstet mit dem nötigen Material, wie Markierungsschilder, Aluminiumnägel, Spezialkleber, Schablonen, Farbe und Pinsel sowie Astsäge und Gartenschere, machte man sich von Hammesmühle sowie von St. Jost aus auf den Weg. Geführt und angeleitet wurden die Wanderer von den Wegepaten Wolfgang Reppenhagen und Gottfried Gondorf. Auf den Strecken wurden die bereits vorhandenen Wegezeichen überprüft. Bei Bedarf wurden Markierungsschilder neu angebracht oder ersetzt, Wege versperrende kleinere Äste abgesägt und Zweige, die die Sicht auf Markierungen versperrten, wurden entfernt. Nach getaner Arbeit trafen beide Wandergruppen an der Finnenhütte in Nitztal ein. Bei der hier vorbereiteten Gulaschsuppe griffen alle herzlich zu und man tauschte die bei der Markierungsarbeit gewonnenen Eindrücke und Erkenntnisse miteinander aus. Alle Teilnehmer hatten Freude an der geleisteten Arbeit.

Norgart Gudat und Wolfgang Reppenhagen

► NATURSCHUTZ

Feldahorn – Baum des Jahres 2015

OG Breinig. Aus Anlass des „Internationalen Tag des Baumes“ hat der Eifel- und Heimatverein Breinig mit Unterstützung des Forstamtes der Stadt Stolberg den Baum des Jahres 2015 – den Feldahorn – gepflanzt. Die Durchführung oblag dem Ehrenvorsitzenden Dr. Hans Klein und dem Vorsitzenden Josef Naumann. Die OG will diese Pflanzung jährlich fortsetzen. Zeit-

gleich erfolgte unweit der Pflanzstelle am Ostrand des NSG „Schlangenberg“ die Vorstellung eines Insektenhotels, gebaut und befüllt von zahlreichen Helfern mit Unterstützung des Forstamtes.

Mit dem Feldahorn steht in diesem Jahr eine eher zierliche Baumart im Mittelpunkt. Sie wird häufig vergessen, weil für die forstliche bzw. wirtschaftliche Nutzung der Stammumfang von ca. 1 Meter kaum ausreicht. Im Fokus der Forstwirte stehen die beiden „großen Brüder“, der Spitz- und der Bergahorn. Sie waren 1995 bzw. 2009 Baum des Jahres. Gleichwohl bietet der Feldahorn vielen Tieren einen Lebensraum, wird von zahlreichen Vögeln als Nistplatz angenommen und ist wichtiger Pollenlieferant für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge.

Ein Insektenhotel ist eine Insektenschutzmaßnahme. Es dient im Frühjahr und Sommer zahlreichen Insekten als Nisthilfe und Brutstätte, im Herbst und Winter als Überwinterungshilfe und ganzjährig als Unterschlupf vor Fressfeinden. Weil der Lebensraum vieler Insekten stark geschrumpft ist, dient es auch dem Artenschutz (Rote-Liste-Arten). „Hotelgäste“ können sein: Hummeln, Wildbienen, Florfliegen, Wespen, Ohrwürmer, Schmetterlinge und Käfer. Das Nahrungsangebot ist durch das angrenzende NSG sichergestellt.

Die OG Breinig hofft, dass diese Naturschutzmaßnahmen der Umweltbildung dienen und den Besuchern des NSG's den Naturschutz näher bringen.

Klaus Raschke



OG Breinig. Nach der Pflanzaktion, von links: Förster Theo Preckel, Vorsitzender Josef Naumann, Ehrenvorsitzender Dr. Hans Klein
Foto: OG Breinig

BG Monschauer Land. Informierten sich über Konflikte zwischen Freizeitaktivitäten und Naturschutz
Foto: BG Monschauer Land



Naturschutzwarte und Wanderführer im Dialog

BG Monschauer Land. Am 14.03.2015 trafen sich 23 Naturschutzwarte und Wanderführer der Bezirksgruppe Monschauer Land zu einer Themenwanderung in Raffelsbrand. Die Tagung stand unter dem Thema „Konflikte zwischen Freizeitaktivitäten und Naturschutz“. Unter Führung des Bezirksnaturschutzwartes Dirk Lüder starteten die Teilnehmer bei viel Sonnenschein im Hochseilgarten Hürtgenwald.

Im Anschluss wurde der neue Bike Park Hürtgenwald und das Trainingsgelände der Bogenschützen Hürtgenwald besichtigt. Unterwegs war der Bedarf hoch, viele Fragen zu den Einrichtungen zu stellen. Zum Abschluss wurden in der Hütte des Hochseilgartens bei Kaffee und Kuchen verschiedene Themen zu den Freizeitaktivitäten im Wald mit den Teilnehmern diskutiert. Fazit: Eine sehr informative Veranstaltung mit vielen Hintergrundinformationen. *Dirk Lüder*

Ein „Auge“ mehr für den Vulkaneifelkreis

Wurde man dereinst gefragt, wie viele wassergefüllte Maare besitzt die Eifel, lautete die Antwort: „*Acht, nämlich die Maare in Ulmen, in Immerath und in Meerfeld, das Pulvermaar und Holzmaar bei Gillenfeld, sowie die Maare bei Daun (Gemünden, Weinfeld, Schalkenmehren).*“ Diese Antwort ist nun nicht mehr richtig, denn die Eifel hat zwischenzeitlich wieder zwei uralte Maare renaturiert und mit dunkelblauem Wasser auffüllen lassen, die fortan die Palette der tiefgründigen und dunkelblauen „Augen der Eifel“ bereichern.

Da erfreut seit Frühjahr 2008 das Eichholzmaar an der Landstraße zwischen Steffeln und Duppach mit seiner reichhaltigen Pflanzen- und Tierwelt viele Wanderer und Besucher (Abb. 1). Um 1900 wurde es trockengelegt, sehr zur Freude vieler Landwirte, die so Wiesen- und Weideflächen gewannen. Bedingt durch



Abb. 1: Eichholzmaar bei Duppach/Steffeln
Foto: Alois Mayer



Abb. 2: Das Trautzberger Maar
Foto: Alois Mayer

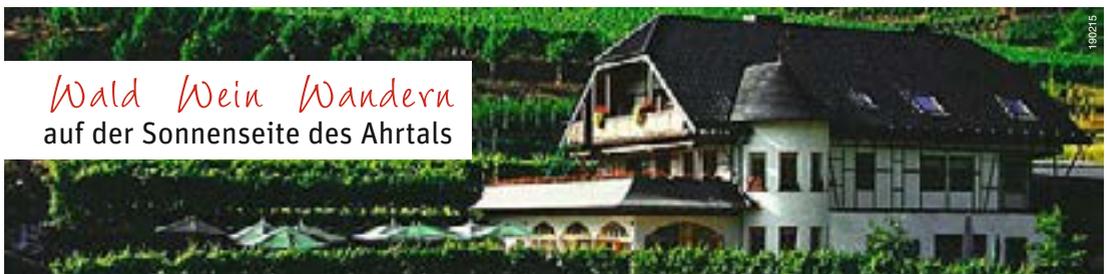
die Aufgabe vieler landwirtschaftlicher Betriebe, konnten diese Grünflächen wieder ihrem ursprünglichen Aussehen zurückgeführt werden. Klein aber fein, sagt ein jeder, der dieses fast kreisrunde Maar mit seinem Durchmesser von etwa 120 Metern und einer Wasserfläche von etwas mehr als einem Hektar umrundet.

Der Vulkaneifelkreis hat neuerdings ein zehntes Auge der Eifel erhalten, das Trautzberger Maar (Abb. 2). Seinen Namen hat es nach dem kleinen Dorf Trautzberg, Teil der Gemeinde Strohn und Bestandteil des neuen Naturschutzgebietes Wartgesberg. Auch dieses „Märchen“ war früher mit Wasser gefüllt und diente als Fischteich. In den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts wurde es durch einen Graben trockengelegt. Seit Ende 2014 ist es wieder in ein Feuchtgebiet zurückgebildet worden. Unmittelbar an der Kreisstraße Strohn – Strotzbüsch gelegen, ist es unübersehbar. In einer Wiesenmulde gelegen, die als Trichter eines Vulkans erkennbar ist, der vor etwa 11.000 Jahren explodierte, wurden durch die Gemeinde Strohn pri-

vate Wiesenflächen aufgekauft und gemeinsam mit dem Natur- und Geopark die dereinst künstlich angelegte Drainage gekappt und ein kleiner Damm angelegt. Etwa 20.000 Euro kostete bisher die Wiedervernässung des Trautzberger Maars, die gänzlich vom Land Rheinland-Pfalz bezuschusst wurden.

Zwischenzeitlich hat sich schon wieder eine offene Wasserfläche gebildet. Enten und andere Wasservögel tummeln sich bereits auf dem Wasser, Frösche und weitere Amphibien haben es ebenfalls entdeckt und die typischen Wasserpflanzen werden sich noch ansiedeln. Langsam aber stetig füllt sich das Kesselchen mit Grundwasser und wird in seinem Endzustand gerade mal zwei Meter Tiefe und einen Durchmesser von 120 Metern haben. Schon lädt am Kraterrand eine Bank zur Rast und Beschaulichkeit ein. Weitere Baumaßnahmen, wie Hinweistafeln und Wanderwegweiser, werden erfolgen, um dieses alte „neue“ Maar touristisch noch mehr in Wert zu setzen. Und dafür sorgen nicht zuletzt die Eifelvereins-Ortsgruppen Gillenfeld und Strohn.

Alois Mayer



WEINHAUS
MICHAELISHOF
MAYSCHOSS



Dorfstraße 81 · 53508 Mayschoss · Fon 0 26 43/15 85 · Fax 90 19 36
www.weinhaus-michaelishof.de · info@weinhaus-michaelishof.de

► KULTURPFLEGE

Der älteste Pilgerdruck zu den Sandalen Christi in Prüm

Mayen. Die Eifelbibliothek auf der Genovevaburg in Mayen, die vom Eifelverein und vom Geschichts- und Altertumsverein Mayen betrieben wird, besitzt nicht nur die umfangreichste landeskundliche Büchersammlung über die Eifel, sondern vor allem auch wertvolle Altbestände. Bei Aufräumarbeiten stieß der Verfasser auf ein unscheinbares Bändchen, das aufgrund seines provisorischen Einbandes an ein Vokabelheft erinnert. Die 28 Seiten umfassende Broschüre trägt den Titel „Geschichte der zu Prüm befindlichen Sandalen des Herrn und mehrerer andern h. Reliquien.“ Der Verlag C. Plaum in Prüm in angegeben, aber kein Verfasser genannt und auch kein Erscheinungsjahr. Ein Vorbesitzer hat handschriftlich die Jahreszahl 1863 nachgetragen. Weiter trägt das Titelblatt den Besitzstempel „Eigentum der Bücherei des Eifelvereins“ und die Signatur Gep 139. Darüber ist der ältere Stempel“ angebracht. Unser



Mayen. Einzigartiger Schatz in der Eifelbibliothek des Eifelvereins
Repro: Wolfgang Schmid

Bändchen befand sich also schon um 1900 in der Eifelbücherei, die damals in Prüm aufbewahrt wurde.

Wir haben einen bisher vollkommen unbekanntem, wohl aus dem Jahre 1863 stammenden Pilgerführer zur „Sandalenwallfahrt“ nach Prüm vor uns. Doch häufig schützen Literaturrecherchen vor Neuentdeckungen. Glücklicherweise sind viele Datenbanken inzwischen digital zugänglich. Das HBZ (Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen) verzeichnet alle in wissenschaftlichen Bibliotheken auch im angrenzenden Rheinland-Pfalz vorhandenen Schriften. Es vermeldete ebenso Fehlanzeige wie der VVK (Karlsruher Virtueller Katalog), der sämtliche deutschen Bibliothekskataloge sowie eine Reihe von Datenbanken aus aller Welt zusammenführt. Fündig wird man dagegen im Bibliothekskatalog der öffentlichen Bibliotheken, Schulbibliotheken und Spezialbibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz; hier findet sich ein einziges Exemplar, und zwar das in der Eifelbibliothek. Die weitere Suche führte mich in die Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars in Trier, die eine bedeutende, noch nicht vollständig verzeichnete Sammlung religiöser Kleinschriften besitzt, und in das Landesbibliothekszentrum Koblenz.

Es bleibt festzuhalten: Von diesem Buch gibt es weltweit nur ein einziges Exemplar. Das Landesbibliothekszentrum betreibt, auch in Zusammenarbeit mit der Eifelbibliothek, die Plattform „dilibri“, in der ältere und wichtige landeskundliche Werke (wie etwa der Eifelführer) digital zugänglich gemacht werden. Sie können also jetzt den Prümer Pilgerdruck bequem am heimischen Bildschirm lesen, wenn Sie folgende Seite aufrufen: „<http://www.dilibri.de/rfb/content/titleinfo/1356267>“.

Der Verfasser unserer Schrift beginnt mit der Feststellung, dass die Sandalen „in der letzten Zeit weniger beachtet wurden.“ Dann stellt er die Quellen zur Geschichte der Reliquie zusammen: Die Stiftungsurkunde der Abtei Prüm von 763, das unter Kaiser Heinrich II. angefertigte Reliquienverzeichnis von 1003, mittelalterliche Inschriften auf Pergamentstreifen, das Zeugnis von Christoph Brower in seiner Metropolis, die Angaben des Prümer Chronisten Servatius Otler von 1612, die Prümer Annalen von Heinrich Brand von 1628, ein Manuskript der Trierer Stadtbibliothek mit einer Urkunde von 1692, die Aufzeichnungen der Benediktiner Martene und Durand von 1724 sowie ein Bruderschaftsbüchlein von 1712.



Prüm. Die Reliquie „Sandalen Christi“ in der Prümer Basilika

Foto: Herr Hormes, Prüm

Für die in einem Kästchen verwahrten Fragmente der Sandalen Christi und weitere Herrenreliquien (Stein vom Grabe Christi, Partikel der Geißelsäule, des Öl- und des Kalvarienberges sowie Spezereien, mit denen der Leichnam gesalbt wurde) ließ man einen Schrein anfertigen. Den Entwurf für die leider nicht erhaltene Reliquientafel hatte der Trierer Domkapitular Johann Nikolaus von Wilnowksy gezeichnet, der auch den neuen Teppich der Prümer Kirche entwarf. Eine Zwischenüberschrift weist auf die angekündigte Elfhundertjahrfeier der Gründung der Abtei hin. Vor einiger Zeit seien die sterblichen Überreste von Kaiser Lothar I. wiedergefunden worden. Ein neues Grabmal sei geplant, es solle die politische und kulturelle Bedeutung der Prümer Kirche deutlich machen, „die durch ihr Kaisergrab in eine Reihe mit Aachen und Speyer,“ gehört. Sie sei zudem „nach der Domkirche in Trier die größte der Trier’schen Diözese.“ Vom 4. bis zum 11. Oktober – das Jahr wird auch hier nicht genannt – findet eine öffentliche Ausstellung der Sandalen statt, für die besondere, nicht näher bezeichnete Ablässe aus Rom bewilligt wurden. Der Anlass der Wallfahrt ist neben dem Gründungsjubiläum der Abschluss der Restaurierung der Kirche, die „mit großen freiwilligen Opfern Seitens der Einwohner von Prüm vorgenommen“ wurde. In der Festwoche findet jeden Tag ein Hochamt statt, nachmittags eine Vesper und zum Abschluss eine große Prozession, „für die unser hochwürdiger Herr Bischof seine Gegenwart zugesagt hat.“

Setzt man die bisher gefundenen Puzzlesteine zusammen, dann ergibt sich folgendes Bild: In Prüm fand – wie wir aus anderen Quellen wissen – 1863 ein großes Jubiläumsfest statt, die damit verbundene Wallfahrt soll 35.000 Pilger angezogen haben. Unser Heft erschien im Vorfeld, als zumindest das Datum schon feststand, der Bischof – damals amtierende Wilhelm Arnoldi, der 1844 zu der großen Wallfahrt zum Heiligen Rock eingeladen hatte – seine Teilnahme aber noch nicht zugesagt hatte. Zum Jubiläum erschien eine Festschrift aus der Feder des bekannten Trierer Kirchenhistorikers Jakob Marx (Die Salvatorkirche zu Prüm, auch bei dilibri: „<http://www.dilibri.de/urn/urn:nbn:de:0128-1-38362>“). Das Vorwort ist auf den Tag Maria Geburt, also den 8. September 1863, datiert. Gedruckt wurde die Festschrift bei Friedrich Lintz in Trier, erschienen ist sie aber im Selbstverlag der Salvatorkirche zu Prüm. Ihr Auftraggeber war, wie aus dem Vorwort zu ersehen ist, der Prümer Pfarrer und Definitor Peter Christa.

In unserem Pilgerdruck wird jedoch nur die „Geschichte des Erzstifts Trier“ von Jakob Marx von 1860 genannt, nicht aber die Festschrift von 1863. Dies ist ein weiteres Indiz dafür, dass unsere Schrift im Vorfeld der Feier und auch vor der Festschrift erschien. Da der Verlag von C. Plaum Behördenschriftgut wie die Intelligenz-Blätter der Kreise Prüm, Daun, Bitburg und St. Vith sowie landeskundliche Literatur über die Eifel verlegte, liegt es nahe, den Autor in

Prüm zu suchen. Auch der Stolz des Verfassers auf die große Geschichte und Bedeutung „seiner“ Kirche legt diese Vermutung nahe. Insofern dürfte der Autor der auch im Vorwort der Festschrift genannte Peter Christa gewesen sein. Christa wurde in Trier geboren, wurde 1854 Pfarrer, 1857 Definitor und 1871 Dechant in Prüm. Fast ein halbes Jahrhundert lang kümmerte er sich um die Wiederherstellung der Salvatorbasilika, baute in Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Prümer Landrat und Geschichtsforscher Georg Bärsch ihre Bibliothek wieder auf und konnte kurz vor seiner Emeritierung die noch viele größere „Sandalenwallfahrt“ von 1896 organisieren.

Auch bei den Wallfahrten zum Heiligen Rock von 1844 und 1891 gab es umfassende kirchenhistorische Dokumentationen auf der einen und in hohen Auflagen gedruckte Kurzführer, die oft mit Gebeten und Liedern ausgestattet waren, auf der anderen Seite. Die Heiltumsschriften wurden, ähnlich wie Rosenkränze und Pilgerzeichen, an den Heiligen Rock angerührt, sie wurden so zu hoch geschätzten Berührungsreliquien. Auch wenn sich dies für unser Bändchen nicht nachweisen lässt, ist es trotz seines un-

scheinbaren Äußeren ein Glanzlitz in der Schatzkammer der Eifelbibliothek.

Wolfgang Schmid, Hauptkulturwart

Im Altmühltal

OG Neuss. Eva Nüsser, Kunsthistorikerin M.A., hat für den Neusser Eifelverein zehn wunderschöne Kulturreisen vorbereitet und durchgeführt. Vom 8.–13. Juli stand das Altmühltal auf dem Programm. Eine Stippvisite führte uns in der UNESCO Welterbe Stadt Regensburg über die Steinernen Brücke mit abgewölbten Bögen zum Dom St. Peter, zum Alten Rathaus und zu den italienisch anmutenden Brunnen. In Buch über Riedenburg im Altmühltal hatten wir unser Quartier im Landhotel Schneider – vorzüglich!

Die erste Reise führte uns über Beilngries mit Schloss Hirschberg nach Eichstädt mit seinem Dom. Unterwegs gingen wir über die längste Holzspannbrücke bei Essing. Am 3. Tag machten wir einen Ausflug in das Hopfenland Hallertau, das größte Hopfenanbaugbiet Deutschlands. Bei einer versierten



Deutschherrenhof

DIE MOSEL ERLEBEN

Wanderlust an der Mosel

Unmittelbar an Moselsteig (Etappe 11) und Moselufer begrüßen wir Sie im historischen ***Hotel & Restaurant Deutschherrenhof. Sie finden bei uns familiäre Gastlichkeit, regionale Küche, 50 individuell gestaltete Zimmer und den idealen Ausgangspunkt für Ihre Wanderungen.

Nutzen Sie unser Arrangement „Wanderlust“ für eine Woche voller Moselerlebnisse & Entspannung. Oder kehren Sie zur Rast bei uns ein: genießen Sie unsere á la carte Küche, ein Glas Moselriesling und hausgebackene Kuchen auf unserer Sonnenterrasse.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



*Unser Angebot „Wanderlust“
5 Nächte mit Halbpension, inkl. Wellness,
Lunchpaketen, Schifffahrten & Extras*

*Jetzt buchen ab **249,- €** p.P.*

Deutschherrenstraße 23 | 54492 Zeltingen-Rachtig | Tel.: 06532/935-0 | info@deutschherrenhof.de | www.deutschherrenhof.de



OG Neuss. In der Hallertau im Hopfenanbau

Foto: Wolfgang Jordan

Hopfenbäuerin erfuhren wir Wissenswertes drinnen und draußen und beendeten den Ausflug mit einer zünftigen Verkostung verschiedener Biersorten. Höhepunkt unserer Reise war die Besichtigung der Befreiungshalle auf dem 100 m hohen Michelsberg. Der Monumentalbau, 45 m hoch, soll an die Freiheitskriege 1813 – 1815 gegen Napoleon erinnern und wurde von Ludwig I. von Bayern nach dessen Griechenlandreise 1836 initiiert; beendet wurde der Bau erst 1863. Nach der Besichtigung der Halle fuhren wir mit dem Schiff und vielen Besuchern von Kelheim

durch den imposanten Donaudurchbruch nach Kloster Weltenburg mit seiner großartigen Barockkirche der Gebr. Asam mit dem Hochaltar, der den Kampf des vollplastisch dargestellten St. Georg mit dem Drachen darstellt.

Zum Abschluss: ein Blick von Schloss Prunn aufs Altmühltal. Weitere Stationen unserer Reise: die Altstadt von Ingolstadt und Landshut und auf der Rückfahrt der Besuch des Weingutes Knapp in Mittenberg.

Sigrid Steinbeck



Gedächtniswald

Beisetzungen in der Natur

Fam. Braun, Bahnhofstr. 18, 54584 Jünkerath

Tel. 06557 - 931010



OG Konzen. Mit Gold und Urkunde gewürdigt: Ernst und Irgard Palm
Foto: OG Konzen

► AUS DEM VEREINSLEBEN

Matinee zum 50-jährigen Jubiläum

OG Konzen. Am 29. März 2015 war der Eifelverein Konzen exakt 50 Jahre und 2 Tage alt, und an diesem Tag wurde der runde Geburtstag gebührend gefeiert.

Die Feierlichkeiten begannen um 10:00 Uhr mit einer Messe in der Konzener Pfarrkirche, mitgestaltet vom Mandolinenorchester, dem Kirchenchor und jugendlichen Mitgliedern des Eifelvereins. Zur anschließenden Matinee im Saal Achim & Elke waren alle Vereinsmitglieder, Vertreter/innen der Orts- und Eifelvereine, Ehrengäste – unter ihnen StädteRegi-

onsrat Helmut Etschenberg, Monschaus Bürgermeisterin Margareta Ritter, Ortsvorsteher Matthias Steffens, die Hauptvorsitzende des Eifelvereins Mathilde Weinandy und der Vorsitzende der Bezirksgruppe Monschauer Land Dr. Bernd Läufer – eingeladen, die vom Vorsitzenden der Ortsgruppe Karl-Heinz Huppertz freudig begrüßt wurden.

Umrahmt wurde das abwechslungsreiche, kurzweilige Programm mit einer Zeitreise durch die vergangenen 50 Jahre von Brigitte Palm, und das Grenzland Salonorchester Monschau sorgte gekonnt für den ausgewogenen musikalischen Rahmen. Gratulanten waren auch je eine Abordnung der Kinder- und Jugendgruppen sowie der Frauenchor der Ortsgruppe, der während dieser Feierstunde mit Stolz auf sein



Theis-Mühle
Hotel | Restaurant
Café | Bäckerei | Konditorei





- komfortable Zimmer für 1 bis 4 Personen mit Dusche/WC, TV und Telefon
- große Sonnenterrasse & beheizter Pavillon
- regionale Küche der Südeifel & Forellen aus eigenen Gewässern
- haus eigene Bäckerei & Konditorei
- von Mai bis Oktober jeden Samstag Grillabend
- viele Freizeitmöglichkeiten

Mühlenstraße 4
54636 Biersdorf am See
Tel. 0 65 69 / 96 77-0
Fax 0 65 69 / 96 77-77
info@theismuehle.de
www.theismuehle.de

 www.facebook.com/TheisMuehle

40-jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Die Jüngsten des Vereins waren die ersten Gratulanten: Die Mitglieder der Bastelgruppe ab 6 Jahren überreichten eine, mit allen Aufgabenbereichen der Ortsgruppe kreativ gestaltete, überdimensionale Geburtstagskarte. Die Naturgruppe rührte mit einer kleinen Parodie schon einmal kräftig die Werbetrommel für die im August stattfindende „Familien-Nacht-Erlebniswanderung mit Kind und Kegel“, und zwei ehemalige Pantomimenspielerinnen hatten nach sieben Jahren eigens „die Marionette“ noch einmal einstudiert, sozusagen als Geburtstagsgeschenk für die Ortsgruppe.

Auf den Eifelverein Konzan abgestimmte und bezeichnende Grußworte, die ihre Wirkung nicht verfehlten, richteten die Ehrengäste an die Wanderfreunde: Helmut Etschenberg und Margareta Ritter hoben das umfangreiche ehrenamtliche Engagement und die Nachwuchsförderung hervor. Mathilde Weinandy stellte die Gemeinschaft heraus, die Voraussetzung sei auf dem Weg zu einer Verantwortungsgesellschaft, Matthias Steffens und Peter Jung verglichen den Verein mit einem großen Puzzlestück im Vereinsleben Konzans und dankten für die vielfältige Arbeit. Ein Festakt dieser Art ist ein angemessener Anlass, verdiente Mitglieder für ihre engagierte Unterstützung zu ehren und auszuzeichnen:

Dr. Bernd Läufer ergriff die Gelegenheit und zeichnete (in alphabetischer Reihenfolge) Anita Call, Ludwig Carl, Elke und Achim Huppertz, Brigitta Huppertz, Carly Huppertz-Hames und Karl-Heinz Huppertz, Karl-Werner Illhardt, Martha Krings, Marion und Karl-Heinz Mommertz, Karl Schreiber, Hermann-Josef Ungermann sowie Karl Victor mit der Grünen Verdienstnadel des Eifelvereins aus. Mathilde Wein-

andy ehrte Karl Call und Reinhold Krings mit der Silbernen Verdienstnadel und zeichnete als Höhepunkt Ernst und Irmgard Palm mit der Goldenen Nadel des Eifelvereins aus.

Jedoch der Ehrungen noch nicht genug, wurden Ernst und Irmgard Palm, Elisabeth Palm, langjähriges Mitglied und passionierte Wanderin, die Gründungsmitglieder Willi Frank, 16 Jahre Vorsitzender des Vereins, und Hubert Götzenich zu Ehrenmitgliedern ernannt. Eine Anerkennung für 40 Jahre ununterbrochene aktive Mitgliedschaft im Frauenchor, der unter der Leitung von Peter Persé mit einigen beschwingten Liedern dem Verein gratulierte und auch an seinen eigenen 40. Geburtstag erinnerte, erhielten Therese Braun und Ursula Frank. Weitere anwesende Gründungsmitglieder des Chores sangen beim Geburtstagsständchen mit (dafür besuchten sie vorher sogar einmal eine Chorprobe) und wurden mit einer Rose geehrt: Annelene Erler, Gabriele und Beate Mießen sowie Rosa Pauls.

Zum Abschluss des Festaktes stellte Karl-Heinz Huppertz die Vorstandsmitglieder „im Jubiläumsjahr“ vor, gedachte des kürzlich verstorbenen Vorstandsmitglieds Otto Huppertz und bedankte sich bei seinen Vorstandskollegen/innen für die beispielhafte Zusammenarbeit.

Brigitte Palm

Gemeinsam unterwegs

OG Speicher/OG Fließem. Bereits seit einigen Jahren treffen sich die Wanderer der Ortsgruppen Fließem und Speicher am Ostermontag zu einer gemeinsamen Wanderung. In diesem Jahr hatte die OG Fließem zu



OG Fließem. Der Vorsitzende der OG Fließem, Alfred Degen, bei der Begrüßung
Foto: OG Speicher

dieser Gemeinschaftswanderung nach Fließem eingeladen. Besonders freute man sich in diesem Jahr darüber, eine große Anzahl von Wanderern der OG Bettingen ebenfalls in Fließem begrüßen zu können.

Nach der Begrüßung durch Alfred Degen, den Vorsitzender der OG Fließem, führte die Wanderung ins Kylltal. Als besonderer Höhepunkt der Wanderung konnten wir eine Wiese besuchen, auf der eine große Zahl der seltenen Küchenschellen blühte. Diese Wiese wird von Mitgliedern der OG Fließem gepflegt, wodurch für diese Pflanze ein natürlicher Lebensraum erhalten bleibt.

Nach der Wanderung kehrten wir im Gemeindehaus in Fließem ein und ließen hier den Tag gemütlich ausklingen. Diese Gelegenheit nutzten wir auch zu einem regen Erfahrungs- und Gedankenaustausch. Im kommenden Jahr werden wir unsere Gemeinschaftswanderung in Bettingen durchführen. Die OG Bettingen hat dazu, sicherlich beeindruckt durch das gerade Erlebte, ganz spontan eingeladen. Es ist schön zu erfahren, dass es unter den Mitgliedern des Eifelvereins auch einen Gemeinschaftsgedanken über einzelne Ortsgruppen hinweg gibt. Sicherlich werden auch die nächsten Gemeinschaftswanderungen eine Bereicherung im Vereinsleben der beteiligten Ortsgruppen darstellen.

Harald Thiel, OG Speicher

► AUS DEM HAUPTVEREIN

Weniger Verbindungswege auf dem AhrSteig



Altenahr. Zum turnusmäßigen Treffen aller Wegepaten und Kommunalen Wegemanager des AhrSteigs hatte der Eifelverein e.V. (Hauptverein) als Verantwortlicher für das AhrSteig-Wege-management im März 2015 nach Altenahr ins

Rathaus eingeladen. Manfred Rippinger vom Eifelverein und Matthias Irle vom Planungsbüro Irle konnten neben den 20 Betreuern des AhrSteigs auch den Hausherren, Herrn Bürgermeister Achim Haag begrüßen. Haag dankte den Wegepaten und Vertretern der Anrainerkommunen für die gute Arbeit im letzten Jahr und ging nochmals auf die aktuelle Situation der beiden

offiziellen AhrSteig-Verbindungswege AV 1 und AV 2 zwischen Kreuzberg und Walporzheim ein. Der damals mit der Fürstlich von Arenbergischen Forstverwaltung geschlossene Gestattungsvertrag zur Duldung der Markierungszeichen auf dem Gebiet der Verbandsgemeinde Altenahr sei bereits Mitte 2014 ausgelaufen. Trotz der gewährten Karenzzeit bis Ende Februar 2015 sei es leider noch nicht möglich gewesen, Alternativen zu finden. Demzufolge mussten die betreffenden Markierungszeichen AV 1 und AV 2 jetzt von den Wegepaten entfernt werden. Derzeit liefen weitere Gespräche auf der Ebene der Ortsbürgermeister. Nach wie vor könne man als Verbindung zwischen den beiden AhrSteigstrecken Ost und West sowohl den Ahrtalweg als auch den Rotweinwanderweg nutzen.

Der vom Eifelverein mit dem technischen Wegemanagement beauftragte Matthias Irle lobte die hervorragende Arbeit der Wegepaten, basierend auf seiner eigenen Begehung im letzten Jahr. Nur wenig sei augenfällig geworden. So appellierte er im Falle von Sperrungen diese rechtzeitig dem Wanderer zu kommunizieren und Umleitungsschilder aufzustellen. Dazu wird man, so ein Ergebnis dieses Treffens, einheitliche Umleitungstafeln herstellen lassen und seitens der Kommunen die betreffenden Forstämter kontaktieren mit der Bitte, geplante Waldarbeiten rechtzeitig mitzuteilen.

Irle machte die Wegepaten darauf aufmerksam, keine eigenständigen Instandsetzungsarbeiten am Wegeformat und/oder an der Wegeinfrastruktur (Hütten, Bänke, Geländer etc.) vorzunehmen. Einzig und allein zuständig bzw. verantwortlich für die Verkehrssicherheit auf dem AhrSteig seien – wie überall – die Eigentümer bzw. im vorliegenden Fall in der Regel die Kommunen. Im weiteren Verlauf des Erfahrungsaustausches diskutierte man über das Kleben als alternative Befestigungsmethode zum Nageln oder Sprühen der Markierungszeichen, über den Einsatz von Klebpeilen auf den Plaketten und das anstehende Nachzertifizierungsverfahren im Jahre 2016.

Manfred Rippinger

Wegepaten für den Moselsteig

Bernkastel-Kues. Die ersten 20 Wegepaten für den Moselsteig haben am 6. Mai 2015 erfolgreich an einer Wegepaten-Schulung für den Moselsteig teilgenommen. In einem Tagesseminar in Bernkastel-Kues bekamen die zukünftigen Wegepaten nützliche



Bernkastel-Kues. Die Interessenten an einer Wegepatenschaft des Moselsteigs
Fotos: Mosellandtouristik GmbH

Hinweise, Tipps und erhalten Informationen zu rechtlichen Grundlagen und Markierungsregeln.

Abwechslungsreiche Wegeführung, unverlaufbare Markierung und eine naturnahe Wegstrecke: Als zertifizierter „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ und als „Leading quality trail – Best of Europe“ verspricht der noch junge Moselsteig Wanderern ein hohes Qualitätsniveau hinsichtlich Markierung, Beschilderung, Wegebeschaffenheit und Möblierung. Um dieses Qualitätsversprechen nachhaltig einzuhalten und den hohen Ansprüchen der Wanderer immer gerecht zu werden, hat die projektverantwort-

liche Mosellandtouristik GmbH bereits mit Eröffnung des Qualitätsweges im April 2014 mit dem Engagement des Eifelvereins und des technischen Wegemanagements, der Firma Grontmij, ein dauerhaftes Wegemanagement auf den Weg gebracht.

Eine wichtige Stütze vor Ort bilden die ehrenamtlichen Wegepaten, da sie unmittelbar auf der 365 Kilometer langen Wegstrecke tätig werden, jeden Meter Moselsteig kennen und maßgeblich mit ihrer gewissenhaften Arbeit zur Erhaltung des Qualitätsniveaus beitragen. Wegepaten sind zuständig für den guten Zustand eines bestimmten Wegeabschnittes. Zu den Aufgaben zählen unter anderem die zweimal jährliche Begehung mit Überprüfung der Markierung, Beschilderung und Zustand des Wegeabschnitts, die Erfassung und Meldung aller Mängel, die Überprüfung der Möblierung auf Vollständigkeit und Zustand, die Erneuerung und Ergänzung aller Arten von Markierungen sowie die Teilnahme an Wegepatenschulungen zur Aneignung der erforderlichen Markierungsarbeiten.

Weitere Informationen zum Moselsteig gibt es unter www.moselsteig.de.

*Mosellandtouristik GmbH, Kordelweg 1,
54470 Bernkastel-Kues*



Bernkastel-Kues. Demonstration einer Sprühmarkierung

Wechsel in der Eifelbibliothek

Mayen. In der Kuratoriumssitzung des Eifelmuseums in der Mayener Genovevaburg am 24.3.2015 ist der langjährige Leiter der Eifelbibliothek Dr. Wolfgang Zäck offiziell verabschiedet worden. Zäck fand bereits Anfang der 1990er Jahre im Rahmen von

Mayen. Dr. Wolfgang Zäck (2.v.r.) erhält aus der Hand von Oberbürgermeister Wolfgang Treis das Abschiedsgeschenk. Kurz vorher zeichnete die Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy (links) Herrn Dr. Zäck mit der Goldenen Verdienstnadel des Eifelvereins aus. Herzliche Worte des Dankes fand auch der Vorsitzende des GAV Hans Schüller (rechts).



Katrin Heyken, neue „Chefin“ in der Eifelbibliothek
Fotos: Manfred Rippinger

wissenschaftlichen Recherchen Gefallen an der Eifelbibliothek in der Genovevaburg, die bekanntlich vom Eifelverein und Geschichts- und Altertumsverein (GAV) Mayen unterhalten wird. So leitete er bereits seit 1.1.1994 zunächst noch gemeinsam mit Fridolin Hörter, dem damaligen „Chef“ der Bücherei, ab 1995 dann eigenständig die Eifelbibliothek.

gang Zäck die Bibliotheksleitung zum 31.12.2014 an seine Nachfolgerin Katrin Heyken abgeben und diese in die Thematik gewissenhaft eingearbeitet. Er wird ihr auch in Zukunft mit Rat und Tat zur Seite stehen, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

Katrin Heyken ist Archäologin und arbeitet seit längerem in der Mayener Außenstelle des Römisch-Germanisches Zentralmuseums Mainz (RGZM), hier: Forschungsbereich Vulkanologie, Archäologie und Technikgeschichte (VAT). Sie erfüllt damit die idealen Voraussetzungen für unsere Eifelbibliothek in der Genovevaburg. Die Bücherei ist nach wie vor immer mittwochs von 15.00 – 18.30 Uhr geöffnet.

Manfred Rippinger

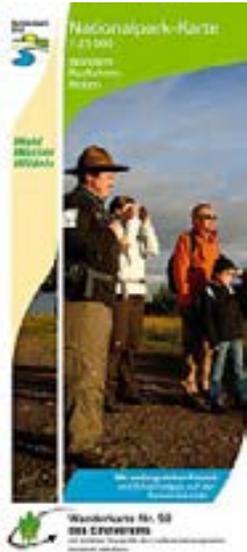
Als promovierter Historiker und Geograph mit einem in fußläufiger Entfernung von der Bibliothek gelegenen Wohnort stellte sich Zäck als Glücksfall für den Eifelverein dar. Sachkompetent, engagiert und oftmals „auf dem Sprung“ in die Bücherei, so kennen und schätzen ihn die zahllosen Kunden und Mitglieder, die sich immer wieder gerne von Dr. Wolfgang Zäck beraten lassen. Neben dem Erfassen und Archivieren der Neuzugänge war das Recherchieren im Kundenauftrag die wichtigste und zeitaufwendigste Tätigkeit von Zäck. Stets freundlich und hilfsbereit erledigte er diese Arbeiten und trug damit zum positiven Image des Eifelvereins in der Öffentlichkeit bei.

Dank seines unermüdlichen Wirkens steht heute den Liebhabern der Eifel und Heimatkundlern ein Angebot von 7.000 Buch- und Zeitschriftenbeständen zur Verfügung. Aus Altersgründen hat Dr. Wolf-

Wieder da: Nationalparkkarte Eifel 1 : 25 000

Schleiden-Gemünd. Am 2. Juni 2015 war es so weit: Der Eifelverein e. V. stellte gemeinsam mit dem Nationalparkforstamt Eifel im Nationalpark-Tor Gemünd in einer Pressekonferenz die nunmehr in der 4. Ausgabe vorliegende Neuauflage der Nationalparkkarte Eifel im Maßstab 1 : 25 000 der Öffentlichkeit vor. Was lange währt wird endlich gut – so hoffen es zumindest die Beteiligten, allen voran Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsführer des Eifelverein e. V. als Herausgeber sowie Michael Lammertz, Fachgebietsleiter des Nationalparkforstamtes Eifel.

An der grundlegend aktualisierten Neuauflage haben viele Menschen und Institutionen mitgewirkt. Zum einen sind es die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer des Eifelvereins, die insbesondere die Anga-



ben zu den Wanderwegen geliefert haben, sowie zum anderen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Nationalparkforstamtes Eifel, welche die Freizeitinformationen von Seiten der Nationalparkverwaltung und insbesondere das teilweise neu gestaltete Wanderwege- und Tourennetz des Nationalparks zugeliefert haben. Nicht zu vergessen auch die Kartenrückseite, die mit ihren Texten, Hinweisen und Fotos fast einem Reiseführer

gleichkommt und ebenfalls vom Nationalparkforstamt vollständig neu bearbeitet wurde. Die kartographische Bearbeitung erfolgte durch die Firma Digitale Kartografie Eckehard Bardon in Koblenz, den Druck und die Druckweiterverarbeitung hat die Firma Abel Printmedien in Dortmund übernommen.

Die Karte hat das Format 109 cm x 98 cm und bildet auf einer Kartenfläche von rund 560 km² insbesondere den gesamten Nationalpark Eifel ab. Als Kartengrundlage dienen die amtlichen topographischen Geobasisdaten der Kommunen und des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Ausdehnung der Karte reicht von Nideggen im Norden über Kall im Osten, Helenthal im Süden und Monschau im Westen. Das ins Auge springende Zentrum der Karte bilden das blaue

Band der Rurtalsperre, Schwammenauel, Obersee und Urfttalsperre, umgeben vom grünen Band der herrlichen Wälder sowohl im Westen und Norden der genannten Talsperren als auch im Osten und Süden durch die bewaldeten Höhen des Nationalparks. Und unübersehbar findet man in der Karte vornehmlich in der intensiven Farbe Rot die zahlreichen Wanderwege und Freizeiteinrichtungen des Nationalparks und der Umgebung, allen voran im Herzen der Karte und des Nationalparks der Eifelsteig mit neun abgebildeten Partnerwegen.

Was wäre eine Karte ohne Legende oder Zeichenerklärung! In diesem Fall braucht man sie wirklich, um die zahlreichen Inhalte und Angaben auf der Karte vollständig lesen und verstehen zu können. Es wäre müßig, hier auf alle Besonderheiten eingehen zu wollen. Nur beispielhaft sei erwähnt, dass die Zeichenerklärung über die in der Karte dargestellten Nationalpark-Tore, die Nationalpark-Infopunkte, die besonders gekennzeichneten Partnerwege des Eifelsteigs, die Thementouren im Nationalpark sowie die Reitwanderwege und Vieles mehr aufklärt. Und, wenn man sich als Radfahrer damit beschäftigt, kann man der Karte auch leicht entnehmen, welche Wanderwege man auch mit dem Fahrrad benutzen darf und welche nicht. Selbstverständlich enthält die Nationalparkkarte die in Freizeitkarten üblichen Signaturen zu Parkplätzen, Grillhütten, Museen usw., selbst einige Wintersportgelände und Loipen sind in der Legende erläutert und in der Karte dargestellt.

Der Übergang zu den digitalen Medien wie GPS-Gerät und Smartphone gelingt durch das in der Nationalparkkarte im Kilometerraster dargestellte UTM-Gitter sowie durch die dargestellten Rettungspunkte



Schleiden-Gemünd. Vertreter des Eifelvereins und der Nationalparkverwaltung freuen sich über die gelungene Neuauflage der Wanderkarte Nr. 50 des Eifelvereins. Foto: Nationalparkverwaltung Eifel/A. Simantke

der Kommunen und der Landesforstverwaltung, mit denen Rettungskräften im Notfall der Standort näher beschrieben werden kann. Darüber hinaus gibt es im Nationalpark weitere rund 500 Rettungspunkte, die wegen der großen Anzahl in der Karte nicht dargestellt werden konnten, deren richtige Anwendung in der Karte aber genauestens erklärt ist. Schließlich soll noch erwähnt werden, dass die Karte eines Nationalparks auch einen Schutzzweck erfüllen soll. Deshalb enthält die Karte auch deutliche Hinweise und Regeln sowohl zum Schutz der Natur als auch zur eigenen Sicherheit des Besuchers.

Die Rückseite bildet einen wesentlichen Bestandteil der Nationalparkkarte. Sie ist in vier farblich unterschiedene Kategorien untergliedert: Nationalpark-Orte; Nationalpark-Region, beispielsweise mit Hinweisen zu öffentlichen Verkehrsmitteln; Nationalpark Teil 1, im Wesentlichen bestehend aus einer nach Regionen gegliederten Landschaftsbeschreibung sowie Kurzbeschreibungen zu den markierten Rundwegen im Nationalpark; Nationalpark Teil 2, in dem u. a. alle Informationshäuser und Nationalpark-Tore aufgeführt sind. Eine weitere und schöne Besonderheit der Kartenrückseite ist, dass zu jedem einzelnen Text ein treffendes Farbfoto abgebildet ist.

Der Besitz der Neuauflage der Karte ist ein Muss für jeden Naturliebhaber und Besucher des Nationalparks Eifel, egal ob er die vorhergehende Ausgabe der Karte bereits besessen hat oder nicht. Die Karte kostet für Mitglieder des Eifelvereins 9,- €.

Lothar Hünerfeld, Hauptkartenwart

► AUS EIFEL UND ARDENNEN

Europadenkmal am Dreiländereck als magischer Ort

Ouren-Lieler. „EUROPADENKMAL – DENK MAL AN EUROPA!“ – Unter diesem Motto geben die EWEA (Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen, Internationale Jugendkommission) und ZVS (Geschichtsverein „Zwischen Venn und Schneifel“) dem Europadenkmal in Ouren/Lieler und dem Dreiländereck eine besondere Bedeutung. An den einstmals trennenden Grenzen wird eine dauerhafte Sichtbarkeit der Zusammenarbeit zwischen den Menschen dokumentiert; der Ort des Denkmals wird zum Appell, die Zusammenarbeit fortzusetzen.

Innovative Trekkingschirme



...die bewährte Ergänzung zur modernen Regenbekleidung



€ 48,90

inkl. 19% MwSt. und Versand innerhalb Deutschland. Aufpreis € 3,80 für silber-metallisch mit UV-Schutz Faktor 50+

- extra leicht — hohe Stabilität
- kein Schwitzen durch Wärmestau
- Kopf und Oberkörper bleiben frei
- robuste Schutzhülle



€ 49,90

inkl. 19% MwSt. und Versand innerhalb Deutschland. Aufpreis € 3,80 für silber-metallisch mit UV-Schutz Faktor 50+

Weitere Trekkingschirme und Bestellungen:

www.euroschirm.com

Fon +49 (0)731-140130 • Fax +49 (0)731-1401310

info@euroschirm.com

EBERHARD GÖBEL GMBH+CO



Ouren. Die neuen Infotafeln am Europadenkmal stoßen auf reges Interesse.

Foto: EVEA, Neuerburg

Im Rahmen der Vorstellung der Projektergebnisse mit zahlreichen Ehrengästen, Vertretern der angrenzenden Kommunen und der am Dreiländereck aktiven Akteure betonte Bürgermeister Joseph Maraite (Burg-Reuland) die beispielhafte Zusammenarbeit in dieser europäischen Modellregion. Abgeordneter Pascal Arimont (MdEP) erinnerte sich in seinem

Grußwort an viele schöne Stunden der Kindheit, die er beim Besuch der Großeltern im Dreiländereck erlebt hatte.

„Das Dreiländereck mit dem Europadenkmal führt Menschen zusammen“ verdeutlichte EVEA-Präsident Franz Bittner und dankte allen, die zum Gelingen des

OUTDOOR

WANDERN TREKKING BERGSPORT KLETTERN CAMPING

SA. 30. MAI: ZELTAUSSTELLUNG

IM RAHMEN VON „KOBLENZ SPIELT“ IN DER OBEREN LÖHR

20% AUF ALLE AUSSTELLUNGSZELTE
BEI SELBSTABBAU AB 15 UHR

10%
für Eifelvereins-Mitglieder
ganzjährig auf das gesamte
Sortiment (Garmin- und
rabattierte Produkte
ausgenommen)

P im Hof

Biwakschachtel
Freiraum Ausrüstung

Löhrstrasse 82 Telefon 0261-403101
56068 Koblenz www.biwakschachtel.de

Projektes beigetragen hatten. Um die Zusammenarbeit sichtbarer zu machen, sind neue Flyer und eine Broschüre mit ausführlichen Informationen zum Europadenkmal erstellt worden. Die Routen der verschiedenen Wandertouren im Dreiländereck stellte Klaus-Dieter Klauser (ZVS) vor.

Besondere Aufmerksamkeit rufen die auf dem Gelände neu erstellten Schautafeln hervor, die in Zusammenarbeit mit der Fa. Kirsch (St. Vith) erstellt wurden. Auf sechs großflächigen Tafeln werden Europa als Ganzes und die regionale Zusammenarbeit am Dreiländereck sichtbar gemacht, die Historie des Denkmals aufgezeigt und das 60-jährige Bestehen (1955 – 2015) der EVEA dokumentiert.

In Anwesenheit von Marie Alice Wagner (heute in England lebend), der Tochter von Georges Wagner, würdigte Albert Gehlen, Ehrenpräsident der EVEA, am Dreiländerpunkt den Initiator des Europadenkmals und der nach ihm benannten Brücke. Er lud alle Anwesenden ein, zu einem späteren Zeitpunkt wiederzukommen und die Region des Dreiländerecks zu erkundern.

Klaus-Dieter Klauser und Franz Bittner zogen ein ausgesprochen positives Fazit ihrer Zusammenarbeit unter dem Motto „Ohne Herkunft keine Zukunft“, durch das grenzüberschreitend Synergien erzeugt werden: Der Geschichtsverein dokumentiert die Vergangenheit, die Grundlage und Basis für das zukünftige Leben junger Menschen wird.

Das Projekt wurde kofinanziert durch die Europäische Union (EFRE) im Rahmen des Programms Interreg IV-A, Euregio Maas-Rhein; die Projektträger EVEA-Jugend und ZVS wurden unterstützt durch die Gemeinden Arzfeld, Burg-Reuland und Clervaux.

Weitere Informationen auf der Webseite: „europadenkmal.eu.“

► IN STILLEM GEDENKEN



Alex Junggeburth †

OG Bedburg. Der Eifelverein Bedburg trauert um sein Mitglied Alex Junggeburth. Er hat am 10. April 2015, nach schwerer Krankheit, im Alter von 73 Jahren seine letzte Wanderung angetreten.

Alex Junggeburth war seit 2003 Mitglied des Eifelvereins und mit Eifer und Freude als Wanderführer tätig. Wir sind im Eifelverein stolz, dass Alex einer von uns war. Seine aufrichtige und menschliche Art wird uns fehlen und unvergessen in Erinnerung bleiben. Unser Mitgefühl gilt in dieser schweren Zeit des Abschieds seiner Familie, ganz besonders seiner Ehefrau Margret, seinen Kindern und Enkelkindern.

Für die OG Bedburg: Walter Lönnendunk



Dr. Robert Ecks †

OG Bonn. Am 28. April 2015 verstarb im Alter von 79 Jahren unser langjähriges Mitglied Dr. Robert Ecks. In stillem Gedenken und tief betroffen nimmt die Ortsgruppe Abschied von ihm. Seit seinem Eintritt im Jahr 1993 war Dr. Ecks im Eifelverein sehr aktiv. Als Wanderführer hat er zahlreiche Tagestouren und viele Mehrtagestouren für die Mitglieder durchgeführt. Sie waren immer sorgfältig geplant und bestens organisiert. Versehen mit einer profunden Sachkenntnis und vielen Informationen war er für die Teilnehmer ein stetig sprudelnder Wissensquell. Neben seiner Tätigkeit als Wanderführer war Dr. Ecks auch lange Jahre als Wegewart im Einsatz. Tatkräftig sorgte er für eine gute und stets aktuelle Markierung in seinem Zuständigkeitsbereich.

Sein großes Engagement wurde mit der Grünen und Silbernen Verdienstnadel des Eifelvereins gewürdigt. Mit ihm verlieren wir nicht nur einen ausgezeichneten Wanderführer, sondern auch eine sehr starke Persönlichkeit. Er hinterlässt eine große Lücke. Wir werden ihn nicht vergessen und in dankbarer Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie.
Der Vorstand der OG Bonn



Otto Huppertz †

OG Konzen. Mit Betroffenheit nahmen wir, die Mitglieder und der Vorstand der Ortsgruppe Konzen, zur Kenntnis, dass unser langjähriger Heimat- und Kulturwart Otto Huppertz am 8. März 2015 seinem langen, unheilbaren Leiden erlegen ist.

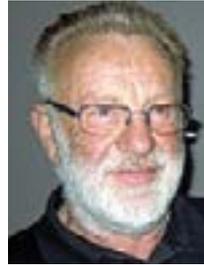
Seine große Vorliebe waren Bücher und Dokumentationen über die nähere und weitere Umgebung, national wie international.

Seine vielfältige Bewunderung und Fürsorge sowie die Nachforschungen über die heimatische Kultur und die gesamte Eifelregion trugen dazu bei, dass er das Amt des zunächst stellvertretenden und folgend als 1. Heimat- und Kulturwart, 25 Jahre lang (1990 – 2015) leidenschaftlich ausübte. Es schien ihm exakt „auf den Leib geschneidert“ zu sein.

So verdankt die OG Konzen Otto Huppertz die neuvollen Städtefahrten, die historisch-kulturellen Ziele der Sonntagswanderungen, die überlieferten Hintergründe anlässlich der Restaurierung bzw. Erneuerung der Vennkreuze sowie die historischen Daten des Römerkanalwegs von Nettersheim bis Köln. Begeistert und sogleich inspiriert, neue Dinge in Angriff zu nehmen, kehrte er von der jährlich stattfindenden Tagung der Heimat- und Kulturwarte seitens des Hauptvereins zurück.

Seine handwerklichen Fähigkeiten stellte er während seiner zehnjährigen Tätigkeit als Grillhüttenwart und beim Bau des Eifelblicks „Hohe“ unter Beweis. Für sein beispielhaftes, ehrenamtliches Engagement wurde er 1995 mit der Grünen und 2003 mit der Silbernen Verdienstnadel des Hauptvereins ausgezeichnet. Mit Otto Huppertz verlieren wir nach 46 Jahren Vereinsmitgliedschaft einen treuen, erfahrenen Weggefährten, dessen Wissen und Loyalität wir vermissen werden. Wir werden ihm stets ein wertschätzendes Andenken bewahren.

Für die OG Konzen: Brigitte Palm



Albert Keller †

OG Steffeln. Tief bestürzt über seinen plötzlichen Tod am 3. März 2015 im Alter von 71 Jahren nimmt die Ortsgruppe Steffeln Abschied von ihrem ehemaligen Wanderwart Albert Keller. Nicht nur als leidenschaftlicher Wanderer wird er uns in guter Erinnerung bleiben. Als stets hilfsbereiter, zuverlässiger und handwerklich versierter Mitarbeiter bei vielen Maßnahmen war er sehr geschätzt.

Für die OG Steffeln: Werner Grasediek



Bernd Rulfs †

OG Ulmen. Tief betroffen und im Andenken an einen werten und guten Eifelvereinsfreund nimmt der Eifelverein Ulmen Abschied von Bernd Rulfs, der am 21. April 2015 nach langer Krankheit viel zu früh von uns gegangen ist.

Bernd Rulfs war mehr als 26 Jahre lang Wanderführer und hat in dieser Zeit viele schöne und eindrucksvolle Wanderungen geplant, organisiert und durchgeführt. Von 1998 bis 2014 gehörte er als Wanderwart und darüber hinaus von 1998 bis 2005 auch als stellvertretender Vorsitzender dem Vorstand der Ortsgruppe Ulmen an und hat hier immer wieder viele neue Ideen, Impulse und Aktivitäten in das Vereinsleben eingebracht. So soll es auch nicht unerwähnt bleiben, dass er über viele Jahrzehnte auch stets ein zuverlässiger, kräftig anpackender und guter Helfer bei nahezu allen Veranstaltungen des Vereins war. Für seine großen Verdienste um den Eifelverein und seine in den 1980er Jahren gewählte Eifelheimat wurde er bei der Frühjahrstagung 2010 in Ulmen mit der Silbernen Verdienstnadel des Eifelvereins beson-

ders geehrt. Die Mitglieder der Ortsgruppe Ulmen werden Bernd Rulfs immer in ihren Herzen tragen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Ulmen: Erich Michels

Ramona Jergovski †

OG Ulmen. Tief betroffen nehmen wir als Eifelverein Ulmen Abschied von unserer langjährigen Jugendwartin Ramona Jergovski, die am 13. April 2015 allzu früh im Alter von nur 46 Jahren gestorben ist. Ramona Jergovski war seit 1981 Mitglied in unserer Ortsgruppe und hat sich seitdem in ungezählten Aktivitäten und Veranstaltungen des Vereins als tatkräftige Helferin eingebracht.

Über zehn Jahre hat sie als Jugendwartin sehr viel für den Eifelvereinsnachwuchs getan und zahlreiche Events für die Kinder und Jugendlichen geplant, organisiert und geleitet. Für ihre zahlreichen und herausragenden Verdienste um den Eifelverein wurde sie 2010 mit der „Grünen Verdienstnadel“ des Eifelvereins geehrt. Wir werden Ramona Jergovski nicht vergessen und sie in unseren Herzen weitertragen.

Für die OG Ulmen: Erich Michels

► TERMINE

10. August 2015 – Wanderungen im Dreiländereck

Ouren. Zu einem Aktionstag am 10.8.2015, mit geführten Wanderungen im Dreiländereck Belgien, Deutschland, Luxemburg, lädt die Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA) in Zusammenarbeit mit dem Eifelverein und der grenzüberschreitenden Tourismusinitiative GUSTI ein.

Unterschiedliche Wanderrouten erschließen eine zum Teil unberührte und noch wenig erschlossene Natur- und Kulturlandschaft mit Flusstälern, Bergen, Wäldern und traditionellen und neuzeitlichen Dorfstrukturen im Herzen Europas. Start der Wanderungen am Europadenkmal: 14.30 Uhr
GPS-Koordinaten: 50.130278°, 6.135833°

Weitere Informationen: europadenkmal.eu

Wer wandert mit?

OG Wittlich-Land. Der Eifelverein Wittlich-Land im Eifelverein bietet am 3. und 4. Oktober 2015 ein Wanderwochenende zum Thema: „Der Eifelsteig im Wittlicher Land und im Tal der Salm“ an.

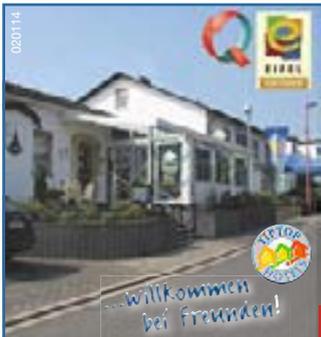
Am ersten Tag führt die ca. 15 Km lange Wanderstrecke von Manderscheid nach Großlittgen. Unterwegs besteht die Möglichkeit, die Klosteranlage der Zisterzienser-Abtei Himmerod mit Kirche und Gnadenkapelle zu besuchen. Am zweiten Tag findet eine ca. 12 Km lange Rundwanderung bei Bruch im Tal der Salm und über die angrenzenden Höhen statt.

Startzeit ist an beiden Tagen um 10.00 Uhr. Beide Wanderungen werden geführt. Die Wanderführer werden unterwegs Informationen zu örtlichen und regionalen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten geben. Transporte vom jeweiligen Quartier zum Startpunkt bzw. vom Ziel zurück werden seitens des Veranstalters organisiert. Bitte bei Bedarf bei einer der unten genannten Personen anmelden.

Für Rucksackverpflegung unterwegs müssen die Wanderer selbst sorgen. Am Zielort besteht jeweils die Möglichkeit zur Einkehr in der örtlichen Gastronomie. Die Buchung von Übernachtungsquartieren bei Beherbergungsbetrieben in der Region müssen die Teilnehmer selbst vornehmen. Folgende Personen geben dazu bei Bedarf Auskunft bzw. sind Ansprechpartner für die Wanderungen:

- Hermann Lossbrand, Dierscheid, Tel.: 06508-529; E-Mail: Hlossbrand@aol.com
- Lothar Billen, Bruch, Tel.: 06578-230; E-Mail: lothar.billen@googlemail.com
- Rudi Langens, Salmtal, Tel.: 06578-7655 E-Mail: rlangens@aol.com

Helmut Simon



Hotel – Restaurant
Wasserspiel

Familie Geisbüsch

Im Weiherhölzchen 7-9
56727 Mayen-Kürrenberg

Telefon: 0 26 51/30 81

Fax: 0 26 51/52 33

E-Mail: info@hotel-wasserspiel.de

Homepage: www.hotel-wasserspiel.de

Dienstag: Restaurant-Ruhetag

Moselurlaub/Moselsteig erleben

Pension mit
32 Betten

Wanderparadies Veldenz/Mosel



5 Tage Veldenz mit vielen Extras von Mo.–Fr. – 4 x HP, Weinprobe und Grillen in hist. Mühle idyllisch im Wald, Fackelwandern, Feiern in antiker Festhalle, Planwagenfahrt zu wunderschönen Aussichtspunkten – Proviant an Bord – u.v.m. ab 199,- Euro pro Person

Wochenendprogramm buchbar von Fr.–So. – 2 x HP, Weinprobe und Grillen in hist. Mühle wie oben u.v.m. ab 125,- Euro pro Person auch für Gruppen in der Woche buchbar auf Anfrage.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Familie Kruft-Staack

Pension „Auf der Olk“ mit „RÖPERTSMÜHLE“
54472 Veldenz bei Bernkastel · Tel.: 0 65 34/84 31 · Fax: 0 65 34/1 83 63
www.kruft-veldenz.de · E-Mail: pension-kruft@t-online.de

010115



**Hotel-Restaurant
Ziegler**

mit familiärer Atmosphäre,
lobenswerter Küche, eigene
Konditorei, Fremdenzimmer
teils mit Dusche und WC –
Liegewiese

020311

Dorfstraße 24 · 52152 Simmerath-Rurberg · Telefon: 0 24 73/23 10
Fax: 0 24 73/92 75 55 · info@HotelZiegler.de · www.HotelZiegler.de



Hof Eulendorf

Das Idyll in der Kyllburger Waldeifel

54533 Gransdorf/Bahn Kyllburg

Tel.: 0 65 67/3 52 · Fax: 9 30 44

E-Mail: hof-eulendorf-herres@t-online.de

www.hof-eulendorf.de

LUST AUF „EIFEL-PUR“

Erleben Sie Gastlichkeit in unserem liebevoll restaurierten ehemaligen Hofgut. Zi. mit D/WC, TV, Kaminzimmer, geschütztes Innenhofanlage, ideales Wandergebiet. Transfer von Haus zu Haus;

VP ab 48,- € p.P.; HP ab 44,- € p.P.

Sommer – Sonne – Eifelnd

5 Tage buchen – 4 Tage zahlen Juli u. Aug.

Spar-Angebote: Mo – Frei außer Juli u. Aug.

Hausprospekt

Café – Restaurant



Hotel Haus Seeblick



- Küche mit Eifeler Spezialitäten
- Moderne Hotelzimmer
- Erholung im Nationalpark Eifel

Familie Kommer | Monschauer Straße 55 | 52385 Nideggen-Schmidt
www.seeblick-eifel.de | info@seeblick-eifel.de | 02474 / 311

Let's go

Jeder Schritt hält fit



Wander-Fitness-Pass

Mach doch mit!



**Deutsches
Wander-
abzeichen**



Hol dir
die Nadel!

**Wie und wo bekomme
ich was?**

Unsere Ortsgruppen erhalten auf Bestellung vom Hauptverein Pässe (ab April 2010) und Abzeichen (ab Sommer 2010), die an die Mitglieder ausgehändigt werden. Im Fitness-Pass sind die geforderten Leistungen für den Erhalt des Wanderabzeichens nachzuweisen.

Es wird angestrebt, diese Nachweise von den Krankenkassen anerkennen und in deren Bonus-Programme aufnehmen zu lassen.



Eine Mitglieder-
Werbeaktion des
Deutschen Wander-
verbandes

**WANDERKARTEN
über die Eifel**



unter www.eifelverein.de
oder Telefon: 02421/13121

Die Zukunft ist erneuerbar. Gemeinsam.
Photovoltaik - Genossenschaftsbeteiligung



- Ihr Beitrag zur Energiewende
- Investment ab 1.050 € möglich
- 5% nachhaltige Dividende pro Jahr
- Mindestbeteiligungsdauer 4 Jahre

CASANIS
VERTRIEB & CONSULTING

Ansprechpartner: Herr Martin Wehse ☎ 0 65 56 / 901 91 31

Landgasthof Frings-Mühle

360214



Eifel - gastlich
- gut.

- Nähe Eifelsteig
- Am Ahrsteig 1 km
- Am Ahrtalweg

Familiär geführter
Gasthof mit 22 Betten
und gut-bürgerlicher
Küche

53945 Blankenheim · Telefon: 02697/7425 · www.campingfrings-muehle.de



4-Sterne-Hotel mit familiärer Atmosphäre
Restaurant mit ausgesuchten Spezialitäten aus der Region

Familienfeiern · Firmenevents · Tagungen · Wanderurlaub

Fragen Sie nach unseren aktuellen Angeboten.

HOTEL RESTAURANT LANDHAUS SONNENHOF

Sonnenberg 10 · 53518 Adenau am Nürburgring

Telefon 02691 92 27 0 · info@sonnenhof-nuerburgring.de · sonnenhof-nuerburgring.de



180115



Fam. Poensgen u. Mercier



Im Herzen der Eifel, an der Quelle der Ahr

Perfekt für Ihre Wanderungen auf dem Eifelsteig und AhrSteig, dem Jakobsweg, sowie rund um Blankenheim. Winter geöffnet. Arrangement 2015: 3 Nächte im neuen Komfort-Doppelzimmer, DU/WC, Flat-TV, Balkon, morgens Frühstücksbüffet mit Spiegelei, 3 x Halbpension mit Eifeler Köstlichkeiten, Nutzung Hallenbad 28 °C, mit Blick auf die Burg Blankenheim und unsere finnische Sauna mit Bio-Aufuß, inklusive 1 x Kräuterölmassage, zum Preis von EUR 209,00 p. Person. Entdecken Sie neue EIFEL-Spezialitäten mit Produkten aus unserer Region. Wanderer Herzlich Willkommen!

Nonnenbacher Weg 2-6, D-53945 Blankenheim/Eifel, Tel. 0 24 49/95 50-0, Fax 95 50-50, info@hotel-schlossblick.de, www.hotel-schlossblick.de

Ob Familienfeier, Betriebsausflüge, Reisegruppen oder... Unser Brauhaus eignet sich für Gesellschaften von ca. 10 - 250 Personen plus Biergarten für 250 Gäste. Es liegt nur ca. 3-5 Fahrminuten von der A61 entfernt in zentraler Lage von Bad Neuenahr. Busparkplätze direkt am Haus! Fragen Sie uns nach unseren Gruppenangeboten!

Neuenahrer Brauhaus • Hauptstr. 112 • Bad Neuenahr • 0 26 41 - 9 50 66 0 • www.neuenahrer-brauhaus.de



Wandern an Rhein und Ahr



3 Tage Rhein und Dine ab €99,- p.P.

2 Nächte im 3-Sterne Hotel, Willkommensgetränk,
2 x Frühstück, 1 x 3-Gang-Menü inkl. Wein
ab € 99,- pro Person im DZ „RheinsteigBlick“
EZ-Zuschlag € 40,-



5 Tage Wandern an Rhein und Ahr

4 x HP im 3-Sterne Hotel, Willkommensgetränk,
Wanderkarte und gratis Alu-Trinkflasche.
ab € 199,- pro Person im DZ „RheinsteigBlick“
EZ-Zuschlag € 80,-

pinger ***
HOTELS & TOURS

radeln - wandern - erholen

Pinger Hotels & Apartments

Geschw.-Scholl-Str. 1
53424 Remagen

Tel. 02642-93840

e-mail: ev@pingerhotels.de

www.pingerhotels.de

Rhineland Holiday Pinger Hotels OHG

hotel - apartments - restaurant - weinkeller - fahrradverleih

demeter 

Käse 

Ziegen 

- Verkostung & Hofbesichtigung
- direkt am Jakobsweg (HWW1)

53426 Schalkenbach • www.rechhof.de

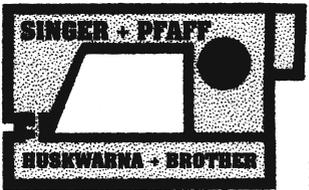
WANDERKARTEN
über die Eifel

 unter www.eifelverein.de
oder Telefon: 02421/13121

Nähmaschinen&Stick
Center Kreuzau

Inh. Luzia Bringmann

Nähmaschinenverkauf und Reparatur aller
Fabrikate, Ersatzteile und Zubehör.



SINGER + PFAFF
HUSKAWANA + BRÜDER

- Flaggen aller Nationen
- Stoffe aller Art
- Nadeln aller Art
- Fanartikel Fußball + Formel 1
- Kommuniions-Markt

52372 KREUZAU, Mühlengasse 7
Fon: 024 22/68 17
Fax: 024 22/50 02 56

02048

Willkommen in einer der aufregendsten Regionen Deutschlands! ¹¹⁰²¹³

AHR EIFEL TOUREN

Fahrradtouren
E-Bike-Touren
Wandertouren
Fahrrad- und E-Bike-Verleih
Pension mit Radgarage

NEU Mit dem E-Bike in die
Weinberge des Ahrtal
5 T, 4 ÜF, ab 139 €, Lunchpakete,
geführte Touren, u.v.m.

Weitere Informationen unter: www.ahreiftouren.de Tel. 02643/90 18 94



Familienbetrieb
seit dem 17. Jahrhundert

Alois & Leo Völler
Holzprodukte GmbH



- Holzbau
- Zimmerei
- Holzrahmenbau
- Blockhausbau
- Sonderbauten
- Holzverpackungen

Kalkgasse 19
53925 Kall-Sistig
Tel. 0 24 45 - 53 23
Fax 0 24 45 - 56 12
info@voeller-holzbau.de

www.voeller-holzbau.de

**** **Schommers**

FERIENWOHNUNGEN

Für Ihre Gesundheit!
Unser Nachbar ist die neue
Die Vital-
quelle in
Bad Bertrich

Herzlich willkommen!

Fewo Romantika mit Balkon und
Waldblick am Üssbach.



Weitere Fewo in Lutzerath
www.ferienwohnungen-schommers.de · Tel. 0 26 77.7 66

130313

Burgenmuseum Nideggen - Lebendiges Mittelalter!
Workshops, Führungen, Veranstaltungen.
Öffnungszeiten: Di - So, 10.00 - 17.00 Uhr.
Letzter Einlass: 16.30 Uhr.
Fon: 02427/6340 // www.burgenmuseum-nideggen.de



BURG NIDEGGEN
Ein Haus aus Stein und Holz

*Gasthof am
Kloster Himmerod*
Graf · Zils

Abteistr. 1 · 54534 Großlittgen · Tel 06575 44 80
www.gasthof-graf-zils.de · grafzils@t-online.de



- Gepflegt speisen
- Stilvoll und preiswert übernachten
direkt am Eifelsteig gelegen
- Auf der Sonnenterrasse hausgemachte
Kuchen genießen

100215